SAMMLUNG

griechischer und lateinischer Schriftsteller

mit deutschen Anmerkungen.

Herausgegeben

von

DR. MORIZ HAUPT,
Professor an der Universität Leipzig

und

DR. HERMANN SAUPPE,
Director des Gymnasiums in Weimar.

Aus der Ankündigung der Redactoren vom Juli 1848:

Jeder verständige Lehrer ist gewiss schon oft bei der Frage seiner Schüler, welche Ausgabe eines Schriftstellers sie anschaffen sollten, in Verlegenheit gewesen. Manche empfehlen zwar den Gebrauch blosser Texte, aber nicht nur für die Privatlectüre sind diese ungenügend, die doch gerade so sehr als möglich zu fördern ist, sondern auch bei dem in den Stunden behandelten Schriftsteller ist eine gründliche Vorbereitung ohne alle Anmerkungen unmöglich. Dies beweist schon die Erfahrung, dass gerade die besten und strebsamsten Schüler am ersten eine Ausgabe mit Erläuterungen wünschen und sich zu verschaffen suchen. Nun fehlt es zwar an solchen Ausgaben fast bei keinem Schriftsteller, aber bald wird Alles erläutert und dem Nachdenken des Schülers gar kein Raum gelassen, bald ist die Kritik zu sehr berücksichtigt nnd es wird jede Variante besprochen, bald dient der Text nur zum Anknüpfungspunkt für lange grammatische Erörterungen und überall wiederkehrende lexikalische und synonymische Bemerkungen, bald erscheint an der Stelle einer erklärenden Andeutung dem Trägen zur Freude eine Uebersetzung oder Umschreibung, bald findet der Schüler statt der gehofften Belehrung die neckende Verweisung auf Bücher, die er nicht haben kann und die wenige Lehrer besitzen, bald werden bei gewöhnlichen Dingen eine Menge Citate beigefügt, in denen sich überall dasselbe mit denselben Beispielen findet, bald endlich haben die Noten mit ihren vielen Zahlen von Paragraphen und Seiten der Grammatiken und Handbücher das Ansehen mathematischer Tafeln. Noch dazu dies Alles oft genug in schwerfälligem und schlechtem Notenlatein. Dass es ehrenwerthe Ausnahmen giebt, versteht sich: wir sprechen von der Mehrzahl der Schulausgaben. Keine Ausgabe der Art wird der Lehrer in den Händen seiner Schüler zu sehen wünschen: denn sie werden dadurch nicht gefördert, sondern lassen im besten Falle die Noten ungelesen, oder verlieren im Aerger über diese die Lust am Schriftsteller selbst. Es sind diese Ausgaben zum grossen Theil mit Schuld, dass die Werke der Griechen und Römer auf der Schulbank liegen bleiben und nicht mehr Liebe und Bewunderung auch den Mann zu ihnen zurückführt, um sein Gefühl für Schönheit an ihrer

vollendeten Kunstform zu erfrischen und den Geist nach den verschlungenen Wegen moderner Bildung und Darstellung im Genuss ihrer einfachen Hoheit und anspruchslosen Anmut zu kräftigen. Um so bedenklicher aber ist die Wirkung dieser Angaben, weil, wie sie aus einer falschen Methode des mündlichen Unterrichts hervorgegangen sind, so auch mancher Lehrer bewusst oder unbewusst seine mündliche Erklärung in ähnlicher Weise gestaltet. Schon oft haben daher gerade die tüchtigsten und einsichtsvollsten Schulmänner ihr Verlangen nach Ausgaben kundgegeben, welche in inhaltsreicher Kürze dem Schüler das zum jedesmaligen Verständniss Nothwendige böten, und wer hat nicht ähnliche Wünsche von gebildeten Freunden der Klassiker vernommen? So war es denn schon seit mehreren Jahren unser Wunsch im Einverständniss mit der unterzeichneten Buchhandlung eine Sammlung von Ausgaben griechischer und römischer Klassiker zu veranstalten, welche mit Beseitigung der angegebenen Uebelstände das unmittelbare Verständniss des Schriftstellers als einziges Ziel verfolgten. Indem wir in ungünstiger Zeit die Ausführung des Unternehmens beginnen, legen wir die Grundsätze vor, welchen wir und die Männer, welche uns ihre thätige Unterstützung zugesagt haben, zu folgen entschlossen sind:

1) Die Sprache der Anmerkungen ist deutsch.

2) Varianten werden gar nicht gegeben; überhaupt ist die Wahl oder Bildung des Textes eine Arbeit, welcher sich der Erklärer für sich natürlich unterziehen muss, deren Vollendung aber vorausgesetzt wird, ehe er an die Ausarbeitung des Kommentars geht, und die ausserhalb des Bereiches dieser Ausgaben liegt. Daher darf nur in seltenen Fällen, wo der Sinn der Stelle wesentlich sich ändert oder sich leicht eine das Nachdenken anregende Bemerkung anknüpfen lässt, eine kurze kritische Andeutung gegeben werden. Auch findet dies nur bei den für die obersten Klassen bestimmten Werken statt.

3) Die Erklärung giebt das, was jedesmal für den, welcher mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen die verschiedenen Werke zu lesen unternimmt, in Sprache, Gedankenzusammenhang und Sachen für das Verständniss nothwendig zu sein scheint. Sie benutzt nicht die Gelegenheit sprachliche oder sachliche Erörterungen anzubringen, sondern setzt das Allgemeine voraus und überlässt dessen Erörterung systematischen Werken. Nur wo eine der Stelle eigenthümliche Schwierigkeit vorliegt oder eine Eigenheit des Schriftstellers zum Vorschein kommt, tritt eine sprachliche Bemerkung ein. Immer sucht die Erklärung den Schriftsteller wo möglich aus sich selbst zu erläutern. Auch in Bezug auf Sachen beschränkt sie sich auf die für da-

Verständniss der Stelle nöthigen Andeutungen, weist aber z. B. bei Gegenständen der Geschichte oder Geographie auch auf die abweichenden Angaben alter Schriftsteller und auf die bestätigenden oder berichtigenden Ergebnisse neuer Forschungen hin, wo dies, wie bei einem Geschichtschreiber, wesentlich mit zum Verständniss desselben gehört.

4) Blosse Citate werden so viel als möglich vermieden. Das Wörterbuch wird nie, eine Grammatik nur in solchen seltenen Fällen citiert, wo sich die Schwierigkeit einer Stelle durch die nicht leicht bemerkbare Unterordnung unter eine grammatische Regel heben lässt. Alle Anhäufung von Parallelstellen wird vermieden; wo es daher eine anzuführen zweckmässig scheint, wird sie, sobald sie nicht aus dem erklärten Werke selbst entnommen ist, so weit sie nothwendig erscheint, vollständig ausgeschrieben.

5) Alles wird in gedrängter Kürze gegeben. Deshalb lässt sich die Erklärung in der Regel auf keine Widerlegung anderer Erklärungsversuche, auf keine Polemik ein, sondern theilt nur das positive Resultat der eigenen Untersuchung mit.

6) Vor jedem Werke oder Schriftsteller wird in einer kurzen Einleitung über die Lebensumstände und den Charakter des Schriftstellers, über die Zeit, in der er lebte und schrieb, den damaligen Standpunkt der Kunst und Wissenschaft, der das Werk angehört, das Object des Werkes selbst, den Kunstwerth, die Quellen u. s. w. dasjenige zusammengestellt, was dem förderlich und nöthig scheint im voraus zu wissen, der zu einem vollen Verständniss zu gelangen wünscht. In der Regel wird diese Einleitung nicht über einen Bogen betragen.

Alles hier bemerkte modificiert sich natürlich immer etwas je nach dem verschiedenen Standpunkt des Alters und der Kenntnisse, für welche die verschiedenen Schriftsteller und Werke bestimmt sind.

Zunächst sind zur Aufnahme in diese Sammlung nur diejenigen Werke der Klassiker bestimmt, die gewöhnlich auf den Gymnasien gelesen werden.

Da es hauptsächlich auf die Methode und den Ton der ganzen Arbeit ankommt, so werden wir uns selbst nie Zusätze und Aenderungen erlauben. Unsere Thätigkeit beschränkt sich auf die Wahl der Bearbeiter und vorgängige Verständigung mit ihnen.

M. FABII QUINTILIANI

INSTITUTIONIS ORATORIAE

LIBER DECIMUS.

ERKLAERT

VON

E. BONNELL.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1851.

VORREDE.

Es ist auffallend, dass ein Autor, wie *M. Fabius Quintilianus*, so wenig Verbreitung im Gymnasialunterrichte gefunden hat, obgleich seine vorzüglichste vollständig auf uns gekommene Schrift *de institutione oratoria libri duodecim* für die heranwachsende studirende Jugend so eigentlich geschrieben war, wie keine andere von den uns erhaltenen des Alterthums. Freilich wäre es unzweckmässig, die sämmtlichen 12 Bücher jener Schrift mit den Primanern eines Gymnasii zu lesen, aber das 1te, 10te und 12te Buch, so wie Auszüge aus den übrigen würden sich nach Form und Inhalt vortrefflich für die Gymnasiallectüre eignen; zumal in neuester Zeit, wo die Ausübung der Beredtsamkeit nicht mehr auf einen Stand und eng begrenzte Verhältnisse beschränkt, sondern wieder zur Lenkerin und Beherrscherin der menschlichen Dinge geworden ist. Sehr richtig erkannte die Bedeutsamkeit des Quintilian unter noch ganz anderen äusseren Verhältnissen schon der grosse Friedrich, Preussens König, der in seiner Kabinetsordre an den Staatsminister von Zedlitz vom 6. September 1779 über das Schulwesen Folgendes schrieb:

„Wegen der Rhetorik ist der Quintilian, der muss verteutschet und darnach in allen Schulen informiret werden, sie müssen die jungen Leute *traductions* und *discourse* selbst machen lassen, dass sie die Sache recht begreifen nach der Methode des Quintilian; man kann auch ein *Abrégé* daraus machen, dass die jungen Leute in den Schulen alles desto leichter lernen: denn wenn sie nachher auf Universitäten sind, so lernen sie davon nichts, wenn sie es nicht aus den Schulen schon mit dahin bringen.“

Auch hat es dem Quintilian nicht an trefflichen Bearbeitern gefehlt; die ausgezeichnetsten Philologen, Burmann, J. M. Gesner, Spalding, Buttmann, Zumpt haben demselben ihre Kräfte gewidmet und namentlich ist in der seit 1834 vollendeten Spalding'schen Ausgabe ein Apparatus von Gelehrsamkeit aufgespeichert, der eine Verwendung desselben zum Schulgebrauche nicht nur ausserordentlich erleichtert, sondern fast dazu auffordert. Dennoch ist seit den beiden in demselben Jahre zu Halle in der Gebauer'schen Buchhandlung erschienenen Ausgaben des 10ten Buchs von Georg August Herbst, die grössere mit ausführlichem lateinischen Commentar, die kleinere mit kurzen deutschen Anmerkungen und einem Wortregister, nichts von einiger Bedeutung zu diesem Zwecke herausgegeben.

Es war mir daher willkommen, als mich der Herr Verleger der Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen aufforderte, für dieselbe das 10te Buch des Quintilian zu bearbeiten. Es standen mir dazu meine eignen früheren Vorarbeiten, die ich diesem Autor in Zeiten grösserer wissenschaftlicher Musse gewidmet hatte, zu Gebote, von denen ich hier vorzugsweise den *Codex Bambergensis* erwähne, den für das 10te Buch vollständig zu vergleichen mir früher vergönnt war. Er gehört zur älteren Familie der Handschriften des Quintilian, meistens übereinstimmend mit dem *Turicensis* und *Florentinus*, und durch seinen unwissenden Abschreiber ebenso entstellt, wie diese beiden; von einer andern nicht weniger unkundigen Hand ist er vielfach zwischen den Zeilen corrigirt, zum Theil nach einer Handschrift derselben Familie, zum Theil übereinstimmend mit der zweiten, doch enthält er auch viel Eigenthümliches, meistens freilich die ärgsten Verunstaltungen, aber zwischen der Spreu auch manches gute Korn.

Als Text habe ich den von Zumpt (Leipzig bei Vogel 1831) herausgegebenen im Ganzen zum Grunde gelegt; wo ich davon abgewichen bin, ist p. XIV u. folg. nachgewiesen.

Berlin im Februar 1851.

E. Bonnell.

EINLEITUNG.

Nach der Umwandlung der römischen Republik in eine Monarchie war die Macht der Beredtsamkeit zwar gebrochen und das weite Feld der Wirksamkeit ihr entzogen, aber dennoch blieb sie der Mittelpunkt alles höheren Lebens. Denn die Schulbildung war nichts als Rhetorik, indem alle anderen Wissenschaften, selbst Mathematik, Gymnastik und Musik, nur in den Kreis des Unterrichts gezogen wurden als Dienerinnen der Redekunst. Aber auch für die bürgerliche Stellung war sie von dem grössten Einflusse durch die Wichtigkeit der parlamentarischen Verhandlungen im Senate und durch die Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des gerichtlichen Verfahrens. Die meisten Streitsachen betrafen damals freilich nur Privatangelegenheiten und die *Causae centumvirales* nahmen die erste Stelle ein; dennoch war das Forum, vorzüglich aber der Senat, vor welchem die Staatsprocesse oft unter dem Vorsitze des Princeps verhandelt wurden, noch häufig der Schauplatz der wichtigsten Rechtshändel. Nicht selten traten die Verwalter von Provinzen den Abgeordneten grosser Nationen gegenüber auf, um über die Regierung von Millionen Rechenschaft abzulegen. Ueberhaupt mussten die grossartigen Verhältnisse des römischen Reiches die mannichfachste Gelegenheit zu den wichtigsten und uns völlig unerhörten Rechtshändeln geben, indem selbst Könige persönlich vor Gericht gezogen wurden, welche sich dann wie jeder andere Unterthan unter das Patronat eines beredten Sachwalters begeben mussten. Einen solchen Prozess führte als Rechtsanwalt selbst der nachmalige Kaiser Tiberius unter Augustus Vorsitz für den König Archelaus von Cappadocien (Suet. Tib. 8). Auch Provinzen, Land-

schaften, Städte und Gemeinden bedurften häufig eines solchen Schutzes.

Daher kann es nicht auffallen, dass die äusseren Vortheile, welche die Beredtsamkeit brachte, noch sehr bedeutend waren; sie verschaffte immer noch am sichersten Rang und Würden, und ein niedrig Geborner, der die schlechten Wege der Schmeichelei und Unterwürfigkeit verachtete, konnte vorzüglich durch sie sich zu den höchsten Ehren emporschwingen. Ein glänzendes Beispiel solcher Laufbahn war der berühmte Rhetor *M. Fabius Quintilianus* selbst. Er war zu Calagurris in Spanien, wahrscheinlich 35 n. Chr., geboren und sehr jung mit seinem Vater, der auch Rhetor war, nach Rom gekommen, wo er seine rednerische Ausbildung vorzüglich durch *Domitius Afer* erhielt. Wahrscheinlich bald nach dessen Tode, 60 n. Chr., ging er wieder nach Calagurris zurück, wo er Beredtsamkeit lehrte, bis ihn Galba i. J. 69 wieder nach Rom zurückführte (Hieronymus in Chronico Eusebiano ad Ol. 122, 4). Hier schlug er jetzt seinen dauernden Wohnsitz auf und erlangte bald den höchsten Ruhm als Lehrer der Beredtsamkeit. Vom Kaiser *Vespasianus* erhielt er ein Jahrgehalt von fast 6000 Thalern aus dem Fiscus, und als er nach zwanzigjähriger ruhmvoller Leitung seine Schule geschlossen, eröffnete er die reichen Schätze seines Wissens und seiner Erfahrungen der Nachwelt zu unvergänglicher Belehrung in seiner *Institutio oratoria*. Die ersten sechs Bücher sind wahrscheinlich bis zum Jahre 93 vollendet, das ganze aus 12 Büchern bestehende Werk i. J. 95 herausgegeben. (Driesen de M. Fabii Quintiliani vita. Cleve 1845.) Durch die Begünstigung des *Flavius Clemens*, eines Vetters des Kaisers *Domitianus*, erhielt er schon vor Vollendung jenes Werkes die consularischen Ehrenzeichen, eine hohe Auszeichnung zu jener Zeit. Nach Ermordung dieses Gönners i. J. 95 wurde ihm von *Domitianus*, der ihn mit seinem Argwohn verschonte, die Unterweisung der beiden Söhne desselben, welche zugleich die Enkel von des Kaisers Schwester und die muthmasslichen Thronerben waren, übertragen (Spalding in ed. Quintiliani Praef. I. p. 32 sqq.). Dies sind die Hauptzüge aus dem Leben.

Scheute man aber unreine Mittel nicht, gab man sich als Delator gefährlich scheinender freisinniger Männer zum Werkzeuge der schlechten Kaiser hin, so konnte ein durch Beredtsamkeit ausgezeichneter Mann es auch bis zu dem ungeheuren Besitz von 300 Millionen Sestertien bringen; so hoch ward

nämlich das Vermögen des unter Nero berüchtigtsten Redners im Senat *Marcellus Eprius* geschätzt, der allein für seine glücklich durchgeführte Anklage des muthigsten Verfechters von Recht und Gesetz *Paetus Thrasea* eine Gratification von 5 Millionen Sestertien erhielt. (Tac. Ann. XVI, 33.)

Doch auch abgesehen von diesen glänzenden Auszeichnungen und Vortheilen, die doch immer nur Wenigen zu Theil werden konnten, hatte die Stellung des Redners für den nach äusserem Glanz und eitler Ehre Trachtenden ausserordentlich viel Anziehendes. Der Verfasser des *Dialogus de oratoribus*, den man gemeiniglich für *Tacitus* hält, giebt in der Person des Rhetors *Aper* eine lebendige und fast begeisterte Schilderung hiervon, die er mit den Worten beginnt (Cap. 5): *studium, quo non aliud in civitate nostra vel ad utilitatem fructuosius vel ad dignitatem amplius vel ad urbis famam pulchrius vel ad totius imperii atque omnium gentium notitiam illustrius excogitari potest.*

Ungeachtet dieser blendenden Ansicht, die sich damals der Redekunst noch abgewinnen liess, war es doch ein fast allgemeines Bewusstsein, welches sich bei den uns erhaltenen grössten Kennern der Literatur und zugleich ausgezeichneten Meistern der Darstellung, wie *Seneca*, *Quintilian*, *Tacitus*, *Plinius* d. J., einstimmig ausspricht, dass mit der Umwälzung des Staates auch die Beredtsamkeit eine grosse Umwandlung erfahren habe, die freilich erst seit *Tiberius* recht fühlbar wurde. (Vgl. Fronto Epist. de Eloq. 3.)

Den Wendepunkt der Beredtsamkeit nahmen die Alten (Tac. Dial. 19) selbst freilich schon mit *Cassius Severus* an, dessen Blüthe in die Regierung des *Augustus* fällt; die letzten 25 Jahre seines Lebens büsste er die Keckheit seiner Zunge und seine ungezügelte Leidenschaftlichkeit durch Verbannung auf der Felseninsel *Seriphus*, wo er 34 n. Chr. im grössten Elend starb. Der Rhetor *M. Seneca* entwirft von ihm (Exc. Controv. III. Praef. 395 ed. Bip.) eine glänzende und geistvolle Schilderung, in welcher er als der begabteste und anziehendste Redner seiner Zeit erscheint (*Cum diceret rerum potiebatur. — Nemo non illo dicente timebat, ne desineret.*). Er wich von der ältern Redeweise ab nicht aus Unfähigkeit oder Mangel an Studium, sondern mit dem vollkommensten Bewusstsein (Tac. l. l.) und der Ueberzeugung, dass seine Zeit einer andern Gestalt der Rede bedürfe; und sein grösster Ruhm besteht darin, dass er seine Zeit begriff und selbst schö-

pferische Kraft genug besass, um der ersterbenden Beredtsamkeit einen neuen Odem einzuhauchen.

Durch die Grossartigkeit des Stoffes nämlich konnte der Redner bei den öffentlichen Gerichtsverhandlungen die Zuhörer nicht mehr fesseln, denn alle Staatsangelegenheiten wurden im Senat verhandelt. Das Publicum, welches, so lange die schulgerechte Redekunst noch etwas Neues war, der ausführlichsten Darlegung des Stoffes, der genauesten Entwicklung des Sach- und Rechtsverhältnisses mit der eifrigsten Beharrlichkeit zugehört hatte und dem Sachwalter aufmerksam in alle Verschlingungen der Beweisführung gefolgt war: konnte jetzt, wo die rhetorischen Kunstregeln schon trivial zu werden anfingen, unmöglich einer Streitsache über eine Erbschaft, einen Kaufcontract u. dgl. dasselbe Interesse schenken, wie den früheren, als es sich darum handelte, ob die ersten Beamten des Staates, die das Volk vor Kurzem erst in seinen rechtmässigen Comitien zu den höchsten Aemtern erwählt hatte, anstatt den Staat von der *Sella curulis* herab zu regieren, als Betrüger oder Amtserschleicher mit Schmach aus demselben vertrieben werden sollten.

Es war daher jetzt für den Redner ein grosser Aufwand von Kunst und Scharfsinn nöthig, um sowohl Richter als Publicum zu fesseln. Der Richter, besonders wo es Einzelrichter gab, trieb beständig den Redner an, zur Sache zu kommen (Tac. Dial. 39) und erlaubte sich wohl gar, wie es sich der Proconsul *L. Piso* gegen den Sachwalter *C. Albutius Silus* zu Mailand in einem Criminalprocess herausnahm, den Beifallsruf der umstehenden Menge durch den Lictor zu unterdrücken. Das Publicum sprach sein Missfallen ebenso deutlich wie seinen Beifall aus und scheute sich nicht, dem hochangesehenen Redner *Vibius Crispus Passienus*, den *Cassius Severus* zu den vorzüglichsten der lebenden Redner zählte und *M. Seneca* (Contr. II. p. 182) *vir eloquentissimus et temporis sui primus orator* nennt, sein Urtheil so unzweideutig zu erkennen zu geben, dass nach der Einleitung eine allgemeine Flucht entstand und erst zum Epilogus Alle wieder zurückkehrten. (M. Sen. exc. contr. p. 398.)

Wenn man daher das niedrige Mittel verschmähte, welches *Largus Licinius* c. 40 n. Chr. zuerst anwandte, sich Zuhörer zusammenzubetteln oder wohl gar ihr Beifallklatschen zu erkaufen (Plin. Ep. II, 14): so musste, was der Stoff nicht vermochte, die Redekunst ersetzen. Reinheit und Angemes-

senheit des Ausdrucks, harmonische Gliederung des Ganzen, klare und vollständige Darlegung des Sachbestandes waren nicht mehr ausreichende Eigenschaften einer guten Rede; es mussten Putz und Zierrathen von Aussen herbeigeholt werden, um den trocknen Stoff auszustaffiren, es musste pikantes Gewürz in reichem Maasse in die alltäglichen Speisen gestreut werden, um sie von Neuem schmackhaft zu machen. *Cicero* fing an zu langweilen und aus der Mode zu kommen, und mochten auch Männer wie *M. Seneca* und *Quintilian* ihn als das vorzüglichste Muster römischer Rede aufstellen (s. 1, 112) und *M. Seneca* (Contr. I. Praef. p. 63) ihn nennen *illud ingenium, quod solum populus Romanus par ingenio suo habuit*: so ging doch der Zeitgeschmack seinen Weg und besonders die ernstem Studium abholde Jugend huldigte mehr dem blendenden Schimmer der Declamatoren, die wie der lateinisch redende Grieche *L. Cestius* es deutlich zu verstehen gaben, dass sie sich für weit beredter als *M. Tullius* hielten, und auf die studirende Jugend einen solchen Einfluss ausübten, dass diese von *Cicero* nur diejenigen Reden las, gegen welche *Cestius* eine Kunstrede geschrieben hatte. (Sen. Contr. III. Praef. p. 399.)

Cicero war den Modekritikern gedehnt in seinen Einleitungen, weitschweifig in der Erzählung, langweilig in den Digressionen; er bewege sich, sagten sie, nur langsam und schwerfällig fort, werde selten warm und nur wenige Sätze schlössen mit einer passenden und glänzenden Sentenz. Man könne keine Glanzstellen oder schöne Gedanken herausnehmen und sich aufsammeln, um nämlich die eigenen Reden gelegentlich damit aufzuputzen (Tac. Dial. 22). In diesen Worten spricht aber die Geschmacklosigkeit der Zeit sich selbst ihr Urtheil. Jenes Haschen nach Glanzpunkten und Prachtstellen war es eben, was nicht nur der römischen Beredtsamkeit den Untergang brachte, sondern überhaupt den Verfall der römischen Literatur herbeiführte. Es ist nicht zu leugnen, dass sowohl der kräftige Römersinn als die Kürze der Sprache selbst sich vortrefflich eigneten, Gedanken kurz zusammengefasst und scharf ausgeprägt als ein selbständiges Ganze hinzustellen; aber der spätere römische Geschmack gefiel sich zu sehr in der Anschauung dieser *lumina orationis*, wie sie genannt wurden (Quint. Inst. VIII, 5, 2). Daher ermahnten auch besonnene und einsichtsvolle Lehrer der Beredtsamkeit zu einem mässigen und angemessenen Gebrauch der Sentenzen und

Quintilian widmete diesem Gegenstande eines der lehrreichsten Capitel seines Lehrbuchs (VIII, cap. 5). Obgleich aber seine Wirksamkeit als Rhetor nicht gering war und er unter seinen Schülern Männer wie den jüngern *Plinius* zählte, den dieselbe Reaction gegen den schlechten Zeitgeschmack auszeichnete: so behielt doch die Manier jener sententiösen Rhetoren, welche besonders durch den Philosophen *L. Annaeus Seneca* gefördert ward, die Oberhand, und bildete sich etwa dagegen eine Opposition, so artete sie später in Trockenheit oder frostige Affectation des grauen Alterthums aus (Tac. Dial. 23. 24).

Quintilian also, der die fehlerhafte Richtung seiner Zeit begriff und ihr eine richtige Bahn zu geben trachtete, erkannte als das höchste Vorbild lateinischer Redeweise *Cicero* an. Er war ihm *Latinae eloquentiae princeps* (VI, 3, 1), er stand *in fastigio eloquentiae* (XII, 1, 20), er war *in omnibus, quae in quoque laudantur, eminentissimus* (XII, 10, 12), jedoch befolgte er an sich selbst den von ihm (X, 2, 24) ausgesprochenen Grundsatz *non qui maxime imitandus et solus imitandus est.* Indem er daher die Vorzüge auch Anderer nachzuahmen trachtete und zugleich den Anforderungen der Zeit Rechnung trug, vor Allem aber seine Eigenthümlichkeit nicht aufgab, bildete er sich einen Stil, der einerseits sich fern hielt von der Mode gewordenen Abgerissenheit und fast völligen Auflösung zusammenhängender Darstellung; andrerseits aber nicht, dem Zeitgeschmacke völlig zuwider, die künstlich gewundenen Perioden und Satzgefüge, die wir an *Cicero* und *Livius* bewundern, zurückführen sollte. Er schlug den Mittelweg ein, das innerlich Zusammengehörige durch leicht überschauliche Satzverbindungen zu vereinigen. und durch angenehmen Wechsel, angemessene und geschmackvolle Anwendung des Redeschmucks auch die trockensten Gegenstände dem Leser schmackhaft zu machen, und ward so überall, indem er die Lehren der Beredtsamkeit so gründlich und vollständig, wie noch Keiner vor ihm, behandelte, in jedem Satze ein Muster der Redekunst.

Doch es konnte nicht fehlen, dass die veränderte Zeitrichtung auf *Quintilian* auch in solchen Dingen ihren Einfluss ausübte, die wir, verglichen mit den vollendetsten Mustern des goldnen Zeitalters der römischen Literatur, als Zeichen der sinkenden Latinität betrachten müssen. Auf die Umbildung des lateinischen Stils hatte nämlich das Studium der griechi-

schen Sprache, besonders aber die durch dasselbe neu geschaffene dichterische Diction, namentlich *Virgils*, einen grossen Einfluss ausgeübt; ausserdem aber hatte eine gewisse geniale Nichtachtung der strengen Redegesetze neben der allgemein einreissenden Erschlaffung die Fugen der Rede gelöst. Es zeigt sich daher selbst bei so sorgfältigen Stilisten, wie Quintilian, eine Lockerung in der Satzverbindung und in denjenigen Redetheilen, welche für dieselbe dienen, eine auffallende, in nichts begründete Abweichung von der Redeweise der voraugustischen Zeit, so dass wir dergleichen nur zu den Fehlern der Darstellung und den Anzeichen vom Verfall der Sprache rechnen können.

Was von der Art im 10ten Buche mir bemerkenswerth erschienen ist, will ich daher hier zusammenstellen und werde bei dem Einzelnen während der Lectüre des Buches selbst auf diese Uebersicht zurückweisen.

1) In der Satzverbindung ist der künstliche Periodenbau verschwunden und hat sich meist auf die einfache Zusammenstellung von Vorder- und Nachsatz mit einigen Satzerweiterungen durch Relativ- oder Participialsätze beschränkt. Dabei kommt es vor, dass der Causalsatz (2, 13. 23), die Relativsätze (1, 80. 2, 28), die attributiven Bestimmungen (1, 80. 81. 85. 95. 100. 103. 4, 3) nachschleppen, der Uebergang durch die Verbindungspartikel nur schwach vermittelt ist (1, 45. 50. 88. 7, 31; 2, 20. 3, 22), das verbindende Relativum fehlt (3, 11), in ein Gleichniss unmittelbar aus der eigentlichen Rede übergegangen wird (1, 4. 33. 7, 1). Anstatt der symmetrischen und übersichtlichen Anordnung der einzelnen Satzglieder findet sich ein Streben, die Einförmigkeit des Ausdrucks durch gekünstelte, den Dichtern entlehnte Wortstellung (1, 36. 41. 70. 77. 2, 17. 5, 2; bei Namen 1, 86. 87. 105) oder durch einen Wechsel der Construction (1, 62. 3, 32) zu vermeiden. Hierzu kommt die dem silbernen Zeitalter eigenthümliche Kürze durch Auslassung des Verbi *esse* auch nach Relativis und Fragwörtern (1, 4. 65. 66. 99. 2, 17. 4, 1. 5, 6. 7, 23), oder anderer aus dem nächsten oder allgemeinen Zusammenhange zu ergänzenden Wörter (1, 37. 38. 49. 107. 123. 2, 6. 5, 1. 6. 7, 7. 23). Ferner die *Constructio ad synesin* (1, 11. 29. 65. 98. 105. 7, 14). — Endlich gehört hierher als eine stilistische Nachlässigkeit die nicht selten vorkommende Wiederholung derselben Ausdrücke nach kurzen

Zwischenräumen (1, 8. 9; 23; 25. 26; 28. 29; 42; 80; 94; 116. 2, 11—13. 3, 7; 21. 5, 6. 7. 6, 7. 7, 7).

2) Im Einzelnen bewahrt *Quintilianus* mehr als seine Zeitgenossen die von den Musterschriftstellern der besten Zeit überlieferte Bedeutung der Wörter. In dieser Beziehung steht daher unter den Autoren des silbernen Zeitalters sein Ausdruck dem classischen am nächsten und selten findet sich bei ihm eine nur aus der herrschenden Gebrauchsweise herrührende Veränderung desselben, oder, was wir zu den entschiedenen Fehlern der silbernen Zeit rechnen müssen, eine Abschwächung der scharfen Unterschiede sinnverwandter Wörter, wie dies z. B. der Fall ist bei *auctor* (1, 24. 37. 40. 48. 74. 2, 1. 15. 5, 3. 8), das völlig gleichbedeutend mit *scriptor* gebraucht wird.

Beim Verbo ist zu achten auf den sehr häufigen Gebrauch des *Coniunctivi Perfecti*, worin eine gewisse Urbanität liegt, um das ausgesprochene Urtheil nur als ein subjectives hinzustellen (1, 2. 14. 26. 37. 46. 85. 86. 98. 101. 105. 107. 2, 24. 3, 22. 5, 4. 15. 7, 31); zweitens auf das *Futurum*, welches in Zwischensätzen die Stelle des *Coniunctivus* vertritt (1, 4. 33. 112. 2, 9. 28. 3, 3. 5. 28. 7, 27). Dagegen ist ein gräcisirender Gebrauch des Infinitivs nach dem Vorgange der Dichter (1, 72. 96. 97. 127) ein Zeichen des Verfalls der lateinischen Prosa, indem die der römischen Sprache eigenthümlichen Constructionen dem Leichteren und Fremdartigen geopfert wurden.

In den Formwörtern jedoch, den *Pronominibus* und *Partikeln* ist *Quintilian* von dem Verfall seiner Zeit unwiderstehlich mit fortgerissen. Gleich dem leichtsinnigen Besitzer eines alten Prachtgebäudes, achteten die späteren Römer nicht mehr auf die feinen Fugen und Verkittungen des Sprachbaues durch die anscheinend bedeutungslosen *particulae orationis*, und *Quintilian* hätte der Mode, auch wenn er gewollt hätte, hierin nicht widerstehen können, da er durch ein strenges Festhalten an dem Alten und Sprachrichtigen leicht würde für einen Pedanten gegolten haben. Mit seinen Zeitgenossen theilt er daher folgende Abweichungen vom Sprachgebrauche Ciceros und seiner Zeit:

1) *Pronomina: quicunque* als *Pronomen indefinitum* neben dem ursprünglichen relativen Gebrauche (ebenso das relative Adverbium *ubicunque* für „überall“). — *ut qui* statt *quippe qui*.

2) *Praepositionen: circa* in der Bedeutung „in Betreff"; *citra* statt *sine*. — Auch ist hierher zu ziehen der bei weitem überwiegende Gebrauch von *gratia* mit dem Genitiv statt *causa*.

3) *Conjunctionen: cum interim* „während jedoch"; *ut — ita* „obgleich — doch" mit und ohne Negation sehr häufig; *quanquam* mit dem Conjunctiv; *licet* für *etsi; quoque* sehr häufig auch bei der Steigerung für *etiam*; *an* in der einfachen abhängigen Frage fast ausschliesslich.

4) *Adverbia: adhuc* in derselben Ausdehnung wie unser „noch" von der Zeit und bei der Steigerung; *aliquatenus* beim Comparativ; *alioqui* sehr häufig, bei Cicero gar nicht; *demum* für *tantum* „nur"; *ideoque* bei Uebergängen statt *itaque* sehr häufig; *interim* statt *interdum; longe* beim Comparativ statt *multo*.

In seinem aesthetischen und literarischen Urtheile ist *Quintilian* durch *Aristoteles* und *Cicero* soweit bestimmt worden, wie weit es sich geziemt, die Stimmen der grössten Meister und Kenner der Vorzeit auf sich einwirken zu lassen; dessenungeachtet ist sein berühmtes Buch über die Redekunst als sein auf gründlichem Studium und reicher Erfahrung gegründetes eignes Werk zu betrachten. Hohe Anerkennung aber und grosse Beachtung für unsere und für jede Zeit verdient er wegen des sittlichen Ernstes, mit dem er seine Aufgabe behandelt und seine Anleitung zur Beredtsamkeit mit der Ausführung (XII, c. 1) der von *M. Cato* aufgestellten Definition des Redners krönt: *vir bonus dicendi peritus*.

Abweichungen im Texte von der Zumptischen Ausgabe.

1\. 2. *sciet* Bamb.; Turic. pr. m. Flor. *scivit* — Z. *scierit.*
8\. *quod quoque loco* Turic. Flor. Bamb. — Z. *cui quodque loco.*
9\. *opus intueri* — Z. *op. interim tueri.*
10\. *ut ubicunque erunt posita conveniant.* Ed. Basil. und die späteren; Spald. u. Z. nach den Codd. *et ubic. er. pos. an conv.*, jedoch steht *an* nur in der Ed. Camp., in keinem Cod.
13\. *libet* Turic. Flor. Bamb. Guelf. Paris. 1. 2. Camp. — Z. *licet.*
24\. *summi* Turic. Bamb. *omni,* Flor. *omnis.* — Z. *magni.* Die von Herbst herstammende Emendation *summi* würde durch §. 25 noch mehr gerechtfertigt.
26\. *modesto* Bamb.; *modesta* Turic. Flor. (a pr. m. uterque). — Z. *modeste.*
35\. *factum est oratorum.* Bamb. pr. m. *factum est orum*, woraus die aufgenommene Lesart zu entnehmen ist; a sec. m. ist *alia oratorum* darüber geschrieben. Dies *alia* aber, wie in den andern Codd. *alias*, ist nur die bekannte Bezeichnung einer andern Lesart, durch dessen Aufnahme in die Texte sich manches Verderbniss in dieselben eingeschlichen hat. Vgl. §. 44. — Z. *factum est alio or.*
44\. *et plena spiritus.* Bamb.; a sec. m. *at spuritus plena.* — Z. *et alti spiritus pl.*
62\. *Stesichorus.* — Z. *Stesichorum.*
63\. *quia* die Codd. — Z. *qua.*
65\. *etsi est* die Codd. — Z. *est etsi.*
66\. *permiserunt* Turic. Bamb. Camp. — Z. *permisere.*
70\. *oratoriis* — Z. *oratoris.*
87\. *sequuntur* Cod. Paris, 1. — Z. *sequentur*, die gewöhnliche Lesart, welche sich nicht rechtfertigen lässt.
88\. *in partibus* Cod. Vossianus 2. ohne *tamen;* die Präposition *in* ist in den andern Codd. wahrscheinlich durch *tamen* verschlungen. — Z. *partibus.*
89\. *Serranum* — Z. *Sed eum.*
90\. *senectus maturavit* Cod. Turic. sec. m. u. andere, auch die verstümmelten Züge der übrigen älteren Hdschrr. deuten darauf hin, Bamb. *senectutem matur bit.* — Z. *senectute maturum.* *imitandus* oder *mitandus* alle Codd. — Z. *annumerandus.*

I. 94. *Multum est tersior* die ältesten und besten Codd., nur dass jene hinter *multum* noch *et* einschieben. — Z. *Multo est t.*

96. *interveniat reperietur* den Zügen der ältesten Codd. am nächsten. — Z. *intervenire reperiatur.*

variis — Z. nach einer Conjectur Spaldings *varius.*

Si quem — Z. *Si quendam* nach Cod. Guelferb.

98. *imperare* Cod. Bamb. — Z. *temperare.*

100. *cum eam* — Z. *quando eam.*

101. *cesserit* alle Codd. ausser Turic. — Z. *cesserim.*

102. *clari* — Z. *elati.*

104. *nec imitatorem, ut cui lib. — dixisset nocuerit.* Diese Lesart nähert sich den Codd. möglichst; Bamb. *immerito rem uti lib. — dixisseet nocuerit* bestätigt den Sing. *imitatorem* und die Auslassung von *ei* oder *vel* vor *nocuerit.* — Z. *nec immerito: remitti lib. — dixisset vel nocuerit.*

110. *ut ipsa illa* Cod. Bamb. pr. m. nebst den jüngeren Hdschrr. u. älteren Ausgaben, wodurch zugleich der Conjunctivus vollständig gerechtfertigt und die Emendation *et* hinter *credas* überflüssig wird. — Z. *Ipsa illa — ut cum.*

119. *Et Trachalus.* Die ältesten Codd., auch Bamb. sec. m., u. Ausgaben lassen *Nam* vor *et* aus. — Z. *Nam et Tr.*

120. *pugnans* die ältesten Codd., auch Bamb. sec. m. — Z. *pugnax.*

122. *materiam* — Z. *materiem* nach Flor. allein.

125. *qua damnare* Bamb. pr. m. nebst den jüngeren Codd. — Z. *quia damnare.*

126. *placent* Bamb. pr. m. — Z. *placerent.*

127. *ac saltem* Bamb. pr. m. mit den ältesten Codd. u. Ausg. — Z. *aut saltem.*

II. 9. *appetent* Bamb. mit den ältesten Codd. u. Ausg. — Z. *appetunt.*

11. *accommodatur. Quod facit, ut — habeant.* Bamb. mit den ältesten Codd. u. Ausg. — Z. *accommodat quod facit: ut — habent.*

12. *quod in illis* Bamb. pr. m. mit den späteren Codd., die älteren *quam* und *quamquam.* — Z. *quia.*

19. *imitabilia.* — Z. *inimitabilia.*

22. *Nam nec com. cothurnis* nach den Andeutungen der sehr abweichenden Codd.; Bamb. *nam com. coturnos.* — Z. *Nec com. in cothurnos.*

23. *diversa.* — Z. *divisa.*

III. 1. *in iis quae* Bamb. sec. m. mit den ältesten Codd. — Z. *in iis autem quae.*

4. *effici* fast alle Codd., Bamb. sec. m. *effigi.* — Z. *effingi.*

10. *et ferentes equos* Bamb. pr. m. u. Goth., die übrigen *efferentis* oder *ferentes.* — Z. *et efferentem se quasi.*

12. *Accidit enim etiam* die ältesten Codd., Bamb. *Acc. etiam.* — Z. ohne *etiam.*

20. *incertior intelligendo velut offensator fuit* nach den Andeutungen der Codd.; Turic. *offensatur*, *Bamb.* wahrscheinlich ebenso oder *offensator.* — Z. *incertior legendo velut offensatus fuerit.*

conceptae die Codd. — Z. *concepta.*

21. *sinum et latus* Emendation des Jenaischen Rec. der Spalding.

Ausg., die Codd. haben lauter verstümmelte Lesarten, Bamb. pr. m. *simul et interim*, sec. m. *sintieletus*.

III. 22. *Atque* alle Codd. — Z. *Atqui*.

23. *certe iucundus* die Spalding. Lesart. — Z. *certe vivendi iucunde*.

31. *crebra relatione quoad intinguitur*. So nach den ältesten Codd. mit Hülfe des Bamb. pr. m., der *intinguitur* giebt u. *repetitione* auslässt. — Z. *crebra relictione*, *quoad intinguntur calami*.

32. *confundant* die Codd. — Z. *confunduntur*.

V. 1. *exuberantis sit quidem operis* nach den sehr entstellten Schriftzügen der Codd. — Z. *exuberantis est quidem operis*.

9. *in alias aliasque formas duci solet* den ältesten Codd. am nächsten, auch Bamb. sec. m. *in alia aliasque f.* — Z. *aliae atque aliae formae duci solent*.

14. *adolescit iuvenis* Lesart der ed. Aldina den Zügen der ältesten Codd. am nächsten; Bamb. sec. m. *adulescit in ventus*. — Z. *ad. profectus*.

17. *inanibus se simulacris* — *assuefacere* den besten Codd. am nächsten. — Z. *inanibus sim.* — *assuescere*.

21. *aut maxime fav.* Turic. sec. m. u. ed. Camp. — Z. *et m. f.*

22. *sustineri* die besten Codd. (auch Bamb.) u. ältesten Ausgaben. — Z. *sustinere*.

VI. 1. *estque inter* den besten ältesten Codd. u. Edd. am nächsten; Bamb. sec. m. *est quet*. — Z. *est et inter*.

2. *inhaerent fidelius*, *quae* — *laxantur* Ed. Campana, womit die Codd. zum Theil übereinstimmen, Bamb. *inhaerent f. quae*.

VII. 1. *est velut* die ältesten Codd. (auch Bamb. sec. m.) u. Ed. Camp. — Z. *est et velut*.

3. *oratio ut quisquam possit orator aliquando omittere casus* nach den ältesten Codd. durch leichte Emendation, Bamb. *or. ut q. sit or. al. mittere c.* — Z. *ratio ut q. sit orator imparatus ad casus*.

5. *quae sunt* — Z. *quae sint;* — *quanquam* — *sint* — Z. *quanquam* — *sunt*.

20. *in iudiciis in foro* die ältesten Codd. (auch Bamb. sec. m.) — Z. *quod quidem in iudiciis ac f.*

24. *labitur* alle Codd. — Z. *capitur*.

25. *Est et illa* zuerst Herbst dem Sprachgebrauch Qu.'s gemäss. — Z. *Est alia*.

32. *vel in his*, *quae scripserimus*, *summas in commentarium et capita conferre* den Codd. am nächsten. — Z. *quae scr. velut in comm. summas et cap. conf.*

CAPUT I.

DE COPIA VERBORUM.

Sed haec eloquendi praecepta sicut cognitioni sunt neces- 1
saria, ita non satis ad vim dicendi valent, nisi illis firma quae-
dam facilitas, quae apud Graecos ἕξις nominatur, accesserit;
ad quam *scribendo* plus an *legendo* an *dicendo* conferatur,
solere quaeri scio. Quod esset diligenti nobis examinandum
cura, si qualibet earum rerum possemus una esse contenti.
Verum ita sunt inter se connexa et indiscreta omnia, ut, si 2
quid ex his defuerit, frustra sit in ceteris laboratum. Nam ne-
que solida atque robusta fuerit unquam eloquentia, nisi multo
stilo vires acceperit, et citra lectionis exemplum labor ille ca-
rens rectore fluit. Qui autem sciet, quo quaeque sint modo di-

1. *sicut — ita non*, eine bei Qu. und seinen Zeitgenossen sehr häufige Wendung mit verschiedenen Variationen; *sicut* oder *ut* hat dann die Bedeutung „obgleich", *ita* „doch." Vgl. §. 3. 4. 14. 15. etc.

cognitioni bildet den Gegensatz zu *vim dicendi*, wie Theorie zur Praxis. Aehnlich II, 18, 1 *cum sint artium aliae positae in inspectione, id est cognitione et aestimatione —: aliae in effectu*. Die *eloquendi praecepta* in den vorhergehenden Büchern hatten sich mit dem theoretischen Theile der Vorbildung des Redners beschäftigt.

qualibet — una. Quilibet abundirt neben *unus* bei Quint. häufig. Vgl. V, 10, 117 *quamdiu quilibet unus superfuerit*. Auch in umgekehrter Ordnung I, 12, 7 *quarum nos una res quaelibet nihil intermittentes fatigaret*. Eine nachciceronische Verbindung.

2. *indiscreta*, „unzertrennlich." Vgl. I, 2, 3 *Sed mea quidem sententia iuncta ista* (sc. ratio vivendi honesta et optime dicendi) *atque indiscreta sunt*. Nicht bei Cicero.

citra „ohne", zuerst so bei Dichtern, dann häufig im silbernen Zeitalter. Vgl. 7, 7.

fluit mit *carens rectore* als der Prädicatsbestimmung zu verbinden

cenda, nisi tamen in procinctu paratamque ad omnes casus ha-
3 buerit eloquentiam, velut clausis thesauris incubabit. Non autem ut quidque praecipue necessarium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit momenti. Nam certe, cum sit in eloquendo positum oratoris officium, *dicere* ante omnia est; atque hinc initium eius artis fuisse manifestum est; proximam deinde *imitationem*, novissimam *scribendi* quoque *diligen-*
4 *tiam*. Sed ut perveniri ad summa nisi ex principiis non potest, ita procedente iam opere minima incipiunt esse quae prima sunt. Verum nos non, quomodo instituendus orator, hoc loco dicimus; nam id quidem aut satis aut certe uti potuimus dictum est; sed athleta, qui omnes iam perdidicerit a praeceptore numeros, quo genere exercitationis ad certamina praeparandus sit. Igitur eum, qui res invenire et disponere sciet, verba quoque et eligendi et collocandi rationem perceperit, instruamus, qua ratione quod didicerit facere quam optime, quam facillime possit.

5 Num ergo dubium est, quin ei velut opes sint quaedam parandae, quibus uti, ubicunque desideratum erit, possit? Eae
6 constant *copia rerum ac verborum*. Sed res propriae sunt cuiusque causae aut paucis communes, verba in universas paranda; quae si in rebus singulis essent singula, minorem curam postularent, nam cuncta sese cum ipsis protinus rebus offerrent. Sed cum sint aliis alia aut magis propria aut magis ornata aut plus efficientia aut melius sonantia: debent esse

und nicht anders zu fassen als sonst bei Qu.: „fliesst dahin"; vgl. §. 111. 6, 6.

in procinctu, fast nur in dieser Verbindung als adverbialischer Ausdruck gebräuchlich: „schlagfertig"; im übertragenen Sinne noch nicht bei Cicero.

nisi tamen, die gewöhnliche Stellung bei solchen Einschränkungen, obgleich die adversative Partikel eigentlich zum Nachsatze gehört; so auch *si tamen* §. 89. Aehnlich *ut tamen* 7, 22.

3. *protinus*, bei Qu. und den Späteren überhaupt unser „sofort", und oft wie hier in der Schlussfolge gebraucht; vgl. §. 42. 3, 18. 22.

ante omnia, bei Qu. öfters in der Aufzählung; vgl. 2, 4. 7, 6.

proximam — imitationem. Die Construction schliesst sich an den parenthetischen Satz an. — *imitatio* begreift *auditio* und *lectio* in sich; vgl. Cap. 2.

4. *quomodo instituendus*. Man vermisst hier *sit*, das die späteren Handschrr. einschalten; jedoch es schwebte dem Schreibenden wohl schon das erst nach *praeparandus* folgende *sit* vor.

sed athleta ohne *ut*; Qu. geht oft unmittelbar ohne Anführungspartikel in das Gleichniss über; vgl. §. 33. 7. 1.

numeros. Vgl. XII, 2, 12: *pa-*

non solum nota omnia sed in promptu atque, ut ita dicam, in conspectu, ut, cum se iudicio dicentis ostenderint, facilis ex his optimorum sit electio. Et quae idem significarent solitos 7 scio ediscere, quo facilius et occurreret unum ex pluribus, et cum essent usi aliquo, si breve intra spatium rursus desideraretur, effugiendae repetitionis gratia sumerent aliud, quo idem intelligi posset. Quod cum est puerile et cuiusdam infelicis operae tum etiam utile parum; turbam enim modo congregat, ex qua sine discrimine occupet proximum quodque.

Nobis autem *copia cum iudicio* paranda est, vim orandi 8 non circulatoriam volubilitatem spectantibus. Id autem consequemur *optima legendo* atque *audiendo*. Non enim solum nomina ipsa rerum cognoscemus hac cura, sed quod quoque loco sit aptissimum. Omnibus enim fere verbis praeter pauca, quae 9 sunt parum verecunda, in oratione locus est. Nam scriptores quidem iamborum veterisque comoediae etiam in illis saepe laudantur; sed nobis nostrum opus intueri sat est. Omnia verba, exceptis de quibus dixi, sunt alicubi optima; nam et humilibus interim et vulgaribus opus, et quae nitidiore in parte videntur sordida, ubi res poscit, proprie dicuntur. Haec 10 ut sciamus atque eorum non significationem modo sed formas etiam mensurasque norimus, ut, ubicunque erunt posita, conveniant, nisi multa lectione atque auditione assequi nullo modo possumus, cum omnem sermonem auribus primum accipiamus.

laestrici doctores illos, quos numeros vocant, non icciroo discentibus tradunt, ut his omnibus, qui didicerunt, in ipso luctandi certamine utantur.

qui — sciet. Man beachte den in Lehrbüchern überhaupt üblichen Gebrauch des Fut. in relativen Zwischensätzen statt des Conj.; vgl. §. 5. 10. 13. 17. 22. 25. 33 etc.

5. *velut — quaedam*, in der Anführung eines Gleichnisses bei Qu. sehr häufig, bei Cic. dafür *quasi;* vgl. §. 18. 61. 3, 3. 10. 7, 1.

7. *congregat — occupet.* Nur mühsam lässt sich *quod* als Subject auch zu diesen Verbis beziehen; leichter wird Ausdruck und Gedanke, wenn wir, wie oft bei Qu., das unbestimmte persönliche Subject hier annehmen. Vgl. §. 2, 24. 7, 4. 25.

9. *scriptores iamborum*, ἰαμβογράφοι, deren vorzüglichster Archilochus (§. 59) war.

in illis, „wegen jener"; so auch 5, 12, 22: *iuvenes laudari in bonis gaudent.* Vgl. §. 63. 64.

nostrum opus, „mein Fach"; s. §. 31. — *intueri,* Lesart der Ed. Basil., die beste, welche sich bisher aus den verunstalteten der Handschrr. hat ermitteln lassen. Vgl. V, 13, 31: *dum locum praesentem non totam causam intuentur.*

nitidiore, auch VIII, 3, 49 wird *nitidum* der *sordida oratio* direct gegenüber gestellt.

Propter quod infantes a mutis nutricibus iussu regum *in* soli-
tudine educati, etiamsi verba quaedam emisisse traduntur, *ta-*
11 *men* loquendi facultate caruerunt. Sunt autem alia huius na-
turae, ut idem pluribus vocibus declarent, ita ut nihil signifi-
cationis, quo potius utaris, intersit, ut *ensis* et *gladius*; alia,
quae, etiamsi propria rerum aliquarum sint nomina, τροπικῶς
[quasi] tamen ad eundem intellectum feruntur, ut *ferrum* et
12 *mucro*. Nam per abusionem *sicarios* etiam omnes vocamus,
qui caedem telo quocunque commiserint. Alia circuitu verbo-
rum plurium ostendimus, quale est *Et pressi copia lactis*.
Plurima vero mutatione figuramus, *Scio*, *Non ignoro* et
Non me fugit et *Non me praeterit* et *Quis nescit?* et *Nemini*
13 *dubium est*. Sed etiam ex proximo mutuari libet. Nam et *in-
telligo* et *sentio* et *video* saepe idem valent quod *scio*. Quo-
rum nobis ubertatem ac divitias dabit lectio, ut non solum
14 quomodo occurrent, sed etiam quomodo oportet, utamur. Non
semper enim haec inter se idem faciunt; nec sicut de intel-
lectu animi recte dixerim *video* ita de visu oculorum *intelligo*,
15 nec ut *mucro* gladium sic *mucronem* gladius ostendit. Sed ut
copia verborum sic paratur, ita non verborum tantum gratia

10. *propter quod*, öfters bei Qu., s. §. 66. 5, 23. 7, 6. *propter quae* 1, 61; nicht bei Cicero.

infantes — *caruerunt* bezieht sich wohl auf die zuerst von Herodot (II, 2) mitgetheilte Ueberlieferung, auf welche Weise Psammetichus von Aegypten zu erfahren versucht habe, welches Volk das älteste sei.

11. *alia* sc. *verba*, von dem nachherigen *vocibus* so zu unterscheiden, dass letzteres das Wort seiner Form, ersteres seinem Begriffe nach bezeichnet.

ut nihil sign. — *intersit*, „dass es für die Bedeutung keinen Unterschied macht." Vgl. VII, 2, 20: *in iudiciis quoque nihil interest actionum*, in welcher Verbindung sonst *ad* statt des Genit. häufiger ist. Zumpts Gramm. §. 449. A. 2.

quo, allgemein zu beziehen; das vorangehende *vocibus* erforderte *qua*.

quasi ist jedenfalls falsch, die Handschrr. haben *quare*, welches als Glossem zu betrachten ist. *Quasi* kann der Stellung wegen nicht zu τροπικῶς bezogen werden, eine andere Beziehung aber wäre dem Sinne nach nur auf *feruntur* möglich, das allerdings hier auf ungewöhnliche Weise gebraucht zu sein scheint. Seine Erklärung findet es aus Stellen wie V, 10, 125: *manus ipsa consuetudine ad graves*, *acutos* etc. *sonos fertur*; es liegt darin die durch die Gewohnheit bereits ganz unwillkührlich gewordene Uebertragung.

12. *nam*, nicht auf das unmittelbar Vorhergehende zu beziehen, sondern zur Anführung einer allgemein bekannten Sache; vgl. §. 23. 83. Oft wird noch *quidem* hinzugefügt, wie §. 9. 50.

legendum vel audiendum est. Nam omnium, quaecunque docemus, hoc sunt exempla potentiora etiam ipsis quae traduntur artibus, cum eo qui discit perductus est, ut intelligere ea sine demonstrante et sequi iam suis viribus possit, quia, quae doctor praecipit, orator ostendit.

Alia vero audientes alia legentes magis adiuvant. Excitat 16
qui dicit spiritu ipso, nec imagine et ambitu rerum sed rebus incendit. Vivunt omnia enim et moventur, excipimusque nova illa velut nascentia cum favore ac solicitudine. Nec fortuna modo iudicii sed etiam ipsorum qui orant periculo afficimur.
Praeter haec vox et actio decora, commoda, ut quisque locus 17
postulabit, pronuntiandi vel potentissima in dicendo ratio et, ut semel dicam, pariter omnia docent. In lectione certius iudicium, quod audienti frequenter aut suus cuique favor aut
ille laudantium clamor extorquet. Pudet enim dissentire et 18
velut tacita quadam verecundia inhibemur plus nobis credere, cum interim et vitiosa pluribus placent et a corrogatis laudan-
tur etiam quae non placent. Sed e contrario quoque accidit, 19
ut optime dictis gratiam prava iudicia non referant. Lectio libera est nec actionis impetu transcurrit; sed repetere saepius

telo quocunque. Quicunque in der späteren Latinität Pronomen indefinitum. Vgl. §. 105. 7, 2.

circuitu. VIII, 6, 59: *περίφρασιν vocant circuitum quendam loquendi*; sp. Lat.

Et — lactis. Virg. Ecl. 1, 81.

13. *ubertatem ac divitias*, ein Hendiadyoin, „reiche Fülle“; *divitiae* tropisch nur noch Cic. de or. I, 35, 161: *in oratione Crassi divitias atque ornamenta eius ingenii perspexi*; vielleicht dort mit Anspielung auf den Reichthum des Crassus.

14. *faciunt.* Die Bedeutung ist gewissermassen die Wirksamkeit oder Thätigkeit der Wörter, daher *facere* in diesem Sinne nicht selten, z. B. IX, 3, 47: *nec verba modo sed sensus quoque idem facientes.*

15. *hoc* wird durch das nachfolgende *quia* aufgenommen.

16. *spiritu ipso*, „durch den lebendigen Hauch.“ — *ambitu*, „durch den Umriss.“

17. *actio*, im engeren Sinne = *gestus*, vgl. 7, 9. Qu. erklärt III, 3, 1 u. XI, 3, 1 *pronuntiatio* und *actio* für völlig gleichbedeutend (*quapropter utraque appellatione indifferenter uti licet*), meint aber, dass die *pronuntiatio* den letzteren Namen *a gestu* zu erhalten scheine, daher braucht er bald, wie hier, *actio* für *gestus*, bald theilt er *actio* in *vocem gestumque*, wie XI, 3, 14; vgl. unten §. 19.

ille — clamor. Qu. deutet hiermit auf die von ihm III, 2, 37 erwähnte *ad clamorem disposita multitudo*, auf die von Plinius (Epist. II, 14) ausführlicher geschilderten *auditores conducti et redempti.*

18. *cum interim* c. Ind. vgl. §. 111. *interim* hat später adversative Bedeutung erhalten.

19. *iudicia* hier wie §. 72.

licet, sive dubites sive memoriae affigere velis. Repetamus autem et tractemus, et ut cibos mansos ac prope liquefactos demittimus, quo facilius digerantur, ita lectio non cruda, sed multa iteratione mollita et velut confecta memoriae imitationique tradatur.

20 Ac diu nonnisi optimus quisque et qui credentem sibi minime fallat legendus est, sed diligenter ac paene ad scribendi solicitudinem; nec per partes modo scrutanda omnia, sed perlectus liber utique ex integro resumendus, praecipue oratio, cuius virtutes frequenter ex industria quoque occultantur.
21 Saepe enim praeparat, dissimulat, insidiatur orator, eaque in prima parte actionis dicit, quae sunt in summa profutura. Itaque suo loco minus placent, adhuc nobis quare dicta sint igno-
22 rantibus; ideoque erunt cognitis omnibus repetenda. Illud vero utilissimum, nosse eas causas, quarum orationes in manus sumpserimus, et quotiens continget, utrinque habitas legere actiones: ut Demosthenis atque Aeschinis inter se contrarias; et *Servii Sulpicii* atque *Messalae*, quorum alter pro Aufidia, contra dixit alter; et Pollionis et Cassii reo Aspre-

sive — velis. Der Conj. praes. nach *sive — sive* auch III, 2, 69: *Ideoque a quibusdam tota res repudiatur, sive intelligatur sive non intelligatur.*

tractemus, „gründlich behandeln", im Gegensatze von *transcurrere,* wie auch 5, 8.

digerantur für *concoquantur,* sp. Latein; so auch XI, 2, 35: *digestum cibum.* Da die einzelnen Theile der Vergleichung in genauer Beziehung zu einander stehen, so ist die Bedeutung des Einzelnen aus den Entgegensetzungen zu entnehmen, wonach sich *multa iteratione mollita* und *mansos*, *confecta* und *liquefactos* entsprechen.

20. *nonnisi* ist in der späteren Zeit ein Adverb geworden, woher es auch als ein Wort zu schreiben ist; so 3, 29. Bei Cic. gehören beide Wörter immer zu verschiedenen Sätzen oder wenigstens Satzgliedern, wie auch 3, 30. 5, 5.

ex integro — ex industria. Im sp. Latein werden adverbialische Ausdrücke mit *ex* und einem Nomen in grosser Zahl gebildet, früher wurde nur *de* oder *ab integro, de industria* gesagt; vgl. §. 125. 3, 16. 18. 5, 9; *de integro* nur II, 4, 3.

21. *actionis*, „die gehaltene Rede"; ebenso §. 22. 5, 20.

in summa, von der Reihenfolge „im letzten", Gegensatz von *in prima,* oft bei Qu., so III, 5, 43: *duodecimo libro, qui summus futurus est* und öfters.

22. *Dem. atque Aeschinis.* Qu. meint die noch erhaltenen Reden *de corona,* wo Dem. für und Aesch. gegen Ctesiphon sprach.

Servii Sulpicii, vgl. §. 116. *Messalae*, vgl. §. 113. Der öfters erwähnte Rechtsfall mit der Aufidia ist übrigens ganz unbekannt.

Pollionis, vgl. §. 113. *Cassii*, §. 116. C. Nonius Asprenas, ein Freund Augusts, ward angeklagt,

nate, aliasque plurimas. Quin etiam si minus pares videbuntur, aliquae tamen ad cognoscendam litium quaestionem recte requirentur, ut contra Ciceronis orationes Tuberonis in Ligarium et Hortensii pro Verre. Quin etiam easdem causas ut quisque egerit, utile erit scire. Nam de domo Ciceronis dixit Calidius, et pro Milone orationem Brutus exercitationis gratia scripsit, etiamsi egisse eum Cornelius Celsus falso existimat, 23
et Pollio et Messala defenderunt eosdem, et nobis pueris insignes pro Voluseno Catulo Domitii Afri, Crispi Passieni, Decimi Laelii orationes ferebantur. 24

Neque id statim legenti persuasum sit, omnia, quae summi auctores dixerint, utique esse perfecta. Nam et labuntur aliquando et oneri cedunt et indulgent ingeniorum suorum voluptati, nec semper intendunt animum, nonnunquam fatigantur; cum Ciceroni dormitare interim Demosthenes, Horatio vero etiam Homerus ipse videatur. Summi enim sunt, homines 25
tamen, acciditque his, qui, quidquid apud illos reperitur, dicendi legem putant, ut deteriora imitentur, (id enim est facilius) ac se abunde similes putent, si vitia magnorum conse- 26

weil bei einem Gastmahl desselben 130 Gäste vergiftet waren. Plin. H. N. 35, 46 ed. Bip.

23. *aliquae,* „einige" mit besonderem Nachdruck. Das Komma vor *aliquae* zu setzen, ist deshalb unstatthaft, weil die Zahl der *minus pares orationes* sehr gross sein musste.

Quin etiam easdem. Eine Emendation des *Regius*; die Handschrr. haben *Quis e. e.* ohne Sinn. Es entsteht so freilich eine Wiederholung der kurz zuvor gebrauchten Anfangsworte, ohne dass Quint. eine Anaphora beabsichtigt haben kann; indess finden sich öfters solche Wiederholungen bei ihm. So *Adde quod* dreimal, 2, 10. 11. 12. S. Einleit.

Nam, s. §. 12.

Calidius, M., Zeitgenosse Ciceros.

Brutus, M. Iunius, suchte in dieser Rede die Ermordung des Clodius als eine ruhmwürdige Handlung dadurch zu rechtfertigen, weil er ein schlechter Bürger gewesen. S. III, 6, 93.

Cornelius Celsus, s. §. 124.

24. *et Pollio et Messala,* eine nachlässigere Anwendung der copulativen Conjunctionen als sonst bei Unterordnungen, woher die Lesart vieler Ausgaben *ac M.* viel für sich hat.

Domitii Afri. S. §. 118.

Crispi Passieni, der jüngere, Stiefvater des Kaisers Nero, starb 49 n. Chr.

Decimi Laelii, wahrscheinlich der Tac. Ann. VI, 47. (p. Ch. 37.) erwähnte Laelius Balbus, von dem Tacitus c. 48 sagt: *truci eloquentia habebatur, promptus adversum insontes.*

ferebantur. Vgl. §. 129. 7, 30.

Ciceroni — Demosthenes. Qu. führt diesen Ausspruch Ciceros noch einmal XII, 1, 22 an, er kann also

quantur. Modesto tamen et circumspecto iudicio de tantis viris
pronuntiandum est, ne, quod plerisque accidit, damnent quae
non intelligunt. Ac si necesse est in alteram errare partem,
omnia eorum legentibus placere quam multa displicere ma-
luerim.
27 Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem
poetarum, multique eius iudicium sequuntur; neque immerito.
Namque ab his in rebus spiritus, et in verbis sublimitas, et in
affectibus motus omnis, et in personis decor petitur, praeci-
pueque velut attrita cotidiano actu forensi ingenia optime re-
rum talium blanditia reparantur. Ideoque in hac lectione Ci-
28 cero requiescendum putat. Meminerimus tamen, non per omnia
poetas esse oratori sequendos, nec libertate verborum nec li-
centia figurarum; genus ostentationi comparatum et praeter
id, quod solam petit voluptatem, et eam fingendo non falsa
modo sed etiam quaedam incredibilia sectatur, patrocinio quo-
29 que aliquo iuvari: quod alligata ad certam pedum necessita-
tem non semper uti propriis possit, sed depulsa recta via ne-
cessario ad eloquendi quaedam deverticula confugiat, nec mu-

damit nicht dessen Orat. 29 ausgesprochenes Urtheil: *qui quanquam unus eminet inter omnes in omni genere dicendi, tamen non semper implet aures meas* meinen, sondern eine an einem uns unbekannten Orte gemachte Aeusserung, die auch Plut. Cic. 24 erwähnt: *ἐνιαχοῦ τῶν λόγων ἀπονυστάζειν τὸν Δημοσθένην.*—*Horatio.* Ars poet. 359.

26. *alteram* st. des ausser bei Cic. überhaupt wenig gebräuchlichen *alteram utram;* Qu. braucht in diesem Sinne immer *alter*, vgl. II, 6, 2: *Utile utrumque, et ideo neutrum ab altero separo, sed si facere tantum alterum necesse sit* etc. u. so häufig.

27. *Theophrastus*, s. §. 83.

neque immerito, „und nicht mit Unrecht"; mit diesem Ausdrucke bricht Qu. öfters ab, um zur Begründung einer von ihm aufgestellten Behauptung überzugehen; vgl. §. 79.

spiritus, „der frische Lebenshauch." Vgl. Hor. C. IV, 9, 10: *spirat adhuc amor Vivuntque commissi calores Aeoliae fidibus puellae.*

in personis decor. „Angemessenheit"; vgl. §. 71. 2, 27. VI, 1, 25: *prosopopoeiae, id est fictae alienarum personarum orationes, quales litigatorem decent vel patronum.*

Cicero — putat. S. Arch. 6: *Quia suppeditat* (nomen poetarum) *nobis, ubi et animus ex hoc forensi strepitu reficiatur, et aures convicio defessae conquiescant.*

28. *praeter id quod*, allein bei Qu. st. des früheren *praeterquam quod* gebräuchlich; vgl. 2, 26. 3, 6. *Praeterquam* findet sich bei ihm zweimal.

29. *alligata.* *Constructio ad synesin*, man ergänze *poesis*, ein Wort, das Qu. lieber sich hinzuzudenken oder zu umgehen (s. 2, 7.) als anzuwenden scheint; vgl. §. 65.

tare quaedam modo verba, sed extendere, corripere, convertere, dividere cogatur; nos vero armatos stare in acie et summis de rebus decernere et ad victoriam niti. Neque ego arma 30
squalere situ ac rubigine velim, sed fulgorem inesse qui terreat, qualis est ferri, quo mens simul visusque praestringitur; non qualis auri argentique, imbellis et potius habenti periculosus.

Historia quoque alere orationem quodam uberi iucundo- 31
que suco potest; verum et ipsa sic est legenda, ut sciamus, plerasque eius virtutes oratori esse vitandas. Est enim proxima poetis et quodammodo carmen solutum, et scribitur ad narrandum non ad probandum; totumque opus non ad actum rei pugnamque praesentem sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam componitur; ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris narrandi taedium evitat. Itaque, ut dixi, 32
neque illa Sallustiana brevitas, qua nihil apud aures vacuas atque eruditas potest esse perfectius, apud occupatum variis cogitationibus iudicem et saepius ineruditum captanda nobis est; neque illa *Livii lactea ubertas* satis docebit eum, qui non speciem expositionis sed fidem quaerit. Adde quod M. 33.
Tullius ne Thucydidem quidem aut Xenophontem utiles ora-

7, 19. Es findet sich bei ihm nur XII, 11, 26.

30. *Neque*, „aber nicht"; vgl. §. 80. 5, 5. 7, 4.

31. *et ipsa* bezieht sich auf §. 28.

opus, wie §. 28 *genus*. Vgl. §. 35. 64. 67. 69. 70. 72. 96. 123. 2, 21.

ideoque s. Einleitung.

32. *ut dixi*. IV, 2, 45: *Quare vitanda est etiam illa Sallustiana brevitas et abruptum sermonis genus, quod otiosum fortasse lectorem minus fallat, audientem transvolat, nec dum repetatur expectat.*

saepius ineruditum. Da seit Augustus der dritte Stand wieder zu dem Richteramte gelassen war und die Richter-Decurien bis auf 5 vermehrt waren, auch von den Richtern keine juristische Vorbildung verlangt ward, so ist der von Qu. gebrauchte Ausdruck leicht erklärlich. Bei Privatsachen entschied meist ein Einzelrichter. Vgl. IV, 2, 45: *cum — iudicem rura plerumque in decurias mittant.*

lactea ubertas. Hierunter will Qu. wohl dieselben Eigenschaften verstanden wissen, welche er II, 5, 19 durch die Attribute *candidissimus* und *maxime expositus* bezeichnet, weshalb er sagt: *Livium a pueris magis quam Sallustium* (sc. legendum velim). Vgl. §. 101.

33. *Adde quod* ist zwar nur alte Emendation, (die *MSS. audio quod*) aber ein häufiger Uebergang bei Qu. Vgl. 2, 10. 11. 12. Sonst noch I, 2, 21. XII, 1, 4. 11, 29.

M. Tullius. Or. 12, 39: *alter* (Thucydides) *incitatior fertur et de bellicis rebus canit etiam quodammodo bellicum*. 19, 62: *Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt*. Vgl. §. 73. 82.

tori putat, quanquam illum *bellicum canere*, huius *ore Musas esse locutas* existimet. Licet tamen nobis in digressionibus uti vel historico nonnunquam nitore, dum in his, de quibus erit quaestio, meminerimus, non athletarum toros sed militum lacertos esse; nec versicolorem illam, qua Demetrius Phalereus dicebatur uti, vestem bene ad forensem pulverem facere.
34 Est et alius ex historiis usus et is quidem maximus sed non ad praesentem pertinens locum, ex cognitione rerum exemplorumque, quibus inprimis instructus esse debet orator, ne omnia testimonia exspectet a litigatore; sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita sumat, hoc potentiora, quod ea sola criminibus odii et gratiae vacant.

35 A *philosophorum* vero lectione ut essent multa nobis petenda, vitio factum est oratorum, qui quidem illis optima sui operis parte cesserunt. Nam et de iustis, honestis, utilibus iisque, quae sint istis contraria, et de rebus divinis maxime dicunt et argumentantur acriter; et altercationibus atque interrogationibus oratorem futurum optime Socratici praeparant.
36 Sed his quoque adhibendum est simile iudicium, ut etiam cum in rebus versemur iisdem, non tamen eandem esse condicionem sciamus litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum et periculorum.

quanquam — existimet. Der Conj. nach *quanquam* im Nebensatze der directen Rede öfters bei Qu. an sicheren Stellen; vgl. 2, 21.

in his — esse, „dahin gehören." Vgl. II, 21, 4: *non in iudiciis modo et contionibus sed in rebus etiam privatis ac domesticis rhetoricen esse.*

Demetrius, s. §. 80.

35. *altercationibus. Altercatio* ist die gerichtliche Disputation zwischen den streitenden Parteien, der *continua oratio* entgegengesetzt. Quint. handelt darüber ausführlich VI, 4, und nennt sie *actio brevis et concisa* im Gegensatze zur *actio perpetua.*

Socratici. Hiermit sind offenbar die auch uns zum Theil erhaltenen Schriften des Plato, Xenophon, Aeschines Socr. gemeint; s. §. 83.

36. *praeceptorum et periculorum.* Eine Umstellung der Glieder gegen die Symmetrie der Satzgliederung. *Periculum* erhielt allmählich die Bedeutung von „Rechtshandel", wobei Vermögen oder Leben auf dem Spiele stand. Vgl. IV, 2, 122: *capitis aut fortunarum pericula.* VI, 1, 36 werden *pericula* und *privatae causae* einander gegenübergestellt.

38. *quibuscum vivebat* haben wir beibehalten als immer noch die beste Verbesserung der gänzlich verunstalteten handschriftl. Lesarten. Diesen liegt zwar *quibus convivebat* näher, aber *convivere* braucht Quint. an drei Stellen nur vom Zusammenspeisen; *quibuscum vivebat* kann aber, wie Cic. Off. I, 49, 5 *quibuscum vivimus,* die Zeitgenossen im engeren Sinne,

Credo exacturos plerosque, cum tantum esse utilitatis in 37 legendo iudicemus, ut id quoque adiungamus operi, qui sint, quae in auctore quoque praecipua virtus. Sed persequi singulos infiniti fuerit operis. Quippe cum in Bruto M. Tullius tot 38 millibus versuum de Romanis tantum oratoribus loquatur et tamen de omnibus aetatis suae, quibuscum vivebat, exceptis Caesare atque Marcello, silentium egerit: quis erit modus, si et illos et qui postea fuerunt et Graecos omnes et philosophos? Fuit igitur brevitas illa tutissima, quae apud Livium in epi- 39 stola ad filium scripta: *legendos Demosthenem atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset Demostheni et Ciceroni simillimus.* Non est tamen dissimulanda nostri quoque iudicii 40 summa. Paucos et vix ullum ex his qui vetustatem pertulerunt existimo posse reperiri, quin iudicium adhibentibus allaturus sit utilitatis aliquid, cum se Cicero ab illis quoque vetustissimis auctoribus, ingeniosis quidem sed arte carentibus, plurimum fateatur adiutum. Nec multo aliud de novis sentio. 41 Quotus enim quisque inveniri tam demens potest, qui ne minima quidem alicuius certe fiducia partis memoriam posteritatis speraverit? Qui si quis est, intra primos statim versus deprehendetur, et citius nos dimittet, quam ut eius nobis magno temporis detrimento constet experimentum. Sed non quidquid 42 ad aliquam partem scientiae pertinet, protinus ad faciendam etiam phrasin, de qua loquimur, accommodatum.

mit denen man verkehrt und umgeht, bezeichnen, im Gegensatze von *quos viderim* §. 98. 118; wogegen *aetatis suae* die ganze Lebenszeit bezeichnet. Vgl. Cic. Brut. 65, 231: *quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum, qui viverent, nominare.*

Caesare atque Marcello. Brut. 71, 248.

quis erit modus. Vgl. §. 50. Zumpts Gr. §. 134 Anm.

39. *apud Livium.* Eine uns nicht mehr erhaltene rhetorische Anweisung, ohne Zweifel von dem berühmten Historiker des Namens. Erwähnt wird sie von Quint. auch VIII, 2, 18 und II, 5, 20: *Cicero — et iucundus, incipientibus quoque, et apertus est satis, nec prodesse tantum, sed etiam amari potest; tum (quemadmodum Livius praecipit) ut quisque erit Ciceroni simillimus.*

41. *de novis,* im Gegensatze gegen die Alten vor Cicero und auch Cicero's Zeitgenossen selbst; so II, 5, 23: *antiquos et novos legere.* V, 4, 1 *orationes veterum ac novorum.* Zur Belehrung über die Begriffsunterschiede vergleiche VIII, 3, 34 *et, quae vetera nunc sunt, fuerunt olim nova et quaedam in usu perquam recentia;* auch unten §. 43.

42. *ad — phrasin.* Vgl. §. 87. *loquar* fehlt im Cod. Bamb. a pr. m., und ist nicht nur leicht zu entbehren, sondern hat wegen des kurz vorhergehenden *loquimur* sogar etwas Störendes. S. Einleit.

44. *demum i. q. tantum*, sehr

Verum antequam de singulis [loquar], pauca in univer-
43 sum de varietate opinionum dicenda sunt. Nam quidam solos veteres legendos putant neque in ullis aliis esse naturalem eloquentiam et robur viris dignum arbitrantur; alios recens haec lascivia deliciaeque et omnia ad voluptatem multitudinis impe-
44 ritae composita delectant. Ipsorum etiam qui rectum dicendi genus sequi volunt alii pressa demum et tenuia et quae minimum ab usu cotidiano recedant sana et vere Attica putant; quosdam elatior ingenii vis et magis concitata et plena spiritus capit; sunt etiam lenis et nitidi et compositi generis non pauci amatores. De qua differentia disseram diligentius, cum de genere dicendi quaerendum erit. Interim summatim, quid et a qua lectione petere possint, qui confirmare facultatem dicendi
45 volent, attingam. Paucos enim, qui sunt eminentissimi, excerpere in animo est. Facile est autem studiosis, qui sint his simillimi iudicare; ne quisquam queratur omissos forte aliquos, quos ipse valde probet. Fateor enim plures legendos esse, quam qui a me nominabuntur.

Sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire intendentibus, ut oratores fiant, existimem, persequor.

häufig bei Qu. meist ohne alle Beziehung auf die Zeit. Vgl. 3, 13. 6, 5.

pressa, „gedrängt", zusammengestellt mit *tenuis*, so XII, 10, 38: *tenuiora haec ac pressiora*. Vgl. §. 46.

tenuia, hier und meist im guten Sinne „fein", so auch 2, 19; doch im tadelnden Sinne §. 64. Vgl. XII, 8, 1: *Neque enim quisquam tam ingenio tenui reperietur, qui, cum omnia, quae sunt in causa, diligenter cognoverit, ad docendum certe iudicem non sufficiat.*

plena spiritus, vgl. II, 1, 34: *illa plena sanguinis*. Den Genit. bei *plenus* erklärt Qu. selbst IX, 3, 1 für einen Archaismus, den Ablativ für den neueren Sprachgebrauch; er selbst schwankt bei der Anwendung zwischen beiden Casus. — *Spiritus* hier „die sich über das Gewöhnliche und Alltägliche erhebende Begeisterung"; vgl. §. 61: 104. 3, 22.

disseram diligentius, XII, 10, 63 f.

45. *studiosis*. *Studiosus* „der Beredtsamkeit oder überhaupt der wissenschaftlichen Ausbildung beflissen", findet sich allein und ohne Beziehung gebraucht öfters bei Qu., vgl. auch 3, 32. Bei Cic. de opt. gen. orat. 5, 18: *laborem utilem studiosis*.

lectionum. Der Plur. bei Quint. nur an dieser Stelle, wo das Wort in passiver Bedeutung das was gelesen wird bezeichnet. Vgl. Cod. Iustin. VI, 61, 5: *diversis iuris lectionibus — probare*.

46. *Aratus*, s. §. 55. Die angeführten Worte sind der Anfang der Phaenomena: Ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα. Die Stelle des Homer steht Il. XXI, 196.

videmur, „ich glaube, und es kommt auch wohl Andern so vor", ohne Dat. des Pron. pers.; ebenso §. 56. Die Verbindung mit dem

Igitur ut Aratus *ab Iove incipiendum* putat, ita nos rite 46
coepturi ab *Homero* videmur. Hic enim, quemadmodum *ex Oceano* dicit ipse *amnium fontiumque cursus initium capere*, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. Idem laetus ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis, nec poetica modo sed oratoria virtute eminentissimus. Nam ut de laudibus, exhortationibus, conso- 47
lationibus taceam, nonne vel nonus liber, quo missa ad Achillem legatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio, vel dictae in secundo sententiae omnes litium ac consiliorum explicant artes? Affectus quidem vel illos mites vel hos con- 48
citatos, nemo erit tam indoctus, qui non in sua potestate hunc auctorem habuisse fateatur. Age vero, non utriusque operis ingressus in paucissimis versibus legem prooemiorum, non dico servavit, sed constituit? Nam et benevolum auditorem invocatione Dearum, quas praesidere vatibus creditum est, et intentum proposita rerum magnitudine et docilem summa celeriter comprehensa facit. Narrare vero quis brevius quam qui mor- 49
tem nuntiat Patrocli, quis significantius potest, quam qui Curetum Aetolorumque proelium exponit? Iam similitudines, am-

Part. Fut. bei diesem Ausdruck ist bei Qu. nicht selten; z. B. V, Pr. 5: *Eius praecepta sic optime divisuri videmur.* Vgl. 2, 18.

proprietate, „Angemessenheit"; Qu. VIII, 2, 1 erläutert es durch *sua cuiusque rei appellatio.* Der Gegensatz hier ist *sublimitas.* Vgl. §. 64.

laetus, „blühend" vom Schriftsteller wie von der Schreibart, vgl. VIII, 3, 87: *copia floribus laeta;* der Gegensatz ist *pressus*, die Ausartung *luxuriosus* (XII, 10, 80: *laeta non luxuriosa*), *corruptus* 2, 16; ibid. *exilis* als Ausartung von *pressus*, der Gegensatz hiervon *abundantes* XII, 10, 18. *inflati* ib. 16.

47. In diesem §. sind die drei Hauptgattungen der Rede, welche von den Rhetorikern gemeiniglich unterschieden wurden, angedeutet, das *genus laudativum*, *deliberativum s. suasorium* und *iudiciale.*

artes, „Kunstregeln", wie §. 15.

48. *Affectus — concitatos.* Mit *illos* und *hos* deutet Qu. auf VI, 2, 8 sqq., wo er die beiden species affectuum behandelt und anführt, dass, was die Griechen πάθος nennen, durch *affectus concitatos* und ἦθος durch *mites* wiedergegeben werde; vgl. §. 73. 101.

utriusque — ingressus. Vgl. Hor. Ars poet. 140 f.

vatibus, der feierlichere u. poet. Ausdruck für *poeta.* Vgl. Tac. Dial. 9, 3: *Saleium nostrum, egregium poetam, vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum vatem.*

quas — creditum est. Ueber die Construction vgl. 4, 1. u. 1, 125.

49. *qui — nuntiat.* Antilochus Il. XVIII, 20. — *Curetum Aetolorumque proelium* Il. IX, 525 sqq.

plificationes, exempla, digressus, signa rerum et argumenta, ceteraque probandi ac refutandi sunt ita multa, ut etiam qui de artibus scripserunt plurima harum rerum testimonia ab hoc
50 poeta petant. Nam epilogus quidem quis unquam poterit illis Priami rogantis Achillem precibus aequari? Quid? in verbis, sententiis, figuris, dispositione totius operis nonne humani ingenii modum excedit? ut magni sit virtutes eius non aemula-
51 tione, quod fieri non potest, sed intellectu sequi. Verum hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in
52 materia simili comparatio est. Raro assurgit *Hesiodus*, magnaque pars eius in nominibus est occupata; tamen utiles circa praecepta sententiae levitasque verborum et compositionis pro-
53 babilis, daturque ei palma in illo medio genere dicendi. Contra in *Antimacho* vis et gravitas et minime vulgare eloquendi

amplificationes. Qu. handelt von der *amplificatio* VIII, 4, 1 f.; es ist darunter jede Erweiterung der Vorstellung durch Steigerung oder Häufung des Ausdrucks zu verstehen.

signa, „äussere, materielle Beweismittel," wie *cruenta vestis*, *clamor*. Qu. handelt davon V, c. 9 und unterscheidet sie von *argumenta* §. 2: *quod signa, sive indubitata sunt, non sunt argumenta; quia, ubi illa sunt, quaestio non est; argumento autem nisi in re controversa locus esse non potest: sive dubia, non sunt argumenta, sed ipsa argumentis egent.*

ceteraque — multa. Ich ergänze hier den allgemeinen Ausdruck *instrumenta*, der sich zu *signa* und *argumenta* jedem in diesem Sprachgebiete Heimischen leicht darbieten musste. Vgl. V, 9, 1: *cruenta enim vestis — et talia sunt instrumenta, qualia tabulae* etc. Aehnliche Auslassungen s. §. 37. 38.

50. *Priami—precibus*. Il. XXIV, 486 sqq.

magni sit, „viel werth ist." Auch Cod. Bamb. lässt *viri* nach *sit* aus, durch welches Wort in Qu.'s Ausdruck eine zu grosse Uebertreibung käme.

52. *Hesiodus* etwa ein Jahrhundert jünger als Homer, um die ersten Olympiaden.

circa, s. Einleit.

levitasque verborum. Dionysius Hal. de vett. script. censura: ὀνομάτων λειότητος.

in illo medio genere dicendi. Qu. XII, c. 10 giebt eine zwiefache Bestimmung des *medium genus dic.* an: 1) Nachdem er §. 16 von der *antiqua divisio inter Atticos atque Asianos* gesprochen, fügt er §. 18 hinzu: *Tertium mox adiecerunt genus Rhodium, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volebant; neque enim Attice pressi, neque Asiane sunt abundantes.* 2) §. 58: *Altera est divisio, quae in tres partes et ipsa discedit. — Namque unum subtile, alterum grande atque robustum, tertium alii medium ex duobus alii floridum addiderunt.*

53. *Antimachus* um 405 v. Ch., aus Colophon, schrieb eine Thebais.

genus habet laudem. Sed quamvis ei secundas fere grammaticorum consensus deferat: et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud proximum esse aliud secundum. *Panyasin* ex 54
utroque mixtum putant in eloquendo neutriusque aequare virtutes, alterum tamen ab eo materia, alterum disponendi ratione superari. *Apollonius* in ordinem a grammaticis datum non venit, quia Aristarchus atque Aristophanes, poetarum iudices, neminem sui temporis in numerum redegerunt; non tamen contemnendum edidit opus aequali quadam mediocritate. *Arati* 55
materia motu caret, ut in qua nulla varietas, nullus affectus, nulla persona, nulla cuiusquam sit oratio; sufficit tamen operi, cui se parem credidit. Admirabilis in suo genere *Theocritus*, sed musa illa rustica et pastoralis non forum modo verum

minime — genus. Dionys. ἐφρόντισε—τοῦ συνήθους τῆς ἐξαλλαγῆς.

grammaticorum, vgl. §. 54. Der Begriff *grammaticus* hatte sich allmählich sehr erweitert; Qu. sagt von der *grammatice* II, 2, 4: *cum praeter rationem recte loquendi — prope omnium maximarum artium scientiam amplexa sit.*

proximum — secundum. Wie hier Qu. beide Begriffe unterscheidet, ist es klar, dass *secundus* weniger ist als *proximus*; doch liegt es in der Natur beider Wörter, da ihre Begriffe relativ sind, dass die Autoren in ihrem Gebrauche schwanken. Vgl. §. 58. 62. 72. 74. 86. Hor. C. I, 12, 18. 19. Nep. Pelop. 4.

54. *Panyasis*, Verfasser einer Heraclea, ein Halikarnassier, blühte c. 490 v. Ch. — *putant* zeigt an, dass Qu. hier nicht sein eignes Urtheil ausspricht; es stimmt bis auf eine wesentliche Abweichung wörtlich mit dem des Dionysius: Πανύασις δὲ τάς τ᾽ ἀμφοῖν ἀρετὰς ἠνέγκατο, καὶ αὐτῶν πραγματείᾳ καὶ τῇ κατ᾽ αὐτὸν οἰκονομίᾳ διήνεγκεν.

Apollonius und die folgenden bis Pindarus fehlen bei Dionysius. Er war geboren zu Alexandria, erhielt aber zu Rhodus das Bürgerrecht und wird daher *Rhodius* beigenannt; 196 v. Chr. wurde er Bibliothekar zu Alexandria. Sein Gedicht Argonautica ist noch erhalten. — *Aristarchus* aus Samothrace der grösste Kritiker des Alterthums, gebildet in der Schule des *Aristophanes* von Byzantium zu Alexandria, blühte um 150 v. Chr.

ordinem. Die von den beiden nachher genannten Kunstrichtern aufgestellten Indices oder Canones, welche für die spätere literarische Kritik des Alterthums eine grosse Geltung erlangten. Vgl. §. 59.

aequali mediocritate wie §. 86 *aequalitas*, nicht im tadelnden Sinne; vgl. Hor. C. II, 10, 5.

55. *Arati*, s. §. 46; geboren zu Soli in Cilicien lebte er c. 270 v. Chr. am Hofe des Königs Antigonus Gonatas von Macedonien. Sein im Auftrage des Königs verfasstes Lehrgedicht Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα ist, von Cicero, Caesar Germanicus oder Domitianus in latein. Verse übersetzt, nebst dem Originale noch vorhanden.

ut in qua, s. Einleit.

Theocritus aus Syracus, der be-

56 ipsam etiam urbem reformidat. Audire videor undique congerentes nomina plurimorum poetarum. Quid? Herculis acta non bene *Pisandros?* Quid? *Nicandrum* frustra secuti Macer atque Virgilius? Quid? *Euphorionem* transibimus? quem nisi probasset Virgilius, idem nunquam certe conditorum Chalcidico versu carminum fecisset in Bucolicis mentionem. Quid?
57 Horatius frustra *Tyrtaeum* Homero subiungit? Nec sane quisquam est tam procul a cognitione eorum remotus, ut non indicem certe ex bibliotheca sumptum transferre in libros suos possit. Nec ignoro igitur quos transeo nec utique damno, ut qui dixerim esse in omnibus utilitatis aliquid. Sed ad illos iam
58 perfectis constitutisque viribus revertemur; quod in coenis grandibus saepe facimus, ut, cum optimis satiati sumus, varietas tamen nobis ex vilioribus grata sit. Tunc et elegiam vacabit in manus sumere, cuius princeps habetur *Callimachus*, secundas confessione plurimorum *Philetas* occupavit.
59 Sed dum assequimur illam firmam, ut dixi, facilitatem, optimis assuescendum est et multa magis quam multorum lectione formanda mens et ducendus color. Itaque ex tribus

rühmteste Idyllendichter c. 275 v. Chr.

56. *videor*, s. §. 46.

Pisandros aus Camirus auf Rhodus, Verfasser einer Heraclea, um 640 v. Chr.

Nicandrum. Nicander, wahrscheinlich aus Colophon, lebte um 150 v. Chr. zum Theil am Hofe des Königs Attalus von Pergamus und schrieb Theriaca und Alexipharmaca. — *frustra* = *sine iusta causa.*

Macer, Aemilius, aus Verona, starb 3 n. Chr.; er schrieb Ornithogonia und Theriaca.

Euphorionem. Euphorion aus Chalcis, Zeitgenosse des Ptolemaeus Euergetes und Antiochus des Grossen. — *Chalcidico versu.* Virg. Ecl. 10, 50:

Ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu
Carmina pastoris Siculi modulabor avena.

Horatius Ars poet. 401.

Tyrtaeum. Meistens als Athener oder Aphidnäer erwähnt, zuweilen auch als Milesier u. Laconier, fand nach übereinstimmender Sage seinen Wirkungskreis durch den um 680 v. Chr. ausgebrochenen zweiten messenischen Krieg.

57. *ut qui dixerim.* §. 40.

revertemur. Das Futurum wird bei Vorschriften gebraucht und ist, abweichend von unserer Redeweise, milder als der Imperativ, daher häufig in Lehrbüchern. Vgl. 7, 1.

58. *Callimachus* aus Cyrene c. 260 v. Chr. zu Alexandria.

Philetas aus Cos, Lehrer des Ptolemaeus Philadelphus c. 280 v. Chr.

59. *dum assequimur*, „bis wir erreichen"; *dum temporale* findet sich bei Quint. nur mit dem Indic., zwar sonst nur in der Bedeutung „während, so lange", aber diese Bedeutung hier zuzulassen, verbie-

receptis Aristarchi iudicio scriptoribus iamborum ad ἕξιν maxime
pertinebit unus *Archilochus*. Summa in hoc vis elocutionis, 60
cum validae tum breves vibrantesque sententiae, plurimum
sanguinis atque nervorum, adeo ut videatur quibusdam, quod
quoquam minor est, materiae esse non ingenii vitium.
Novem vero Lyricorum longe *Pindarus* princeps spiritus 61
magnificentia, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque copia, velut quodam eloquentiae flumine; propter quae
Horatius eum merito credidit nemini imitabilem. *Stesichorus* 62
quam sit ingenio validus, materiae quoque ostendunt, maxima
bella et clarissimos canentem duces et epici carminis onera
lyra sustinentem. Reddit enim personis in agendo simul loquendoque debitam dignitatem, ac si tenuisset modum, videtur
aemulari proximus Homerum potuisse, sed redundat atque
effunditur, quod ut est reprehendendum, ita copiae vitium est.
Alcaeus in parte operis *aureo plectro* merito donatur, quia 63

tet der in *assequi* stets enthaltene Begriff des Erreichens.

ut dixi, s. §. 1.

color ist die eigenthümliche Färbung, welche das jedesmal Dargestellte oder die jedesmalige Form der Rede erfordert, um einen günstigen Eindruck zu machen. Daher sagt Qu. XII, 10, 71: *Non unus color prooemii, narrationis, argumentorum, egressionis, perorationis servabitur.* III, 8, 44: *dandus illis deformibus color.* u. dgl.

ex tribus, die beiden übrigen sind Simonides und Hipponax.

maxime — unus. Eine, besonders früher, häufige Verstärkung des Superlativs durch *unus;* bei Quint. findet sich nur diese Stelle. Zumpts Gr. §. 691.

Archilochus aus Paros, um 700 v. Chr.

60. *quibusdam — quoquam.* Diese Stelle ist noch nicht geheilt, die aufgenommene Lesart aber gewiss falsch, weil *quoquam* vor dem Compar. steht, und überdies der Sinn sein würde: „weil er unbedeutender ist als irgend einer" (s. Zumpts Gr. §. 709). Daher ist nach den Angaben der besten Codd. vielleicht zu lesen: *quibus quidem minor est*, „worin er allerdings schwächer ist;" vgl. §. 35.

61. *Novem Lyricorum.* Die übrigen von Qu. nicht angeführten sind Bacchylides, Ibycus, Anacreon, Alcman, Sappho.

propter quae, öfter bei Qu., s. 3, 30, vgl. *propter quod* 1, 10; nicht bei Cicero.

Horatius, C. IV, 2.

62. *Stesichorus* aus Himera, c. 625 v. Ch., vgl. Hor. C. IV, 9. 8. — Den Nominativ haben alle Codd.; die Construction geht nachher abhängig von *ostendunt* in den Accus. über.

si tenuisset — videtur. Der in *videtur* enthaltene Begriff ersetzt den Coniunctivus des Folgesatzes.

63. *Alcaeus* aus Mitylene auf Lesbos, c. 600 v. Chr.

in parte, vgl. §. 9.

aureo plectro, vgl. Hor. C. II, 13, 26.

tyrannos insectatus multum etiam moribus confert; in eloquendo quoque brevis et magnificus et diligens et plerumque oratori similis; sed et lusit et in amores descendit, maioribus
64 tamen aptior. *Simonides*, tenuis alioqui, sermone proprio et iucunditate quadam commendari potest; praecipua tamen eius in commovenda miseratione virtus, ut quidam in hac eum parte omnibus eius operis auctoribus praeferant.

65 *Antiqua comoedia* cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis, etsi est insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta; et nescio an ulla, post Homerum tamen, quem ut Achillem semper excipi par est, aut similior sit oratoribus aut ad
66 oratores faciendos aptior. Plures eius auctores; *Aristophanes* tamen et *Eupolis Cratinusque* praecipui. *Tragoedias* primus in lucem *Aeschylus* protulit, sublimis et gravis et grandiloquus saepe usque ad vitium, sed rudis in plerisque et incompositus; propter quod correctas eius fabulas in certamen deferre posterioribus poetis Athenienses permiserunt, suntque eo
67 modo multi coronati. Sed longe clarius illustraverunt hoc opus *Sophocles* atque *Euripides*, quorum in dispari dicendi via uter sit poeta melior, inter plurimos quaeritur. Idque ego sane,

tyrannos, den Myrsilus und Pittacus. Die Gedichte des Alcaeus, welche den zehnjährigen Bürgerkampf seines Vaterlandes behandelten, hiessen στασιωτικά.

sed et lusit, vgl. Hor. C. IV, 9, 9: *Nec si quid lusit olim Anacreon;* über die Sache Cic. Tusc. IV, 33: *Fortis vir in sua rep. cognitus, quae de iuvenum amore scribit Alcaeus!*

64. *Simonides* aus Ceos, c. 500 v. Chr.

alioqui nicht bei Cic., häufig bei Qu.; vgl. §. 128. 3, 32.

iucunditate, vgl. §. 82. 96. 101. 110. 113. 2, 23.

praecipua — virtus. Dies Urtheil bezieht sich auf die θρῆνοι desselben. Dionysius sagt von ihm: πρὸς τούτοις, καθ' ὃ βελτίων εὑρίσκεται καὶ Πινδάρου, τὸ οἰκτίζεσθαι μὴ μεγαλοπρεπῶς, ὡς ἐκεῖνος, ἀλλὰ παθητικῶς.

65. *elegans*, „gewählt", vgl. 87. 93. 99.

nescio an ulla, hier dubitativ, wie öfters bei Qu., der, wie überhaupt die Späteren, in diesem Ausdrucke zwischen der dubitativen u. affirmativen Bedeutung schwankt; vgl. 6, 1. 7, 29. — Zu *ulla* ist ein allgemeiner Ausdruck hinzuzudenken, wie §. 29, der ganz angemessen vielleicht Quint. selbst nicht zu Gebote stand.

ut Achillem. Vgl. Hom. Il. II, 673: Νιρεύς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθε Τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.

66. *Aristophanes*. Vgl. Hor. Sat. I, 4, in.

Eupolis Cratinusque, dieser ein

quoniam ad praesentem materiam nihil pertinet, iniudicatum
relinquo. Illud quidem nemo non fateatur necesse est, iis, qui
se ad agendum comparant, utiliorem longe fore *Euripidem*.
Namque is et in sermone (quod ipsum reprehendunt, quibus 68
gravitas et cothurnus et sonus Sophoclis videtur esse subli-
mior) magis accedit oratorio generi et sententiis densus et in
iis, quae a sapientibus tradita sunt, paene ipsis par, et dicendo
ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro diserti,
comparandus; in affectibus vero cum omnibus mirus tum in
iis, qui miseratione constant, facile praecipuus. Hunc et ad- 69
miratus maxime est, ut saepe testatur, et secutus, quanquam
in opere diverso, *Menander*, qui vel unus, meo quidem iudi-
cio, diligenter lectus ad cuncta, quae praecipimus, efficienda suf-
ficiat; ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inve-
niendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, per-
sonis, affectibus accommodatus. Nec nihil profecto viderunt qui 70
orationes, quae Charisii nomine eduntur, a Menandro scriptas
putant. Sed mihi longe magis orator probari in opere suo vi-
detur, nisi forte aut illa mala iudicia, quae Epitrepontes, Epi-
cleros, Locroe habent, aut meditationes in Psophodee, Nomo-
thete, Hypobolimaeo non omnibus oratoriis numeris sunt ab-

älterer, jener gleichaltriger Zeitgenosse des Aristophanes.

primus. So auch Cod. Bamb.

correctas — deferre. Wohl ein Missverständniss und scheint herzurühren von der dem Aeschylus nach seinem Tode gewordenen Anerkennung, die Schol. ad Aristoph. Acharn. 10 erwähnt: τιμῆς δὲ μεγίστης ἔτυχε παρὰ Ἀθηναίοις ὁ Αἰσχύλος, καὶ μόνου αὐτοῦ τὰ δράματα ψηφίσματι κοινῷ καὶ μετὰ θάνατον ἐδιδάσκετο.

permiserunt. Die vollere Endung st. *permisere* steht in den besten Codd.; die abgestumpfte Form findet sich überhaupt bei Qu. nur siebenmal, in diesem Buche §. 73. 84.

67. *longe clarius*, s. Einleit.

69. *Menander* aus Athen, der Fürst der neueren Komödie (*princeps novae comoediae*) genannt, lebte von 342—291 v. Chr. Er besass grosse Schöpferkraft, die Zahl seiner Stücke übersteigt hundert, von denen wir nur Bruchstücke besitzen. Die Nachbildungen des Terenz können uns ein Abbild von dem Verlorenen geben.

70. *Charisii.* Charisius ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus.

mala ist prädicativ. — Die Namen der nur theilweise in Fragmenten erhaltenen Stücke erklärt das griechische Lexikon.

meditationes, μελέται, im Gegensatze von *iudicia*, aussergerichtliche Reden, *declamationes*; vgl. IV, 2, 29: *cum sit declamatio forensium actionum meditatio.*

oratoriis. Die Codd. (Bamb. *oratori*) und älteren Ausgaben haben

71 solutae. Ego tamen plus adhuc quiddam collaturum eum declamatoribus puto, quoniam his necesse est secundum condicionem controversiarum plures subire personas, patrum, filiorum, militum, rusticorum, divitum, pauperum, irascentium, deprecantium, mitium, asperorum. In quibus omnibus mire custoditur
72 ab hoc poeta decor. Atque ille quidem omnibus eiusdem operis auctoribus abstulit nomen et fulgore quodam suae claritatis tenebras obduxit. Habent tamen alii quoque Comici, si cum venia leguntur, quaedam quae possis decerpere; et praecipue *Philemon*, qui ut pravis sui temporis iudiciis Menandro saepe praelatus est, ita consensu tamen omnium meruit credi secundus.

73 *Historiam* multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. Densus et brevis et semper instans sibi *Thucydides*, dulcis et candidus et fusus *Herodotus*;

oratoris, was Spalding wieder aufnahm, weil *oratorius numerus* bei Qu. (IX, 4, 57) die rhythmische Composition der Rede bezeichnet. Allein die Zusammenziehung des *ii* ist in den Codd. zu gewöhnlich, um deshalb irgend ein Bedenken gegen unsere Lesart zu haben, wohingegen *oratoris* sich kaum erklären lässt. In der bekannten Verbindung *omnibus numeris* kann aber Niemand an das Rhythmische der Rede denken, auch wenn *oratoriis* hinzugefügt ist. Vgl. §. 91; auch VIII, Pr. 1: *per omnes numeros penitus cognoscere.*

71. *plus adhuc quiddam*, ein Ausdruck der späteren Latinität; das beim Positiv des Adjectivs ganz gewöhnliche *quiddam* hier zur Milderung des Comparativs hinzugefügt, wie unser „noch etwas mehr."

controversiarum, nämlich *scholasticarum*, die zur Uebung in den Schulen gehaltenen Streitreden. Vgl. IV, 2, 97: *Evenit aliquando in scholasticis controversiis, quod in foro an possit accidere dubito.*

decor, vgl. §. 27.

72. *Philemon* aus Soli, ein Dichter der neueren Komödie, älter als Menander, starb 262 v. Chr.; Plautus hat ihn in Nachbildungen benutzt.

meruit. Die Bedeutung von *merere* geht fast in die von *adipisci* über, so dass, wie hier, der Begriff des Verdienstes kaum noch bemerkbar ist; vgl. §. 94. 116. — Die Construction danach wechselt bei Qu.; vgl. §. 74 u. II, 9, 2: *ut sint carissimi, studio mereantur.* — Ueber den Nom. c. Inf. vgl. §. 97. IV, 3, 8: *Iudex quam primum certus esse sententiae cupit.*

73. *scripsere*, vgl. §. 66.

affectibus, vgl. §. 48. Dionys. ἐν μέντοι τοῖς ἠθικοῖς κρατεῖ Ἡρόδοτος ἐν δὲ τοῖς παθητικοῖς ὁ Θουκυδίδης.

74. *Theopompus* aus Chios, geb. 378 v. Chr., schrieb auf Veranlassung seines Lehrers Isocrates Ἑλληνικά und Φιλιππικά, die für uns verloren gegangen sind. Cic. Orat. II, 13, 57: *Duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab*

ille concitatis hic remissis affectibus melior, ille contionibus
hic sermonibus, ille vi hic voluptate. *Theopompus* his proxi- 74
mus, ut in historia praedictis minor ita oratori magis similis,
ut qui, antequam est ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator.
Philistus quoque meretur, qui turbae quamvis bonorum post
eos auctorum eximatur, imitator Thucydidis, et ut multo in-
firmior ita aliquatenus lucidior. *Ephorus*, ut Isocrati visum,
calcaribus eget. *Clitarchi* probatur ingenium, fides infamatur.
Longo post intervallo temporis natus *Timagenes* hoc est vel 75
ipso probabilis, quod intermissam historias scribendi industri-
am nova laude reparavit. *Xenophon* non excidit mihi, sed in-
ter philosophos reddendus est.

Sequitur *oratorum* ingens manus, ut cum decem simul 76
Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps *Demosthe-
nes* ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia,
ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is di-
cendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet inve-

Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt.

praedictis i. q. *antea*, *supra*, *dictis*. *Praedicere* verliert bei Qu. und im sp. Latein die Bedeutung „voraus sagen"; vgl. II, 4, 24: *posterior ex praedictis locus*. IX, 3, 66: *praedicti nominis*.

Philistus aus Syracus, Zeitgenosse der beiden Dionysius, ward 356 im hohen Alter getödtet. Dionys. Φίλιστος μιμητής ἐστι Θουκυδίδου.

meretur, hier allein construirt wie *dignus*.

74. *aliquatenus*, nachaugustisch, beim Compar. hier und XI, 3, 97 gebraucht, st. des Ablat., wie *longe* ganz gewöhnlich geworden war.

Ephorus aus Cuma, endigte sein Geschichtswerk mit d. J. 340 und lebte noch 333 v. Chr.

Clitarchus, Begleiter und Geschichtschreiber Alexanders des Grossen.

75. *Timagenes*, ein Freund des Asinius Pollio, Zeitgenosse des Augustus.

historias scribendi „ein Geschichtswerk zu schreiben", so der Plur. §. 34. 2, 7. Der Sing. *historia* bezeichnet meist die Gattung, vgl. §. 31. 73. 74. 101. 102. 4, 15; selten die einzelne Erzählung, wie I, 8, 20: *cum historiae cuidam tamquam vanae repugnaret.*

Xenophon, s. §. 82.

76. *ut cum*, „da ja" mit dem Conj. häufig bei Quint., z. B. VI, 3, 9 (*risus*) *rerum saepe maximarum momenta vertit*, *ut cum odium iramque maxime frangat.* Früher dafür *quippe quum*, *utpote quum*.

decem — una. Qu. führt von den zehn Rednern nur fünf an, denn Demetrius Ph. scheint er nicht zu diesen rechnen zu wollen. Da er unter *aetas una* Lysias und Demosthenes begreift, so sehen wir, dass er diesen Begriff hier sehr weit ausdehnt. Wer sind nun die fünf übrigen Redner? Sollen wir uns die Antwort aus Plutarchi decem oratorum vitae holen, so sind es Antiphon, Andocides, Isaeus, Lycurgus,

77 nias. Plenior *Aeschines* et magis fusus et grandiori similis,
quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis in primis et acutus *Hyperides*, sed minoribus
78 causis, ut non dixerim utilior, magis par. His aetate *Lysias*
maior, subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis est
docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil arces-
79 situm; puro tamen fonti quam magno flumini propior. *Isocrates* in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae
quam pugnae magis accommodatus, omnes dicendi veneres
sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se non iudiciis
compararat; in inventione facilis, honesti studiosus, in com-
80 positione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. Neque
ego in his, de quibus locutus sum, has solas virtutes sed has
praecipuas puto, nec ceteros parum fuisse magnos. Quin etiam
Phalerea illum *Demetrium*, quanquam is primus inclinasse
eloquentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor, vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus est fére ex
Atticis qui dici possit orator; quem tamen in illo medio genere
dicendi praefert omnibus Cicero.

81 *Philosophorum*, ex quibus plurimum se traxisse eloquentiae M. Tullius confitetur, quis dubitet *Platonem* esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina

Dinarchus; aus Qu. XII, 10, 21 f. selbst, dieselben ausser Dinarchus, wofür Aristogiton angeführt wird.

lex orandi, vgl. §. 39.

77. *grandiori similis*, entweder eine Enallage st. *grandi similior* oder *magis* ist auch zu *similis* zu beziehen. *Grandiori* kann Neutrum sein, wie auch Person und Sache bei *similis* verglichen werden II, 11, 2: *plurimos habent similes negligentiae suae, paucissimos naturae*. Der Gegensatz von *grande* ist *parvum*, *pusillum*, *subtile*, die Ausartung *tumidum*.

carnis — lacertorum, vgl. §. 33.

Hyperides, Zeitgenosse des Demosthenes, getödtet auf Befehl des Antipater 322 v. Chr.

78. *Lysias*, Zeitgenosse des Socrates u. Plato, starb c. 80 Jahr alt, 378 v. Chr.

79. *Isocrates* starb einige Tage nach der Schlacht bei Chaeronea, 338 v. Chr. 98 Jahre alt.

veneres, „Anmuth, Reize", in dieser Bedeutung aus den Dichtern erst nach Augustus in die Prosa übergegangen; vgl. §. 100. Hor. A. P. 320: *Fabula nullius veneris sine pondere et arte.*

auditoriis se compararat. Als Grund, weshalb Isocrates sich nicht zum öffentlichen Redner, sondern nur für die Prunkrede ausgebildet hatte, giebt er selbst an Panath. §. 10: *Οὔτω γὰρ ἐνδεὴς ἀμφοτέρων ἐγενόμην, φωνῆς ἱκανῆς καὶ τόλμης, ὡς οὐχ οἶδ' εἴ τις ἄλλος τῶν πολιτῶν.*

80. *illum* zu *Phalerea* gesetzt, weil er schon §. 33 erwähnt ist. Die griechische Accusativform auf *a* von den Wörtern auf *eus* ist bei

quadam et Homerica? Multum enim supra prosam orationem
et quam pedestrem Graeci vocant surgit, ut mihi non hominis
ingenio sed quodam Delphico videatur oraculo instinctus. Quid 82
ego commemorem *Xenophontis* illam iucunditatem inaffectatam, sed quam nulla consequi affectatio possit? ut ipsae sermonem finxisse Gratiae videantur et, quod de *Pericle* veteris
comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam. Quid 83
reliquorum *Socraticorum* elegantiam? Quid *Aristotelem*?
quem dubito scientia rerum, an scriptorum copia, an eloquendi
suavitate, an inventionum acumine, an varietate operum clariorem putem. Nam in *Theophrasto* tam est loquendi nitor
ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse dicatur. Minus 84
indulsere eloquentiae *Stoici* veteres; sed cum honesta suaserunt, tum in colligendo probandoque quod instituerant plurimum valuerunt, rebus tamen acuti magis quam, id quod sane
non affectaverunt, oratione magnifici.

Idem nobis per *Romanos* quoque auctores ordo ducendus 85
est. Itaque ut apud illos Homerus sic apud nos *Virgilius* auspicatissimum dederit exordium, omnium eius generis poetarum Graecorum nostrorumque haud dubie proximus. Utor 86
enim verbis iisdem, quae ex Afro Domitio iuvenis excepi; qui

Quint. die überwiegende. — Unter Cassander war D. v. 317—307 v. Chr. Verwalter Athens.

inclinasse, „geschwächt haben." Vgl. Cic. Brut. 9, 38: *Hic primus inflexit orationem.*

medio genere dicendi, s. §. 52.

Cicero. Vgl. de Orat. II, 23, 95: *omnium istorum mea sententia politissimus.* Or. 27, 92: *meo iudicio praestitit ceteris;* auch Off. I, 1, 3.

81. *M. Tullius.* Orat. 3, 12: *Fateor me oratorem, si modo sim, aut etiam quicunque sim, non ex rhetorum officinis sed ex Academiae spatiis extitisse.*

Homerica, vgl. §. 48. 65.

pedestrem, πεζὸν λόγον; beide Ausdrücke für Prosa gehören der spätern Zeit an; Cicero sagt *oratio soluta.*

82. *Xenophontis.* Vgl. §. 33. 75.

Pericle. Plin. Ep. I, 20, 17: *Nec me praeterit summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari* — Πειθώ τις ἐπεκάθητο τοῖσι χείλεσιν.

83. *Socratici*, s. §. 35.

Nam, s. §. 12.

Theophrasto. Er war zu Eresos auf Lesbos 371 v. Chr. geboren, wurde 322 Nachfolger des Aristoteles als Lehrer der peripatetischen Schule zu Athen und starb 287.

nomen traxisse. Diog. Laert. V, 38: Τοῦτον, Τύρταμον λεγόμενον, Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν.

86. *Afro Domitio*, vgl. §. 118. S. Einleit.

mihi interroganti, quem Homero crederet maxime accedere, *Secundus*, inquit, *est Virgilius*, *propior tamen primo quam tertio*. Et hercule ut illi naturae coelesti atque immortali cesserimus, ita curae et diligentiae vel ideo in hoc plus est, quod ei fuit magis laborandum; et quantum eminentibus vincimur,
87 fortasse aequalitate pensamus. Ceteri omnes longe sequuntur. Nam *Macer* et *Lucretius* legendi quidem, sed non ut phrasin, id est, corpus eloquentiae faciant; elegantes in sua quisque materia, sed alter humilis, alter difficilis. *Atacinus Varro* in iis, per quae nomen est assecutus, interpres operis alieni, non spernendus quidem verum ad augendam facultatem di-
88 cendi parum locuples. *Ennium* sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam religionem. Propiores alii atque ad hoc, de quo loquimur, magis utiles. Lascivus quidem in herois quoque *Ovidius* et nimium amator ingenii sui, laudandus ta-

87. *Aemilius Macer* aus Verona, st. 3 n. Chr., schrieb Ornithogonia und Theriaca.

Lucretius, L. Carus, römischer Ritter, lebte von 95 — 51 v. Chr., schrieb das noch erhaltene Lehrgedicht *De rerum natura*.

Atacinus Varro, P. Terentius, aus Atax oder vom Fluss Atax in Gallia Narbonensis, in den letzten Zeiten der Republik, übersetzte des Apollonius *Argonautica* und den Aratus, schrieb ein Gedicht *Bellum Sequanicum*.

per quae sp. Lat., sehr häufig bei Qu. zur Bezeichnung des Mittels, s. V, 10, 32: *In omnibus, quae fiunt, quaeritur aut Quare, aut Ubi, aut Quando, aut Per quae facta sunt*. Ebenso findet sich oft *per quod*, *per hoc* und Aehnliches.

88. *Ennius*, Q., zu Rudiae in Calabrien geb. 239 v. Chr., starb 169, berühmt besonders durch seine nur in Fragmenten noch erhaltenen 18 Bücher *Annales* in Hexametern.

lascivus, „tändelnd." Vgl. IV, 1, 77: *Illa vero frigida et puerilis est in scholis affectatio, ut ipse transitus efficiat aliquam utique sententiam et huius velut praestigiae plausum petat; ut Ovidius lascivire in Metamorphosesi solet, quem tamen excusare necessitas potest, res diversissimas in speciem unius corporis colligentem*.

herois, die im heroischen Versmass abgefassten Metamorphosen sind gemeint.

in partibus und *in parte* im Gegensatze von *totum* u. dgl. sind ganz gewöhnlich: vgl. 7, 25. VII, 2, 22: *si quando in partibus laboramus, universitate pugnandum est*.

89. *Cornelius Severus*. Zeitgenosse und Freund des Ovid, der ihn Epist. ex Ponto IV, 2, 1 *O vates magnorum maxime regum* anredet. Ein Bruchstück bei M. Seneca Suas. 7 bestätigt Qu.'s Urtheil.

etiamsi, häufig bei Qu. in adverbialer Bedeutung ohne Verbum finitum.

versificator kann wegen des folgenden Lobes nicht im geringschä-

men in partibus. *Cornelius* autem *Severus*, etiamsi versificator quam poeta melior, si tamen, ut est dictum, ad exemplar primi libri bellum Siculum perscripsisset, vindicaret sibi iure secundum locum. *Serranum* consummari mors immatura non passa est; puerilia tamen eius opera et maximam indolem ostendunt et admirabilem praecipue in aetate illa recti generis voluntatem. Multum in *Valerio Flacco* nuper amisimus. Vehemens et poeticum ingenium *Saleii Bassi* fuit, nec ipsum senectus maturavit. *Rabirius* ac *Pedo* non indigni cognitione, si vacet. *Lucanus* ardens et concitatus et sententiis clarissimus et, ut dicam quod sentio, magis oratoribus quam poetis imitandus. Hos nominavimus, quia *Germanicum Augustum* ab institutis studiis deflexit cura terrarum parumque diis visum est, esse eum maximum poetarum. Quid tamen his ipsis eius operibus, in quae donato imperio iuvenis secesserat, sublimius, doctius, omnibus denique numeris praestantius? Quis

89 90 91

tzigen Sinne verstanden werden, findet sich überhaupt nur noch einmal Iustin. VI, 9.

si tamen ebenso wie *nisi tamen* sehr häufig zur Beschränkung bei Qu., und zwar so, dass das eigentlich zum Nachsatze gehörige *tamen* hinter *si* gestellt wird.

perscripsisset, „bis zu Ende geschrieben, vollendet hätte", sonst nicht in dieser Bedeutung.

Serranum. Dieser Name ist nach einer Emendation Sarpes aus Iuvenal. Sat. 7, 80: *at Serrano tenuique Saleio Gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum?* in den Text genommen. Die Codd. enthalten sehr Verschiedenartiges, Bamb. *serrenum*.

consummari im sp. Latein nach Cicero sehr häufig, bei diesem noch nicht in Gebrauch; vgl. 2, 28.

90. *Valerio Flacco*. C., Zeitgenosse des Vespasian, schrieb die noch erhaltenen *Argonautica*, und starb um 88 n. Chr.

Saleii Bassi, Zeitgenosse Vespasians, im Dial. de or. 5 *absolutissimus poeta* genannt.

senectus maturavit, vgl. XI, 2, 43: *sive concoquitur seu maturatur recordatio*.

Rabirius. C.; Zeitgenosse Ovids, von ihm Epist. ex Ponto IV, 16, 5 *magni oris* genannt, und von Velleius (II, 36, 3) neben Virgil gestellt.

Pedo. C. Albinovanus, Freund und Zeitgenosse des Ovid, von ihm Ep. ex P. IV, 1, 6 *sidereus* genannt. Es sind noch drei Elegien unter seinem Namen vorhanden, die wahrscheinlich ein Machwerk des 15. Jahrhunderts sind.

Lucanus. M. Annaeus, aus Corduba, lebte 38—65 n. Chr., schrieb die noch erhaltene *Pharsalia*.

91. *Germanicum Augustum*. Hiermit ist der Kaiser Domitianus bezeichnet. Als Denkmal seiner jugendlichen Uebungen sind uns Bruchstücke geblieben aus *Germanici Caesaris Aratea*, die man in neueren Zeiten ohne triftigen Grund lieber dem Enkel des Augustus zuschrieb.

donato imperio, „nachdem er die Obergewalt grossmüthig abgetre-

enim caneret bella melius quam qui sic gerit? Quem praesidentes studiis Deae propius audirent? Cui magis suas artes
92 aperiret familiare numen Minerva? Dicent haec plenius futura saecula, nunc enim ceterarum fulgore virtutum laus ista praestringitur. Nos tamen sacra literarum colentes feras, Caesar, si non tacitum hoc praeterimus et Virgiliano certe versu testamur,

Inter victrices hederam tibi serpere lauros.

93 *Elegia* quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus atque elegans maxime videtur auctor *Tibullus*. Sunt qui *Propertium* malint. *Ovidius* utroque lascivior, sicut durior *Gallus*. *Satira* quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus *Lucilius* quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus sed
94 omnibus poetis praeferre non dubitent. Ego quantum ab illis,

ten." Den Aufschluss über das hier angedeutete Sachverhältniss geben Sueton c. 2: *Simulavit et ipse miram modestiam in primisque poeticae studium tam insuetum antea sibi quam postea spretum et abiectum, recitavitque etiam publice;* und Tac. Hist. IV, 86.

praesidentes — Deae, vgl. §. 48.

propius audirent. Alle Ausdrücke haben hier aus Rücksicht auf die wahrscheinlich sehr leicht zu verletzende Majestät des Domitianus etwas sehr Gespreiztes. Das Angemessenste und Gebräuchliche wäre gewesen *magis propitiae,* allein solcher Ausdruck konnte für den *Deus ac dominus*, wie sich der Kaiser nennen liess, vielleicht schon herabwürdigend erscheinen.

familiare bezieht sich wahrscheinlich auf die vom Philostratus Vit. Apoll. VII, 12 mitgetheilte Anmassung des Domitian, dass er für einen Sohn der Minerva gelten wollte; und auf das von ihm gegründete Minervenfest (*Quinquatrus*).

92. *Virgiliano.* Ecl. 8, 13.

93. *Tibullus.* Albius, römischer Ritter, st. c. 19 v. Chr.

Propertium. S. Aurelius, wahrscheinlich 47 v. Chr. in Umbrien, wie es scheint zu Assisium geboren, Altersgenosse Tibulls.

lascivior geht, wie sein Gegensatz *durior* zeigt, ohne Zweifel auch hier auf den Stil und die Darstellungsweise wie §. 88. Vgl. IX, 4, 142: *In universum, si sit necesse, duram potius atque asperam compositionem malim esse quam effeminatam et enervem — et cotidie magis lascivimus syntonorum modis saltitantes.*

Gallus. Cornelius, aus Forum Iulii, einer der ältesten Freunde des Virgilius, von Ovid und Properz sehr hoch geschätzt, tödtete sich selbst 26 v. Chr.

Lucilius. C. aus Suessa Auruncorum, ein römischer Ritter, lebte 148—103 v. Chr., Freund des jüngeren Scipio Africanus.

94. *ab Horatio dissentio.* Qu. bezieht sich auf die beiden Aeusserungen des Horaz über Lucilius Sat. I, 4, 11 u. 10, 50 und fasst sie, trotz der beschönigenden Erläuterung des H. an der zweiten Stelle, als einen ungerechten Tadel

tantum ab Horatio dissentio, qui *Lucilium fluere lutulentum et esse aliquid*, *quod tollere possis*, putat. Nam eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis. Multum est tersior ac purus magis *Horatius* et, non labor eius amore, praecipuus. Multum et verae gloriae, quamvis uno libro, *Persius* meruit. Sunt clari hodieque et qui olim nomi-
nabuntur. Alterum illud etiam prius satirae genus sed non 95
sola carminum varietate mixtum condidit *Terentius Varro*, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae Latinae et omnis antiquitatis et rerum Graecarum nostrarumque, plus tamen scientiae collaturus quam eloquentiae.

Iambus non sane a Romanis celebratus est ut proprium 96
opus, quibusdam interpositus; cuius acerbitas in *Catullo*, *Bibaculo*, *Horatio*, quanquam illi epodos interveniat, reperietur.

auf, welcher der von Quint. dem L. zugeschriebenen *eruditio mira* gegenüber jedenfalls darin bleibt, mag man *erat quod tollere velles* lobend oder tadelnd auffassen.

abundantia, die von Zumpt aufgenommene, auch im Cod. Bamb. enthaltene Lesart. *Acerbitas et abundantia s.* bilden zusammen ein Glied neben der *libertas*, was auch die Verbindung durch *et* und *atque* bestätigt. *Acerb. et abund. s.* gehen beide hervor aus der *libertas*, indem Reichthum an Witz am meisten durch Freimüthigkeit gefördert wird.

Multum est tersior. Der gräcisirende Gebrauch des *multum* findet sich schon bei Livius und sonst bei Späteren. Zumpts Gr. §. 488 Anm. 2. Die Wiederholung gleicher Anfänge darf bei Qu. nicht auffallen; vgl. §. 23.

Persius. A. Flaccus aus Volaterrae, römischer Ritter, lebte 34—62 n. Chr.; die von ihm verfassten 6 Satiren sind noch erhalten.

hodieque steht bei Quint. nur an dieser Stelle; es kann daher *que* füglich auf das folgende *et* bezogen werden; vgl. §. 122.

95. *Alterum — mixtum.* Hiermit ist die Gattung der Satiren gemeint, die früher war als Lucilius, aber bei Varro nicht blos eine Abwechselung der Versarten hatte, sondern Prosaisches und Poetisches, Griechisches u. Lateinisches, Ernst und Scherz durcheinander mischte.

condidit. Condere bei Schriftwerken „verfassen, bearbeiten;" vgl. §. 56.

Terentius Varro. M. aus Reate, lebte von 116—27 v. Chr. Von seinen gegen 500 Schriften sind nur erhalten *de re rustica* in 3 Büchern und Fragmente eines grösseren Werkes *de lingua Latina.*

96. *Iambus*, vgl. §. 59.

quibusdam, Dativus Graecus; vgl. 7, 21 und öfter bei Qu. z. B. I, 6, 22: *ita dicta ac scripta summis auctoribus.*

Catullo. Q. Valerius, zu Verona 86 v. Chr. geb.

Bibaculo. M. Furius, zu Cremona 99 v. Chr. geb.

quanquam — reperietur. Der Epodos, welcher dazwischentritt, mildert die Schärfe des Iambus

At *Lyricorum* idem *Horatius* fere solus legi dignus. Nam et insurgit aliquando et plenus est iucunditatis et gratiae et variis figuris et verbis felicissime audax. Si quem adiicere velis, is erit *Caesius Bassus,* quem nuper vidimus; sed eum longe praecedunt ingenia viventium.

97 *Tragoediae* scriptores veterum *Attius* atque *Pacuvius* clarissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Attio plus tribuitur; Pacuvium videri doctio-
98 rem, qui esse docti affectant, volunt. Iam *Varii* Thyestes cuilibet Graecarum comparari potest. *Ovidii* Medea videtur mihi ostendere, quantum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam indulgere maluisset. Eorum quos viderim longe princeps *Pomponius Secundus*, quem senes parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare confitebantur.
99 In *comoedia* maxime claudicamus, licet Varro *Musas*, Aelii Stilonis sententia, *Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent*, licet *Caecilium* veteres laudibus

nicht. — *illi* bezieht sich auf *iambus.*

legi dignus. Qu. lässt sonst nach *dignus* das Pron. relat. (§. 115. 131) folgen, oder *ut*; die Construction mit dem Inf. ist erst durch die Dichter in die Prosa übergegangen. Vgl. Einleit. u. Zumpts Gr. §. 567, e, Anm.

Caesius Bassus, Freund des Persius, kam um beim Ausbruche des Vesuv 79 n. Chr.

97. *Attius.* L., lebte von 170 bis etwa 84 v. Chr.

Pacuvius. M., aus Brundusium, geb. um 221 v. Chr. Vgl. Hor. Ep. II, 1, 55.

esse docti, s. §. 72.

98. *Varii* L., Freund des Virgilius und Horatius. Eine Zeitlang galt er für den Epiker des Freundeskreises (Hor. C. I, 6. Sat. I, 10, 44), später machten ihn Tragödien berühmt.

Medea. Vgl. Tac. Dial. 12, 7: *Nec ullus Asinii aut Messalae liber tam illustris est quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes.*

quantum—maluisset. S. Zumpts Gr. §. 519.

imperare, „über seinen Geist gebieten", wie XII, 11, 78: *circumfluentibus undique eloquentiae copiis imperat.* Vgl. §. 88.

Pomponius Secundus genoss als Dichter eines sehr hohen Ruhmes unter den vier ersten Kaisern nach Augustus; das Bedeutendste über ihn sagt Tac. Ann. XII, 28.

99. *Aelii Stilonis.* L., Lehrer Cicero's und des M. Varro (Cic. Brut. 56: *eruditissimus et Graecis literis et Latinis*). — *sententia* nach der Analogie von *mea, tua sent.*

vellent. Enallage temporis. S. Zumpts Gr. §. 525.

Caecilium. Statius, Zeitgenosse des Ennius, ein Insubrer von Geburt, st. 168 v. Ch. Cic. de opt.

ferant, licet *Terentii* scripta ad Scipionem Africanum referantur; quae tamen sunt in hoc genere elegantissima et plus adhuc habitura gratiae, si intra versus trimetros stetissent.
Vix levem consequimur umbram, adeo ut mihi sermo ipse 100
Romanus non recipere videatur illam solis concessam Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem in alio genere linguae obtinuerint. Togatis excellit *Afranius*, utinamque non inquinasset argumenta puerorum foedis amoribus, mores suos fassus.

At non *historia* cesserit Graecis, nec opponere Thucydidi 101
Sallustium verear. Neque indignetur sibi Herodotus aequari *T. Livium*, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique candoris tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquentem; ita quae dicuntur omnia cum rebus tum personis accommodata sunt; affectus quidem, praecipue eos qui sunt dulciores, ut parcissime dicam, nemo historicorum commendavit magis. Ideoque immortalem illam Sallustii velocitatem di- 102
versis virtutibus consecutus est. Nam mihi egregie dixisse videtur *Servilius Nonianus*, *pares eos magis quam similes*;

gen. orat. 1 sagt, dass man ihn vielleicht den grössten Komiker nennen könne.

Scipionem Africanum. Vgl. Suet. vit. Ter. 3: *Non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, quibuscum familiariter vixit. Eandem ipse auxit; nunquam enim nisi leviter se tutari conatur, ut in prologo Adelphorum.*

100. *cum*, die handschriftlich und sprachlich am meisten gerechtfertigte Lesart. Der Conj. *obtinuerint* lässt sich nach *quando* oder *quoniam*, wonach er sich bei Qu. sonst nirgends, als einmal (III, 3, 4 nach *quoniam*) in indirecter Aussage findet, nicht begründen; denn hier wäre auch die sonst bei subjectiven Urtheilen des Qu. beliebte Bescheidenheit (s. Einleitung) ganz am unrechten Orte.

Togatis. Komödien, welche sich im Gebiete des römischen Lebens bewegten, im Gegensatze der *palliatae fabulae* des Plautus und Terentius.

Afranius. L., Zeitgenosse des Terenz, c. 150 v. Ch. Cic. Brut. 45 nennt ihn *homo perargutus, in fabulis quidem etiam ut scitis disertus.*

101. *candoris. Candor* bezeichnet „die Klarheit und Reinheit der Darstellung", welche einen angenehmen Eindruck macht, daher die Verbindung mit *iucunditas*, wie *candidus* mit *lenis* §. 121, mit *dulcis* §. 73, mit *nitidus* §. 113.

supra quam, selten, nur noch Sall. Cat. 5, 3: *supra quam cuiquam credibile est.*

affectus. Vgl. §. 48.

commendavit, „hat angemessen und eindringlich dargestellt"; vgl. 5, 8.

102. *Servilius* st. 60 n. Ch., ein angesehener Mann zu seiner Zeit, Consular und von Plin. H. N. 28, 2, 5 *princeps civitatis* genannt. Vgl. Tac. Ann. XIV, 19.

*) – *) bei Nipperdey, Tac. I, p. 217, z. l. 15: 'immerito tremuti' (Flor. n. pr. 'immerito remuti')
**) – **) 'dixisse voluerit.'

qui et ipse a nobis auditus est, clari vir ingenii et sententiis creber sed minus pressus quam historiae auctoritas postulat.
103 Quam paulum aetate praecedens eum *Bassus Aufidius* egregie, utique in libris belli Germanici, praestitit, genere ipso probabilis in omnibus sed in quibusdam suis ipse viribus minor.
104 Superest adhuc et exornat aetatis nostrae gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabitur, nunc intelligitur. Habet amatores nec imitatorem, ut cui libertas, quanquam circumcisis quae dixisset, nocuerit. Sed elatum abunde spiritum et audaces sententias deprehendas etiam in iis quae manent. Sunt et alii scriptores boni, sed nos genera degustamus, non bibliothecas excutimus.

105 *Oratores* vero vel praecipue Latinam eloquentiam parem facere Graecae possint. Nam *Ciceronem* cuicunque eorum fortiter opposuerim. Nec ignoro, quantam mihi concitem pugnam, cum praesertim non sit id propositi, ut eum Demostheni comparem hoc tempore; neque enim attinet, cum Demosthe-
106 nem inprimis legendum vel ediscendum potius putem. Quorum ego virtutes plerasque arbitror similes, consilium, ordinem, dividendi, praeparandi, probandi rationem, omnia denique quae sunt inventionis. In eloquendo est aliqua diversitas; densior ille hic copiosior, ille concludit astrictius hic latius, pugnat ille acumine semper hic frequenter et pondere, illi nihil detrahi
107 potest huic nihil adiici, curae plus in illo in hoc naturae. Sali-

102. *clari.* So alle Codd. (auch Bamb.) ausser Goth., sonst *elati.* Für unsere Lesart spricht auch Tac. a. a. O. *Homo et morum et ingenii fama florens, qui Romanis rebus tradendis inclaruit, postquam diu foro celeber fuerat.*

103. *Bassus Aufidius.* Zeitgenosse des Servilius, sein Fortsetzer war der ältere Plinius.

104. *Superest — nocuerit.* Ob der ungenannte grosse Zeitgenosse Tacitus oder ein Anderer sei, wird sich schwerlich je ermitteln lassen. Unter *libertas* darf man bei Quint. die zu jener Zeit gefährliche politische Freimüthigkeit nicht verstehen, sondern im Allgemeinen die Rücksichtslosigkeit, mit der die Dinge dargestellt werden; vgl. §. 94. XII, 9, 13: *Frequenter etiam species libertatis deducere ad temeritatem solet.*

abunde, bei Qu. öfters zur Steigerung des Adjectivs oder Adverbs gebraucht; s. §. 25.

spiritum. Vgl. §. 44.

degustamus. Vgl. 5, 23.

105. *quantam — pugnam* zu beziehen auf die verkehrten Urtheile, die damals über Cicero herrschten, worauf Quint. sich in seinem Werke öfter bezieht. Vgl. auch Tac. Dial. 12. 18.

107. *affectus.* Zu den *affectus* gehört Alles, was auf die Stimmung der Richter Eindruck macht, *opus — movendi iudicum animos* VI, 2, 1; dahin gehört auch (ib. 3,

bus certe et commiseratione, qui duo plurimum affectus valent, vincimus. Et fortasse epilogos illi mos civitatis abstulerit; sed et nobis illa, quae Attici mirantur, diversa Latini sermonis ratio minus permiserit. In epistolis quidem, quanquam sunt utriusque, dialogisve, quibus nihil ille, nulla contentio est. Cedendum vero in hoc quidem, quod ille et prior fuit et 108
ex magna parte Ciceronem, quantus est, fecit. Nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis. Nec vero quod in quoque optimum fuit 109
studio consecutus est tantum, sed plurimas vel potius omnes ex se ipso virtutes extulit immortalis ingenii beatissima ubertate. Non enim *pluvias*, ut ait Pindarus, *aquas colligit*, *sed vivo gurgite exundat*, dono quodam providentiae genitus, in quo totas vires suas eloquentia experiretur. Nam quis 110
docere diligentius, movere vehementius potest? Cui tanta unquam iucunditas affuit? ut ipsa illa, quae extorquet, impetrare eum credas, et cum transversum vi sua iudicem ferat, tamen ille non rapi videatur sed sequi. Iam in 111
omnibus, quae dicit, tanta auctoritas inest, ut dissentire pudeat, nec advocati studium sed testis aut iudicis afferat fidem; cum interim haec omnia, quae vix singula quisquam intentissima cura consequi posset, fluunt illaborata et illa, qua nihil pulchrius auditum est, oratio prae se fert tamen felicissimam facilitatem. Quare non immerito ab hominibus aetatis suae 112
regnare in iudiciis dictus est, apud posteros vero id consecu-

1) *virtus, quae risum iudicis movendo et illos tristes solvit affectus et animum ab intentione rerum frequenter avertit et aliquando etiam reficit et a satietate vel a fatigatione renovat.*

epilogos — abstulerit bezieht sich in dieser Allgemeinheit nur auf den Areopagus.

epistolis. Unter Demosthenes Namen sind sechs Briefe übrig, deren Unächtheit jedoch nachgewiesen ist.

109. *Pindarus.* Diese Stelle findet sich in den erhaltenen Gedichten Pindars nicht.

111. *advocati.* Zur Zeit Qu.'s kommt *advocatus* in seiner früheren ausschliesslichen Bedeutung des gerichtlichen Beistandes, der durch persönliche Gegenwart vor Gericht seinen Clienten unterstützt, viel seltener als in der Bedeutung von *actor causae* vor.

posset. Das Imperf. Conj. findet seine Erklärung durch den Gebrauch in hypothetischen Sätzen; *quae — posset* ist hier als der Nachsatz des zu ergänzenden Bedingungssatzes *si vellet* anzusehen. Vgl. I, 1, 22: *cur improbetur, si quis ea, quae domi suae recte faceret, in publicum promit.*

112. *regnare.* Cicero selbst nimmt auf diese Ansicht zweimal in den Briefen ad Fam. Rücksicht: VII, 24: *olim cum regnare existima-*

tus, ut Cicero iam non hominis nomen sed eloquentiae habeatur. Hunc igitur spectemus, hoc propositum nobis sit exem-
113 plum, ille se profecisse sciat, cui Cicero valde placebit. Multa in *Asinio Pollione* inventio, summa diligentia, adeo ut quibusdam etiam nimia videatur, et consilii et animi satis; a nitore et iucunditate Ciceronis ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. At *Messala* nitidus et candidus et quodammodo
114 praeferens in dicendo nobilitatem suam, viribus minor. *C.* vero *Caesar* si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat; exornat tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie
115 studiosus fuit, elegantia. Multum ingenii in *Caelio* et praecipue in accusando multa urbanitas, dignusque vir cui et mens melior et vita longior contigisset. Inveni qui *Calvum* praeferrent omnibus, inveni qui Ciceroni crederent, eum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse; sed est et sancta et gravis oratio et custodita et frequenter vehemens quoque.

bamur. IX, 18: *omisso regno forensi.* Vgl. auch p. Sulla 7.

exemplum, hier prädicativisch. Ueber die Attraction des Genus des Pronomens vgl. 3, 17 und Zumpts Gr. §. 372.

113. *Asinio Pollione. C.* Einer der bedeutendsten Männer seiner Zeit, der bedeutendste Redner nach Cicero, führte in der Schlacht bei Munda den einen Flügel der Caesarianer und stand in hohem Ansehen bei Augustus. Ueber seine literarische Berühmtheit vgl. 2, 17. Hor. C. II, 1; zu Qu.'s Urtheil Tac. Dial. 21, 8: *Asinius — videtur mihi inter Menenios et Appios studuisse.*

Messala, M. Valerius Corvinus, lebte von 69 v. Chr. — 3 n. Chr.

114. *proprie studiosus* enthält wohl eine Hindeutung auf die auch von Qu. (I, 7, 34) erwähnten *edili de analogia libri* Caesars.

115. *Caelio.* M. Rufus, von 82 —48 v. Chr.; an ihm wird Charakterlosigkeit getadelt.

urbanitas. Qu. erklärt dieselbe VI, 3, 17 als *sermonem praeferentem in verbis et sono et usu proprium quendam gustum urbis et sumptam ex conversatione tacitam eruditionem, denique cui contraria sit rusticitas.*

Calvum. C. Licinius, gleichzeitig und gleichaltrig mit Caelius, auch als Dichter von seinem Freunde Catullus geschätzt.

Ciceroni. S. Brut. 82, 283: *Accuratius quoddam dicendi et exquisitius afferebat genus; quod quanquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans, metuensque ne vitiosum colligeret etiam verum sanguinem deperdebat. Haec est illa calumnia, quae κακιζότεχνος fuit.*

contra se calumnia. Vgl. 3, 10. 4, 3.

properata, „frühzeitig."

116. *Servius Sulpicius.* Rufus, der berühmteste Rechtsgelehrte zur Zeit Ciceros, durch den die Juris-

Imitator autem est Atticorum fecitque illi properata mors iniuriam, si quid adiecturus sibi, non si quid detracturus fuit. Et 116
Servius Sulpicius insignem non immerito famam tribus orationibus meruit. Multa, si cum iudicio legatur, dabit imitatione digna *Cassius Severus*, qui si ceteris virtutibus colorem et gravitatem orationis adiecisset, ponendus inter praecipuos foret. Nam et ingenii plurimum est in eo et acerbitas mira, 117
et urbanitas eius summa; sed plus stomacho quam consilio dedit. Praeterea ut amari sales ita frequenter amaritudo ipsa ridicula est. Sunt alii multi diserti, quos persequi longum est. 118
Eorum quos viderim *Domitius Afer* et *Iulius Africanus* longe praestantissimi. Arte ille et toto genere dicendi praeferendus et quem in numero veterum habere non timeas; hic concitatior sed in cura verborum nimius et compositione nonnunquam longior et translationibus parum modicus. Erant 119
clara et nuper ingenia. Et *Trachalus* plerumque sublimis et satis apertus fuit et quem velle optima crederes, auditus tamen maior; nam et vocis, quantam in nullo cognovi, felicitas et pronuntiatio vel scenis suffectura et decor omnia denique ei, quae sunt extra, superfuerunt; et *Vibius Crispus* compositus et iucundus et delectationi natus, privatis tamen causis quam publicis melior. *Iulio Secundo* si longior contigisset aetas, 120

prudenz ein gesondertes und organisirtes Fach wurde. Vgl. 7, 30.

meruit, s. §. 72.

legatur. Nach der sonstigen Anwendung der Futura bei Qu. sollte man hier *legetur* erwarten.

Cassius Severus. S. Einleitung.

colorem, s. §. 60. Zur Erläuterung vgl. Tac. Dial. 26, 5: *Primus contempto ordine rerum, omissa modestia ac pudore verborum, ipsis etiam quibus utitur armis incompositus et studio feriendi plerumque deiectus non pugnat sed rixatur.*

118. *Domitius Afer* aus Nemausus st. 58 n. Chr. Von ihm sagt Qu. V, 7, 7: *quem adolescentulus senem colui.* XII, 11, 3: *Vidi ego longe omnium, quos mihi cognoscere contigit, summum oratorem D. Afr. valde senem, cotidie aliquid ex ea, quam meruerat, auctoritate perdentem, cum agente illo, quem principem fuisse quondam fori non erat dubium, alii, quod indignum videatur, riderent alii erubescerent.*

Iulius Africanus aus Gallien blühte unter Nero.

119. *Et Tr. Et* entspricht dem nachher folgenden *et* vor *Vibius*.

Trachalus. M. Galerius, Consul 68 n. Chr. Qu. XII, 10, 11 hebt vorzugsweise *sonum Trachali* heraus, eine Eigenschaft, die mehr den Hörer als den Leser fesselt.

Vibius Crispus, unter Nero als Delator von trauriger Berühmtheit, blühte als Redner noch unter Vespasian.

120. *Iulio Secundo*. Wahrscheinlich auch, wie viele damalige Redner, gallischen Ursprungs. Vgl. 3, 12. XII, 10, 11 wird ihm vorzugs-

clarissimum profecto nomen oratoris apud posteros foret. Adiecisset enim atque adiiciebat ceteris virtutibus suis quod desiderari potest. Id est autem, ut esset multo magis pugnans et
121 saepius ad curam rerum ab elocutione respiceret. Ceterum interceptus quoque magnum sibi vindicat locum: ea est facundia, tanta in explicando quod velit gratia, tam candidum et lene et speciosum dicendi genus, tanta verborum, etiam quae assumpta sunt, proprietas, tanta in quibusdam ex periculo petitis
122 significantia. Habebunt qui post nos de oratoribus scribent magnam eos, qui nunc vigent, materiam vere laudandi. Sunt enim summa hodie, quibus illustratur forum, ingenia. Namque et consummati iam patroni veteribus aemulantur et eos iuvenum ad optima tendentium imitatur ac sequitur industria.

123 Supersunt qui *de philosophia* scripserint, quo in genere paucissimos adhuc eloquentes literae Romanae tulerunt. Idem igitur *M. Tullius*, qui ubique, etiam in hoc opere Platonis aemulus extitit. Egregius vero multoque quam in orationibus praestantior *Brutus* suffecit ponderi rerum; scias eum sentire
124 quae dicit. Scripsit non parum multa *Cornelius Celsus*, Sextios secutus, non sine cultu ac nitore. *Plautus* in Stoicis rerum cognitioni utilis. In Epicureis levis quidem sed non iniu-
125 cundus tamen auctor est *Catius*. Ex industria *Senecam* in omni genere eloquentiae distuli propter vulgatam falso de me opinionem, qua damnare eum et invisum quoque habere sum

weise *elegantia* zugeschrieben. Nach Dodwells *synopsis chronolog.* starb er um 88 n. Chr.

pugnans. „Er sollte in seinen Reden mehr als Kämpfer denn als Wortkünstler auftreten.“ *Pugnax* vom Redner findet sich weiter nicht bei Qu., *pugnare* aber sehr häufig vom Redekampf; vgl. §. 106; über das Part. Praes. bei *esse* 2, 16.

121. *assumpta*. Vgl. VIII, 3, 43: *assumere ea, quibus illustrem fieri orationem putat, delecta, translata, superlata, ad nomen adiuncta, duplicia et idem significantia, ab ipsa actione atque ab imitatione rerum non abhorrentia.*

ex periculo. Qu. meint *quod est in elocutione ipsa periculum* II, 12, 5. Vgl. VIII, 6, 10: *quae audaci et proxime periculum translatione tolluntur.* — *Ex periculo* möchte ich zu den in dieser Zeit häufigen mit *ex* gebildeten Adverbialausdrücken zählen; vgl. IV, 3, 16: *quaedam ex occasione vel ex necessitate dicimus.*

122. *summa — ingenia*. Die bedeutenden Redner, welche Qu. hier meint, lernen wir kennen aus Plinii Epistolae und Taciti Dialogus, es waren ausser diesen beiden selbst Aper, Marcellus, Maternus u. A.

consummati häufig bei Qu. statt *perfectus*, vgl. 5, 14; auch mit *perfectus* verbunden V, 10, 119: *ne se perfectos protinus atque consummatos putent.*

veteribus aemulantur. Sonst ge-

creditus. Quod accidit mihi, dum corruptum et omnibus vitiis fractum dicendi genus revocare ad severiora iudicia contendo.
Tum autem solus hic fere in manibus adolescentium fuit. Quem 126
non equidem omnino conabar excutere, sed potioribus praeferri non sinebam, quos ille non destiterat incessere, cum diversi sibi conscius generis placere se in dicendo posse, quibus illi placent, diffideret. Amabant autem eum magis quam imitabantur, tantumque ab eo defluebant quantum ille ab antiquis
descenderat. Foret enim optandum, pares ac saltem proximos 127
illi viro fieri. Sed placebat propter sola vitia, et ad ea se quisque dirigebat effingenda, quae poterat; deinde cum se iactaret
eodem modo dicere, Senecam infamabat. Cuius et multae alio- 128
qui et magnae virtutes fuerunt: ingenium facile et copiosum, plurimum studii, multa rerum cognitio; in qua tamen aliquando ab his, quibus inquirenda quaedam mandabat, deceptus est.
Tractavit etiam omnem fere studiorum materiam. Nam et ora- 129
tiones eius et poemata et epistolae et dialogi feruntur. In philosophia parum diligens, egregius tamen vitiorum insectator fuit. Multae in eo claraeque sententiae, multa etiam morum gratia legenda; sed in eloquendo corrupta pleraque atque eo
perniciosissima, quod abundant dulcibus vitiis. Velles eum 130
suo ingenio dixisse, alieno iudicio. Nam si aliqua contemsisset, si partem non concupisset, si non omnia sua amasset, si

braucht Qu. *aemulari* mit dem Accus. der Person; vgl. §. 62. 2, 17.

123. *qui ubique.* Vgl. §. 108.

Brutus. Vgl. §. 24.

124. *non parum multa.* Ebenso VI, 2, 3; eine, ausser bei Cicero, nicht seltene Litotes.

Cornelius Celsus. A., Zeitgenosse des Tiberius, ein berühmter Polyhistor; von seinen Schriften ist allein noch *de re medica* übrig. Vgl. §. 23.

Sextios. Zwei Sextii, Vater und Sohn, Zeitgenossen des Caesar und Augustus, Anhänger der pythagorischen Lehre, von denen ersterer zu seiner Zeit in hohem Ansehen stand.

Catius. Ein Insubrer von Geburt, Zeitgenosse Ciceros.

127. *Foret — optandum.* In dieser Wendung liegt eine hohe Meinung des Qu. vom Seneca, denn das Imperf. Conj. bezeichnet, dass er die Erfüllung eines solchen Wunsches doch für nicht möglich hält; ähnlich *velles* §. 130.

dicere. S. Einleit.

129. *orationes — poemata — dialogi.* Von diesen Gattungen ist uns in den sonst zahlreichen Schriften Senecas nichts übrig geblieben, denn die unter seinem Namen erhaltenen Tragödien wollen wir doch nicht unter die hier bezeichneten *poemata* rechnen.

130. *partem.* So Zumpt nach einer glücklichen Emendation Madvigs für *parum*, gemäss einem der späteren Latinität eignen Gebrauch des Wortes *pars* in Entgegensetzun-

rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset: consensu potius eruditorum quam puerorum amore comprobaretur. Verum sic quoque iam robustis et severiore genere satis firmatis legendus vel ideo, quod exercere potest utrinque iudicium.
131 Multa enim, ut dixi, probanda in eo, multa etiam admiranda sunt, eligere modo curae sit; quod utinam ipse fecisset. Digna enim fuit illa natura, quae meliora vellet, quae quod voluit effecit.

CAPUT II.

DE IMITATIONE.

1 Ex his ceterisque lectione dignis auctoribus et verborum sumenda copia est et varietas figurarum et componendi ratio, tum ad exemplum virtutum omnium mens dirigenda. Neque enim dubitari potest, quin artis pars magna contineatur imitatione. Nam ut invenire primum fuit estque praecipuum, sic
2 ea, quae bene inventa sunt, utile sequi. Atque omnis vitae ratio sic constat, ut quae probamus in aliis facere ipsi velimus. Sic literarum ductus, ut scribendi fiat usus, pueri sequuntur; sic musici vocem docentium, pictores opera priorum, rustici probatam experimento culturam in exemplum intuentur; omnis

gen, z. B. Tac. Hist. V, 11: *Poscebantque pericula, pars virtute, multi ferocia et cupidine praemiorum.* Ann. I, 30: *pars extra castra palantes — a militibus caesi, quosdam ipsi manipuli tradidere.*

amore. Vgl. VI, 2, 12: *amor* πάθος, *caritas* ἦθος. In *amor* liegt immer etwas Leidenschaftliches; s. §. 94. 2, 19.

robustis, „Erwachsenen", bei Qu. häufig im Gegensatz von *puer*; s. 5, 1. Vgl. Nep. Alc. 2.

utrinque in übertragener Bedeutung von den beiden verschiedenen Parteien, häufig bei Quint., früher nicht; vgl. 5, 20.

1. *ad exemplum — dirigenda.* „Nach dem Vorbilde — muss der Geist seine Richtung erhalten." VI, 5, 2: *Ideoque nos, quid in quaque re sequendum cavendumque sit, docemus ac deinceps docebimus, ut ad ea iudicium dirigatur.* Vgl. 7, 3: *Ad exemplum* heisst „nach dem Vorbilde", s. II, 3, 12: *ad Phoenicis Homerici exemplum dicere ac facere;* dagegen *in exemplum* (§. 2) „zum Vorbilde, als Vorbild"; vgl. §. 11.

denique disciplinae initia ad propositum sibi praescriptum formari videmus. Et hercule necesse est aut similes aut dissimi- 3
les bonis simus. Similem raro natura praestat, frequenter imitatio. Sed hoc ipsum, quod tanto faciliorem nobis rationem omnium facit quam fuit iis, qui nihil quod sequerentur habuerunt, nisi caute et cum iudicio apprehenditur, nocet.

Ante omnia igitur imitatio per se ipsa non sufficit, vel 4
quia pigri est ingenii, contentum esse iis, quae sint ab aliis inventa. Quid enim futurum erat temporibus illis, quae sine exemplo fuerunt, si homines nihil nisi quod iam cognovissent, faciendum sibi aut cogitandum putassent? Nempe nihil fuisset 5
inventum. Cur igitur nefas est reperiri aliquid a nobis, quod ante non fuerit? An illi rudes sola mentis natura ducti sunt in hoc, ut tam multa generarent, nos ad quaerendum non eo ipso concitemur, quod certe scimus invenisse eos, qui quaesierunt? Et cum illi, qui nullum cuiusquam rei habuerunt magistrum, 6
plurima in posteros tradiderint: nobis usus aliarum rerum ad eruendas alias non proderit, sed nihil habebimus nisi beneficii alieni? Quemadmodum quidam pictores in id solum student, ut describere tabulas mensuris ac lineis sciant. Turpe etiam illud 7
est, contentum esse id consequi, quod imiteris. Nam rursus quid erat futurum, si nemo plus effecisset eo, quem sequebatur? Nihil in poetis supra Livium Andronicum, nihil in historiis supra pontificum annales haberemus; ratibus adhuc navigaretur; non esset pictura, nisi quae lineas modo extremas umbrae, quam corpora in sole fecissent, circumscriberet. Ac 8
si omnia percenseas, nulla sit ars, qualis inventa est, nec intra initium stetit; nisi forte nostra potissimum tempora da-

2. *ad — praescriptum.* Nach derselben Sprachweise, wie §. 1 *ad exemplum.* Vgl. 5, 2.

4. *Quid — futurum erat.* Vgl. §. 7.

5. *Nempe* wird gesetzt, wenn sich etwas von selbst versteht, ohne alle Ironie. S. Zumpts Gr. §. 345 Anm. *extr.*

6. *cuiusquam,* adject. Vgl. 7, 3. IV, 1, 10: *in quenquam hominem ordinemve.* S. Zumpts Gr. §. 137.

beneficii alieni, ein Genitivus qualitatis in präciser Schreibart, man ergänzt sich *quod sit.* Vgl. 5, 1.

in id, eine sonst bei *studere* nicht übliche Construction, nach der Analogie von *niti* u. dgl. gebildet, doch noch einmal bei Qu. XII, 6, 6: *in quam rem studendum sit.*

7. *Livium Andronicum* aus Tarent, der erste römische Tragiker und Schriftsteller überhaupt, um 240 v. Chr.

pontificum annales. Hiermit werden die *Annales maximi* bezeichnet, eine Aufzählung der denkwürdigsten Begebenheiten, bis zum Pontificat des Mucius Scaevola ([illegible] v. Chr.) fortgesetzt.

mnamus huius infelicitatis, ut nunc demum nihil crescat. Nihil
9 autem crescit sola imitatione. Quodsi prioribus adiicere fas non est, quomodo sperare possumus illum oratorem perfectum? cum in his, quos maximos adhuc novimus, nemo sit inventus, in quo nihil aut desideretur aut reprehendatur. Sed etiam qui summa non appetent, contendere potius quam sequi debènt.
10 Nam qui agit ut prior sit, forsitan, etiamsi non transierit, aequabit. Eum vero nemo potest aequare, cuius vestigiis sibi utique insistendum putat. Necesse est enim semper sit posterior qui sequitur. Adde quod plerumque facilius est plus facere quam idem. Tantam enim difficultatem habet similitudo, ut ne ipsa quidem natura in hoc ita evaluerit, ut non res simplicissimae, quaeque pares maxime videantur, utique discrimine ali-
11 quo discernantur. Adde quod quidquid alteri simile est, necesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra corpore et imago facie et actus histrionum veris affectibus. Quod in orationibus quoque evenit. Namque iis, quae in exemplum assumimus, subest natura et vera vis; contra omnis imitatio ficta
12 est et ad alienum propositum accommodatur. Quod facit, ut minus sanguinis ac virium declamationes habeant quam orationes; quod in illis vera, in his assimulata materia est. Adde quod ea, quae in oratore maxima sunt, imitabilia non sunt, ingenium, inventio, vis, facilitas et quidquid arte non traditur.
13 Ideoque plerique, cum verba ex orationibus excerpserunt aut aliquos compositionis certos pedes: mire a se quae legerunt effingi arbitrantur; cum et verba intercidant invalescantque

9. *oratorem perfectum*. S. §. 28.

10. *Adde quod*, s. Einleit.

discrimine — discernantur, s. Einleit.

12. *quod — quod*. Wegen der Wiederholung s. Einleit.

vis. Vgl. §. 25. 1, 108.

13. *cum et etc.* Der einschränkende Causalsatz schleppt nach dem Geschmack des silbernen Zeitalters hinterher; ebenso §. 23.

eaque. Ein Uebergang der relativen in die demonstrative Construction, wie er sich in zweigliedrigen Relativsätzen häufig bei Cicero findet. S. Zumpts Gr. §. 806.

14. *exactissimo*. *Exactus* „vollendet“ bei Qu. noch 7, 30, nicht bei Cicero.

15. *inter ipsos*. Die von Ruddimann Tom. II. p. 55 aufgestellte Regel, dass auf einen Nominativ oder Accusativ bezogen nur *inter se*, auf die übrigen Casus *inter se* und *inter ipsos* gesagt werde, findet bei Qu. seine vollkommene Bestätigung. Vgl. §. 23. 1, 14. Cic. Off. I, 16, 3: *oratio*, *quae — conciliat inter se homines*; ib. 5: *latissime patens hominibus inter ipsos societas haec est*.

Nec — saltem. *Saltem* mit der

temporibus, ut quorum certissima sit regula in consuetudine, eaque non sua natura sint bona aut mala (nam per se soni tantum sunt) sed prout opportune proprieque aut secus collocata sunt; et compositio cum rebus accommodata sit tum ipsa varietate gratissima.

Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studio- 14
rum examinanda sunt omnia. Primum, quos imitemur, nam sunt plurimi, qui similitudinem pessimi cuiusque et corruptissimi concupierunt; tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit ad quod nos efficiendum comparemus. Nam in magnis quoque au- 15
ctoribus incidunt aliqua vitiosa et a doctis inter ipsos etiam mutuo reprehensa; atque utinam tam bona imitantes dicerent melius quam mala peius dicunt. Nec vero saltem iis, quibus ad evitanda vitia iudicii satis fuit, sufficiat imaginem virtutis effingere et solam, ut sic dixerim, cutem vel potius illas Epicuri figuras, quas e summis corporibus dicit effluere. Hoc au- 16
tem his accidit, qui non introspectis penitus virtutibus ad primum se velut aspectum orationis aptarunt, et cum iis felicissime cessit imitatio: verbis atque numeris sunt non multum differentes, vim dicendi atque inventionis non assequuntur, sed plerumque declinant in peius et proxima virtutibus vitia comprehendunt, fiuntque pro grandibus tumidi, pressis exiles, fortibus temerarii, laetis corrupti, compositis exultantes, simplicibus negligentes. Ideoque qui horride atque incomposite 17
quamlibet illud frigidum et inane extulerunt, antiquis se pares

Negation erhält bei Qu. die Bedeutung von *ne — quidem* und steht bald vor bald nach dem zu beschränkenden Worte; vgl. 7, 20. V, I, 3: *Neque enim de omnibus causis dicere quisquam potest saltem praeteritis, ut taceam de futuris.* — Hier ist *saltem* mit *sufficiat* zu verbinden.

Epicuri figuras. Zur Erläuterung vergl. Lucret. 4, 48: *Dico igitur rerum effigias tenuesque figuras Mittier ab rebus, summo de corpore rerum, Quae quasi membranae vel cortex nominitandast, Quod speciem ac formam similem gerit eius imago, Cuiuscumque cluet de corpore fusa vagari.*

16. *laetis*, vgl. 1, 46.

exultantes. Vgl. 4, 1. IX, 4, 28: *quaedam transgressiones — sunt — compositione vitiosae, quae in hoc ipsum petuntur, ut exultent atque lasciviant, quales illae Maecenatis: Sole et aurora rubent plurima.*

17. *quamlibet* durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen. Der Ausdruck wird durch das dazwischentretende *illud* etwas gestört, dieses ist aber gesetzt, weil Qu. auf Bekanntes hinweist. Vgl. 3, 19. IX, 2, 67: *Quamlibet enim apertum, quod modo et aliter intelligi possit, in illos tyrannos bene dixeris.*

credunt; qui carent cultu atque sententiis, Atticis scilicet; qui praecisis conclusionibus obscuri, Sallustium atque Thucydidem superant; tristes ac ieiuni Pollionem aemulantur; otiosi et supini, si quid modo longius circumduxerunt, iurant ita Cice-
18 ronem locuturum fuisse. Noveram quosdam, qui se pulchre expressisse genus illud coelestis huius in dicendo viri sibi viderentur, si in clausula posuissent *Esse videatur*. Ergo primum est, ut quod imitaturus est quisque intelligat et quare bonum sit sciat.

19 Tum in suscipiendo onere consulat suas vires. Nam quaedam sunt imitabilia, quibus aut infirmitas naturae non sufficiat aut diversitas repugnet. Ne, cui tenue ingenium erit, sola velit fortia et abrupta; cui forte quidem sed indomitum, amore subtilitatis et vim suam perdat et elegantiam quam cupit non assequatur. Nihil est enim tam indecens quam cum mollia dure
20 fiunt. Atque ego illi praeceptori, quem instituebam in libro secundo, credidi non ea sola docenda esse, ad quae quemque discipulorum natura compositum videret. Et adiuvare debet, quae in quoque eorum invenit bona, et quantum fieri potest adiicere quae desunt, et emendare quaedam et mutare; rector enim est alienorum ingeniorum atque formator. Difficilius est

sententiis. Die sogenannten *lumina orationis;* vgl. I, 90. 129.

scilicet hinzugesetzt zur Bezeichnung der Ironie, die in ihrem Wahne liegt. Vgl. 1, 44.

conclusionibus. Vgl. IX, 4, 22: *περίοδον, quae est — conclusio.*

supini „gemächlich, nachlässig," öfters bei Qu. in dieser übertragenen Bedeutung, noch nicht bei Cicero.

18. *se — expressisse.* Eine ungewöhnliche Construction nach dem persönlichen *videri,* bei Qu. noch einmal ähnlich V, 10, 5: *aliis videtur non destinatam vel inchoatam sed perfectam probationem hoc nomen accipere,* auch sonst bisweilen bei Autoren nach Cicero.

coelestis in der übertragenen Bedeutung bei Cicero nur Phil. V, 11, 28. Durch die Dichter nachher in die Prosa übergegangen. Vgl. 1, 86.

Esse videatur. Diese bekannte, besonders in der Rede p. l. Man. häufige Ciceronische Clausel wird auch scharf von dem Tadler Ciceros Aper in Tac. Dial. 18 gerügt: *illud tertio quoque sensu in omnibus orationibus pro sententia positum esse videatur.*

19. *imitabilia* hat Cod. Bamb. mit den ältesten Hdschrr. u. Ausg.; *inimitabilia,* das Zumpt aufgenommen, lässt sich zwar auch erklären, würde aber in den dasselbe bestimmenden Relativsätzen den Indic. erfordern; wogegen nach *imitabilia* die beiden Relativsätze solche Qualitäten des an sich Nachahmbaren angeben, welche für den Einzelnen unter besondern Bedingungen die Nachahmbarkeit aufheben.

Ne — et — et, die ungewöhnliche Verbindung für *aut — aut* nach *ne,* da *et* sonst die Negation abstösst; doch vgl. III, 8, 70: *ne*

naturam suam fingere. Sed ne ille quidem doctor, quanquam 21
omnia, quae recta sunt, velit esse in suis auditoribus quam plenissima, in eo tamen, cui naturam obstare viderit, laborabit.

Id quoque vitandum, in quo magna pars errat, ne in oratione poetas nobis et historicos, in illis operibus oratores aut declamatores imitandos putemus. Sua cuique proposita lex,
suus cuique decor est. Nam nec comoedia cothurnis assurgit 22
nec contra tragoedia socculo ingreditur. Habet tamen omnis eloquentia aliquid commune; imitemur quod commune est.
Etiam hoc solet incommodi accidere iis, qui se uni alicui ge- 23
neri dediderunt, ut si asperitas iis placuit alicuius, hanc etiam in leni ac remisso causarum genere non exuant; si tenuitas ac iucunditas, in asperis gravibusque causis ponderi rerum parum respondeant: cum sit diversa non causarum modo inter ipsas condicio sed in singulis etiam causis partium, sintque alia leniter, alia aspere, alia concitate, alia remisse, alia docendi, alia movendi gratia dicenda; quorum omnium dissimilis
atque diversa inter se ratio est. Itaque ne hoc quidem suase- 24

aliter — exerceri velint, et in desuescendis morentur. Auch einmal bei Cic. Off. I, 14, 1.

tenue, vgl. 1, 44.

indomitum, „der sich nicht zu zügeln weiss"; für einen solchen ist allerdings *elegantia* „die richtige und feine Auswahl" etwas Unerreichbares. Ueber die Verwandtschaft mit *subtilitas* s. 1, 78.

mollia hier gleich *lenia, dulcia,* nicht im tadelnden Sinne, wie sonst meistens. Vielleicht schwebte hierbei dem Quint. vor Aristot. III, 7: Ἐὰν οὖν τὰ μαλακὰ σκληρῶς καὶ τὰ σκληρὰ μαλακῶς λέγηται, ἀπίθανον γίγνεται.

20. *Atque* hat bei Uebergängen öfters fast die Bedeutung von *atqui;* vgl. 3, 22.

libro secundo. cap. 8.

21. *quanquam,* vgl. 1, 33.

operibus, vgl. 1, 31.

decor, vgl. 1, 71.

22. *Nam — ingreditur.* Vgl. Hor. Ars poet. 89—92. — *cothurnis* entspricht *socculo.* Vgl. I, 8, 5: *nec sublimitate heroici carminis animus assurgat.*

nec — nec contra. In ähnlicher Weise IV, 1, 60: *Nec argumentis, nec locis nec narrationi similis esse in prooemio debet oratio, neque tamen deducta semper* etc.

23. *uni alicui* „einer einzelnen" der Singularis zu *singuli,* häufig bei Qu., s. §. 24. 7, 15; auch bei Cic. sehr gebräuchlich.

alicuius „eines Bestimmten", daher im Condicionalsatze die volle Form. Vgl. 1, 130. 6, 5. 7, 2. 15. 16.

tenuitas „Zartheit" streift nahe an das Fehlerhafte, verwandt mit *subtilitas* „Feinheit" (vgl. §. 19), entgegengesetzt der *asperitas.* Vgl. 1, 44.

cum sit etc. vgl. §. 13.

diversa — ratio. So auch Cod. Bamb. a pr. m.; *divisa* lässt sich

rim, uni se alicui proprie, quem per omnia sequatur, addicere. Omnium perfectissimus Graecorum Demosthenes, aliquid tamen aliquo in loco melius alii, plurima ille. Sed non qui ma-
25 xime imitandus et solus imitandus est. Quid ergo? non est satis omnia sic dicere, quomodo Marcus Tullius dixit? Mihi quidem satis esset, si omnia consequi possem. Quid tamen noceret vim Caesaris, asperitatem Caelii, diligentiam Pollionis,
26 iudicium Calvi quibusdam in locis assumere? Nam praeter id quod prudentis est, quod in quoque optimum est, si possit, suum facere: tum in tanta rei difficultate unum intuentes vix aliqua pars sequitur. Ideoque cum totum exprimere quem elegeris paene sit homini inconcessum: plurium bona ponamus ante oculos, ut aliud ex alio haereat, et quod cuique loco conveniat aptemus.

27 Imitatio autem (nam saepius idem dicam) non sit tantum in verbis. Illuc intendenda mens, quantum fuerit illis viris decoris in rebus atque personis, quod consilium, quae dispositio, quam omnia, etiam quae delectationi videantur data, ad victoriam spectent; quid agatur prooemio, quae ratio et quam varia narrandi, quae vis probandi ac refellendi, quanta in affectibus omnis generis movendis scientia, quamque laus ipsa popularis utilitatis gratia assumpta, quae tum est pulcherrima, cum sequitur, non cum arcessitur. Haec si perviderimus, tum
28 vere imitabimur. Qui vero etiam propria his bona adiecerit, ut suppleat quae deerunt, circumcidat si quid redundabit: is

sprachlich gar nicht rechtfertigen. Die Wiederholung desselben Ausdrucks nach wenigen Zeilen kann zur Unterstützung der früheren Lesart keinen Grund geben. S. Einleitung.

24. *sequatur.* Vgl. 1, 7.

omnium perfectissimus. Vgl. 1, 39.

25. *Quid — noceret* müssen wir in enger Beziehung zu dem vorhergehenden *si — possem* denken, weil sich sonst das Imperf. Conj. nicht rechtfertigen liesse.

vim Caesaris. Vgl. 1, 114.

Caelii. Vgl. 1, 115.

Pollionis. Vgl. 1, 113.

Calvi. Vgl. 1, 115.

26. *praeter id quod.* Vgl. 1, 28. 3, 6. An diesen beiden Stellen bezieht sich darauf in dem folgenden Gliede *quoque*, hier in etwas gräcisirender Variation *tum*, als ob *primum* vorangegangen wäre.

vix — sequitur. Aliqua nach dem halbnegativen *vix*, weil hier die numerale, nicht die indefinite Bedeutung des Pronomens herausgehoben wird. — *sequitur* „gelingt", häufig bei Quint. in diesem Sinne; s. XI, 2, 39: *quod meae quoque memoriae infirmitatem sequebatur.* Vgl. §. 27.

27. *nam — dicam* bezieht sich auf §. 13. 16.

decoris. Vgl. 1, 27.

laus popularis „das Lob der

erit, quem quaerimus, perfectus orator; quem nunc consummari potissimum oporteat, cum tanto plura exempla bene dicendi supersint quam illis, qui adhuc summi sunt, contigerunt. Nam erit haec quoque laus eorum, ut priores superasse, posteros docuisse dicantur.

CAPUT III.

QUOMODO SCRIBENDUM.

Et haec quidem auxilia extrinsecus adhibentur; in iis, 1
quae nobis ipsis paranda sunt, ut laboris sic utilitatis etiam
longe plurimum affert stilus. Nec immerito M. Tullius hunc
optimum effectorem ac magistrum dicendi vocavit; cui sen-
tentiae personam L. Crassi in disputationibus, quae sunt de
oratore, assignando iudicium suum cum illius auctoritate con-
iunxit. Scribendum ergo quam diligentissime et quam pluri- 2
mum. Nam ut terra altius effossa generandis alendisque semi-
nibus fecundior fit: sic profectus non a summo petitus studio-
rum fructus et fundit uberius et fidelius continet. Nam sine
hac quidem conscientia ipsa illa ex tempore dicendi facultas
inanem modo loquacitatem dabit et verba in labris nascentia.
Illic radices, illic fundamenta sunt, illic opes velut sanctiore 3

Menge", welche umhersteht, *laudantium clamor* 1, 17.

cum — arcessitur. Sequitur „sich von selbst ergiebt"; vgl. 8, Pr. 18: *qui (decor) est in dicendo pulcherrimus — sed cum sequitur non cum affectatur.*

tum ist überflüssig im Nachsatze, entspricht auch sonst als Correlat eigentlich dem *cum*, es wird daher nach *si* eines besondern Nachdrucks wegen gesetzt.

28. *perfectus orator.* Vgl. §. 9.

1. *M. Tullius* de Oratore I, 33, 150. 60, 257.

L. Crassi. Licinius, berühmter Redner, blühte um 95 v. Chr.

2. *profectus* „Fortschritt", bei Qu. sehr häufig, bei Cicero nicht gebräuchlich; vgl. §. 15.

hac conscientia statt *huius rei consc.*, eine häufige Enallage des Pronomens statt des Gen. obj., besonders bei *cura*, *timor*, *spes*, bei welchen Begriffen auch der deutsche Sprachgebrauch häufig damit übereinstimmt. Vgl. I, 10, 28: *Haec ei cura — profuit.*

3. *sanctiore — aerario.* Ein Theil des römischen Staatsschatzes

quodam aerario reconditae, unde ad subitos quoque casus,
cum res exiget, proferantur. Vires faciamus ante omnia, quae
4 sufficiant labori certaminum et usu non exhauriantur. Nihil
enim rerum ipsa natura voluit magnum effici cito, praeposuit-
que pulcherrimo cuique operi difficultatem; quae nascendi quo-
que hanc fecerit legem, ut maiora animalia diutius visceribus
parentis continerentur.

Sed cum sit duplex quaestio, *quomodo* et *quae* maxime
5 scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar. Sit primo vel tar-
dus dum diligens stilus, quaeramus optima nec protinus offe-
rentibus se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio
probatis. Delectus enim rerum verborumque agendus est et
pondera singulorum examinanda. Post subeat ratio collocandi
versenturque omni modo numeri, non ut quodque se proferet
6 verbum occupet locum. Quae quidem ut diligentius exequa-
mur, repetenda saepius erunt scriptorum proxima. Nam prae-
ter id quod sic melius iunguntur prioribus sequentia, calor
quoque ille cogitationis, qui scribendi mora refrixit, recipit ex
integro vires et velut repetito spatio sumit impetum; quod in
certamine saliendi fieri videmus, ut conatum longius petant et
ad illud aliud quo contenditur spatium cursu ferantur; utque
in iaculando brachia reducimus et expulsuri tela nervos retro
7 tendimus. Interim tamen, si feret flatus, danda sunt vela,
dum nos indulgentia illa non fallat. Omnia enim nostra, dum
8 nascuntur, placent; alioqui nec scriberentur. Sed redeamus
ad iudicium et retractemus suspectam facilitatem. Sic scripsis-

hatte den Beinamen *sanctius*, welcher nur in den äussersten Nothfällen geöffnet wurde. S. Caes. B. C. I, 14.

et — non, weil die Negation nur zu dem Verbalbegriffe des Nachdrucks wegen bezogen werden soll; vgl. 7, 33.

4. *praeposuitque — difficultatem*. *Que* bei Satzverbindungen nach vorangehender Negation hat oft adversative Bedeutung. Vgl. Cic. Off. I, 25, 4: *neque opes aut potentiam consectabitur totam que eam (remp.) sic tuebitur*. Der Gedanke erinnert an die bekannten Worte Hesiods: *ἔργα v.* 289 *τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν.*

6. *praeter id quod*. Vgl. 1, 28.

7. *si feret flatus*, „wenn der Wind fortreisst", so *ferre* öfters von der unwiderstehlich fortreissenden Bewegung, vgl. 1, 110.

dum — non nach dem Vorgange der Dichter; so auch noch XII, 10, 48: *dum rem contineant et copia non redundent. Dummodo* braucht Qu. gar nicht, sondern dafür *dum* oder *modo*, beides mit *non* statt des früheren *ne*.

nec st. *ne — quidem* in der Mitte und am Anfange eines Satzes häufig bei Qu.; vgl. 1, 90.

se Sallustium accepimus, et sane manifestus est etiam ex opere
ipso labor. Virgilium quoque paucissimos die composuisse ver-
sus auctor est Varius. Oratoris quidem alia condicio est. Ita- 9
que hanc moram et sollicitudinem initiis impero. Nam primum
hoc constituendum, hoc obtinendum est, ut quam optime scri-
bamus; celeritatem dabit consuetudo. Paulatim res facilius se
ostendent, verba respondebunt, compositio prosequetur, cuncta
denique ut in familia bene instituta in officio erunt. Summa
haec est rei. Cito scribendo non fit, ut bene scribatur; bene 10
scribendo fit, ut cito. Sed tum maxime, cum facultas illa con-
tigerit, resistamus et provideamus et ferentes equos frenis
quibusdam coerceamus; quod non tam moram faciet quam no-
vos impetus dabit. Neque enim rursus eos, qui robur aliquod
in stilo fecerint, ad infelicem calumniandi se poenam alligan-
dos puto. Nam quomodo sufficere officiis civilibus possit, qui 11
singulis actionum partibus insenescat? Sunt autem quibus ni-
hil sit satis; omnia mutare, omnia aliter dicere quam occurrit
velint; increduli quidam et de ingenio suo pessime meriti, qui
diligentiam putant facere sibi scribendi difficultatem. Nec prom- 12
ptum est dicere, utros peccare validius putem, quibus omnia
sua placent an quibus nihil. Accidit enim etiam ingeniosis ado-
lescentibus frequenter, ut labore consumantur et in silentium
usque descendant nimia bene dicendi cupiditate. Qua de re
memini narrasse mihi Iulium Secundum illum, aequalem meum
atque a me, ut notum est, familiariter amatum, mirae facundiae
virum, infinitae tamen curae, quid esset sibi a patruo suo di-
ctum. Is fuit Iulius Florus, in eloquentia Galliarum, quoniam 13

8. *die* „des Tages", bei der wiederholten Handlung steht die Zeitangabe entweder im Ablat. allein, vgl. Cic. Att. XIII, 28 *bis die cibum capere,* oder mit *in,* s. Hor. Sat. I, 4, 9: *in hora saepe ducentos — versus dictabat.*

Varius. Vgl. 1, 98.

9. *prosequetur* „wird sie begleiten", nämlich *verba;* I, 11, 19: *unde nos non id agentes furtim decor ille discentibus traditus prosequatur.* Vgl. *sequi* 2, 26. 27.

10. *et ferentes equos* findet seine Rechtfertigung im Virgil. Aen. V, 574 *pubes fertur equis.* u. ib. V, 587 *facta pariter nunc pace feruntur,* nämlich die Reiter. Vom „Pferde" entlehnt Qu. Bilder IX, 4, 113: *equorum cursum delicati minutis passibus frangunt.* VIII, 3, 10: *Decentior equus, cuius astricta ilia sed idem velocior.* Ein ähnlicher Wechsel zwischen bildlicher und eigentlicher Rede §. 7. 1, 4.

robur — fecerint. Vgl. §. 3.

12. *Iulium Secundum.* Vgl. 1, 120.

13. *Iulius Florus.* Spalding hält ihn für eine Person mit demjeni-

ibi demum exercuit eam, princeps, alioqui inter paucos disertus et dignus illa propinquitate. Is cum Secundum, scholae adhuc operatum, tristem forte vidisset, interrogavit, quae causa
14 frontis tam adductae? Nec dissimulavit adolescens, tertium iam diem esse, quod omni labore materiae ad scribendum destinatae non inveniret exordium; quo sibi non praesens tantum dolor sed etiam desperatio in posterum fieret. Tum Florus arridens, *Numquid tu*, inquit, *melius dicere vis quam*
15 *potes?* Ita se res habet. Curandum est, ut quam optime dicamus; dicendum tamen pro facultate. Ad profectum enim opus est studio non indignatione. Ut possimus autem scribere etiam plura celerius, non exercitatio modo praestabit, in qua sine dubio multum est, sed etiam ratio; si non resupini spectantesque tectum et cogitationem murmure agitantes exspectaverimus, quid obveniat; sed quid res poscat, quid personam deceat, quod sit tempus, qui iudicis animus intuiti, humano quodam modo ad scribendum accesserimus. Sic nobis et initia et
16 quod sequitur natura ipsa praescribit. Certa sunt enim pleraque et, nisi conniveamus, in oculos incurrunt; ideoque nec indocti nec rustici diu quaerunt, unde incipiant, quo pudendum est magis, si difficultatem facit doctrina. Non ergo semper putemus optimum esse quod latet; immutescamus alioqui, si ni-
17 hil dicendum videatur nisi quod non invenimus. Diversum est huic eorum vitium, qui primo decurrere per materiam stilo quam velocissimo volunt et sequentes calorem atque impetum

gen, an welchen Horaz die 3te Epistel des 1ten Buchs schrieb.

in eloquentia Galliarum. In Gallien blühte zur Kaiserzeit die Redekunst; dort veranstaltete zu Lugdunum Caligula einen Wettkampf der griechischen und lateinischen Beredtsamkeit.

inter paucos „wie wenige", zur Hervorhebung einer Eigenschaft; ebenso *in paucis* Curt. IV, 8, 7. VI, 8, 2. Scheint nur der späteren Latinität eigenthümlich.

operatum, ein gewählter Ausdruck, bei heiligen Handlungen besonders gebräuchlich, nicht bei Cicero.

16. *immutescamus.* Ein nur an dieser Stelle mit völliger Sicherheit vorhandenes Wort; sonst *obmutescere.*

alioqui in der Folgerung eines Condicionalsatzes öfters bei Quint. Vgl. §. 30.

17. *Diversum — huic.* Bei Qu. und den Späteren ist der Dativ bei *diversus* vorherrschend, bei Cicero *ab.*

silvam ist nach dem bei den Lateinern üblichen Verfahren die Uebersetzung der mit dem griechischen Worte gewöhnlich verbundenen Bedeutung, ὕλη heisst aber auch eine ungeordnete Masse, welcher Begriff erst in *silva* hineingelegt wurde. Vgl. *turbam* 1, 7.

ex tempore scribunt; hanc *silvam* vocant. Repetunt deinde et
componunt quae effuderant; sed verba emendantur et numeri,
manet in rebus temere congestis quae fuit levitas. Protinus 18
ergo adhibere curam rectius erit atque ab initio sic opus du-
cere, ut caelandum non ex integro fabricandum sit. Aliquan-
do tamen affectus sequemur, in quibus fere plus calor quam
diligentia valet.

Satis apparet ex eo, quod hanc scribentium negligentiam 19
damno, quid de illis dictandi deliciis sentiam. Nam in stilo quidem
quamlibet properato dat aliquam cogitationi moram non conse-
quens celeritatem eius manus; ille cui dictamus urget, atque
interim pudet etiam dubitare aut resistere aut mutare quasi
conscium infirmitatis nostrae timentes. Quo fit, ut non rudia 20
tantum et fortuita sed impropria interim, dum sola est conne-
ctendi sermonis cupiditas, effluant, quae nec scribentium curam
nec dicentium impetum consequantur. At idem ille, qui exci-
pit, si tardior scribendo aut incertior intelligendo velut offen-
sator fuit: inhibetur cursus atque omnis quae erat conceptae
mentis intentio mora et interdum iracundia excutitur. Tum 21
illa, quae altiorem animi motum sequuntur quaeque ipsa ani-
mum quodammodo concitant, quorum est iactare manum, tor-
quere vultum, sinum et latus interim obiurgare, quaeque Per-
sius notat, cum leviter dicendi genus significat:

Nec pluteum, inquit, *caedit nec demorsos sapit ungues;*
etiam ridicula sunt, nisi cum soli sumus. Denique ut semel 22

18. *sequemur.* Das Futurum muss hier gegen das *sequimur* der älteren Hdschrr. und Ausgaben aufgenommen werden, weil Qu. in diesem Paragraph nicht mehr angiebt, was zu geschehen pflegt, sondern was geschehen soll.

20. *intelligendo.* Vgl. XII, 8, 3 *tenere se et intelligere prius paene quam audiant mentiuntur* (*causidici*). Auch vom *ταχυγράφος* ist zu fordern, dass er verstehe, was dictirt wird, nicht blos mechanisch höre.

offensator kommt zwar nur an dieser Stelle vor, ist aber auch durch *velut* als nicht gewöhnlich bezeichnet. Nach 7, 10 bezeichnet es den, welcher das Stocken der Rede hervorbringt. — *fuit* steht in den ältesten Hdschrr. (auch Bamb.) und ist auch deshalb vorzuziehen, weil Qu. hier Erfahrungen, nicht Regeln angiebt.

conceptae mentis. Vgl. I, 2, 29 *non idem mentis ac spiritus in dicendo concipere singulis tantum praesentibus;* hieraus ersieht man, dass *concepta mens* die in die Seele aufgenommenen Gedanken sind, welche sich darauf zur Rede gestalten; das *opus destinatum* §. 23.

21. *obiurgare* muss gleich *caedere* aufgefasst werden, da ja Sen. de ira III, 12 *verberibus obi.* Petron. 34 *colaphis* u. dgl. vorkommt.

Persius Sat. 1, 106.

quod est potentissimum dicam, secretum in dictando perit. Atque liberum arbitris locum et quam altissimum silentium scribentibus maxime convenire nemo dubitaverit. Non tamen protinus audiendi qui credunt aptissima in hoc nemora silvasque, quod illa coeli libertas locorumque amoenitas sublimem
23 animum et beatiorem spiritum parent. Mihi certe iucundus hic magis quam studiorum hortator videtur esse secessus. Namque illa, quae ipsa delectant, necesse est avocent ab intentione operis destinati. Neque enim se bona fide in multa simul intendere animus totum potest, et quocunque respexit, desinit
24 intueri quod propositum erat. Quare silvarum amoenitas et praeterlabentia flumina et inspirantes ramis arborum aurae volucrumque cantus et ipsa late circumspiciendi libertas ad se trahunt; ut mihi remittere potius voluptas ista videatur cogita-
25 tionem quam intendere. Demosthenes melius, qui se in locum, ex quo nulla exaudiri vox et ex quo nihil prospici posset, recondebat, ne aliud agere mentem cogerent oculi. Ideoque lucubrantes silentium noctis et clausum cubiculum et lumen
26 unum velut tectos maxime teneat. Sed cum in omni studiorum genere, tum in hoc praecipue bona valetudo, quaeque eam maxime praestat, frugalitas necessaria est; cum tempora ab ipsa rerum natura ad quietem refectionemque nobis data in acerrimum laborem convertimus. Cui tamen non plus irrogan-
27 dum est quam quod somno supererit, haud deerit. Obstat enim diligentiae scribendi etiam fatigatio, et abunde, si vacet, lucis

22. *Atque*, vgl. 2, 20.
in hoc, eine durch die Dichter (Ovid. Met. XIV, 765 *formas deus aptus in omnes*) in die spätere Prosa übergegangene Construction, bei Qu. nur an dieser Stelle, statt des Dat. oder *ad*.

25. *Demosthenes*. Vgl. Plutarch Dem. 7: *ἐκ τούτου κατάγειον μὲν οἰκοδομῆσαι μελετητήριον, ὃ δὴ διεσώζετο καὶ καθ' ἡμᾶς.*

26. *frugalitas*. Vgl. XII, 1, 8: *Age, non ad perferendos studiorum labores necessaria f r u g a l i t a s? Quid igitur ex l i b i d i n e ac l u x u r i a spei?* Man sieht aus den Gegensätzen an dieser Stelle, in wie ausgedehnter Bedeutung Qu. *frugalitas* nimmt.

cum — convertimus, „während wir verwenden", so dass, wie bei uns, die causale Bedeutung vorherrscht. Ein gleicher Gebrauch von *cum* findet sich öfter bei Qu. z. B. I, 6, 2: *auctoritas ab oratoribus vel historicis peti solet — c u m summorum in eloquentia virorum iudicium pro ratione et vel error honestus e s t magnos duces sequentibus.*

28. *codices*. Vgl. §. 33.

faciendus usus, vgl. 2, 2; zu *facere* §. 3.

quae — incursant „was sich aufzudrängen pflegt", in etwas verschiedenem Sinne von §. 16 *in oculos incurrunt*. Der Dat. ist aus der

spatia sufficiunt, occupatos in noctem necessitas agit. Est tamen lucubratio, quotiens ad eam integri ac refecti venimus, optimum secreti genus.

Sed silentium et secessus et undique liber animus ut sunt 28
maxime optanda, ita non semper possunt contingere, ideoque non statim, si quid obstrepet, abiiciendi codices erunt et deplorandus dies; verum incommodis repugnandum et hic faciendus usus, ut omnia quae impedient vincat intentio, quam si tota mente in opus ipsum direxeris, nihil eorum, quae oculis vel auribus incursant, ad animum perveniet. An vero frequen- 29
ter etiam fortuita hoc cogitatio praestat, ut obvios non videamus et itinere deerremus: non consequemur idem, si et voluerimus? Non est indulgendum causis desidiae. Nam si nonnisi refecti, nonnisi hilares, nonnisi omnibus aliis curis vacantes studendum existimaverimus: semper erit propter quod nobis ignoscamus. Quare in turba, itinere, conviviis etiam faciat 30
sibi cogitatio ipsa secretum. Quid alioqui fiet, cum in medio foro, tot circumstantibus iudiciis, iurgiis, fortuitis etiam clamoribus, erit subito continua oratione dicendum, si particulas, quas ceris mandamus, nisi in solitudine reperire non possumus? Propter quae idem ille tantus amator secreti Demosthenes in litore, in quo se maximo cum sono fluctus illideret, meditans consuescebat contionum fremitus non expavescere.

Illa quoque minora (sed nihil in studiis parum est) non 31
sunt transeunda, scribi optime ceris, in quibus facillima est ratio delendi; nisi forte visus infirmior membranarum potius usum exiget, quae ut iuvant aciem, ita crebra relatione, quoad intinguitur, calami morantur manum et cogitationis impetum

Dichtersprache in die spätere Prosa übergegangen.

29. *nonnisi,* s. 1, 20.

30. *illideret.* Der Conjunctiv stellt das Factum als aus dem Gedanken, der Absicht des Dem. hervorgegangen dar: „an welchem sich bräche."

expavescere, durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

31. *parum.* So die ältesten Codd. (auch Bamb. sec. m.); und der Sinn der Stelle erfordert ebenfalls diese Lesart st. *parvum.* Vgl. VIII, 3, 48: *alterum parum alterum nimium est.*

exiget. Der correcte lateinische Ausdruck erforderte hier *exigat,* welches auch Cod. Turic. a sec. m. bietet, und in den Text zu nehmen wäre, weil der Ausdruck hier nicht ironisch ist, wenn nicht Qu. auch ebenso das Futur. zu setzen pflegte: V, 2, 2: *refelluntur (praeiudicia) raro per contumeliam iudicum, nisi forte manifesta in his culpa erit.* Vgl. 1, 70. 2, 8. 5, 6. 7.

relatione, das in der eigentlichen Bedeutung nur hier vorkommt, ist

32 frangunt. Relinquendae autem in utrolibet genere contra erunt vacuae tabellae, in quibus libera adiicienti sit excursio. Nam interim pigritiam emendandi angustiae faciunt aut certe novorum interpositione priora confundant. Ne latas quidem ultra modum esse ceras velim, expertus iuvenem studiosum alioqui praelongos habuisse sermones, quia illos numero versuum metiebatur, idque vitium, quod frequenti admonitione corrigi non
33 potuerat, mutatis codicibus esse sublatum. Debet vacare etiam locus, in quo notentur quae scribentibus solent extra ordinem, id est ex aliis, quam qui sunt in manibus loci, occurrere. Irrumpent enim optimi nonnunquam sensus, quos neque inserere oportet neque differre tutum est, quia interim elabuntur, interim memoriae suae intentos ab alia inventione declinant, ideoque optime sunt in deposito.

CAPUT IV.

QUOMODO EMENDANDUM.

1 Sequitur *emendatio*, pars studiorum longe utilissima. Neque enim sine causa creditum est stilum non minus agere, cum delet. Huius autem operis est *adiicere*, *detrahere*, *mutare*. Sed facilius in iis simpliciusque iudicium, quae replenda vel deiicienda sunt; premere vero tumentia, humilia extollere, luxuriantia astringere, inordinata digerere, soluta componere,
2 exultantia coercere, duplicis operae. Nam et damnanda sunt quae placuerunt et invenienda quae fugerant. Nec dubium est optimum esse emendandi genus, si scripta in aliquod tempus reponuntur, ut ad ea post intervallum velut nova atque aliena

mit „Zurückziehen" zu übersetzen.

33. *notentur*, „kurz aufzeichnen", ohne die Nebenbedeutung des Tadelns, wie §. 21.

sensus. Vgl. VIII, 5, 2: *consuetudo iam tenuit, ut mente concepta sensus vocaremus, lumina autem praecipueque in clausulis posita sententias.*

interim — interim = nunc — nunc, häufig bei Qu.

1. *exultantia*, s. 2, 16.

3. *itaque*. Qu. beobachtet nicht mehr die feine Unterscheidung in der Stellung von *itaque* und *igitur* wie Cicero.

4. *Cinnae Zmyrnam*. C. Helvius Cinna war ein Freund des Catullus, dessen Epigramm auf das genannte

redeamus, ne nobis scripta nostra tanquam recentes fetus blandiantur. Sed neque hoc contingere semper potest prae- 3
sertim oratori, cui saepius scribere ad praesentes usus necesse est; et emendatio finem habeat. Sunt enim qui ad omnia scripta tanquam vitiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum esse quod primum est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumpserunt, similes medicis etiam integra secantibus. Accidit itaque, ut cicatricosa sint et exsanguia et cura peiora. Sit ergo aliquando quod placeat 4
aut certè quod sufficiat, ut opus poliat lima non exterat. Temporis quoque esse debet modus. Nam quod Cinnae Zmyrnam novem annis accepimus scriptam, et Panegyricum Isocratis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum, ad oratorem nihil pertinet; cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

CAPUT V.

QUAE SCRIBENDA MAXIME.

Proximum est, ut dicamus *quae praecipue scribenda sint.* 1
Hoc exuberantis sit quidem operis, ut explicemus quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint; nam id factum est etiam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo robustiorum studiis ordinem dedimus; sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.

Vertere Graeca in Latinum veteres nostri oratores opti- 2
mum iudicabant. Id se L. Crassus in illis Ciceronis de Oratore

Epos von Cinna so lautet: *Zmyrna mei Cinnae nonam post denique messem, Quam coepta est, nonamque edita post hiemem* etc.

Panegyricum Isocratis. Vgl. Plut. dec. oratt. δ. p. 837 F.: *τὸν πανηγυρικὸν ἔτεσι δέκα συνέθηκεν, οἱ δὲ δεκαπέντε λέγουσιν.* Die Schrift ist noch erhalten.

1. *robustiorum.* Vgl. 1, 130.

2. *L. Crassus — factitasse.* Cic. Or. I, 34, 155: *Postea mihi placuit eoque sum usus adolescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem. Quibus lectis hoc assequebar, ut, quum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea.*

libris dicit factitasse. Id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos. Id Messalae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate
3 contenderet. Et manifesta est exercitationis huiusce ratio. Nam et rerum copia Graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt, et hos transferentibus verbis uti optimis licet, omnibus enim utimur nostris. Figuras vero, quibus maxime ornatur oratio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a Graecis Romana dissentiunt.

4 Sed et illa *ex Latinis conversio* multum et ipsa contulerit. Ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. Nam et sublimis spiritus attollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eadem proprie dicendi facultatem. Sed et ipsis sententiis adiicere licet oratorium robur
5 et omissa supplere, effusa substringere. Neque ego paraphrasim esse interpretationem tantum volo sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. Ideoque ab illis dissentio, qui vertere orationes Latinas vetant, quia optimis occupatis, quidquid aliter dixerimus, necesse sit esse deterius. Nam neque semper est desperandum aliquid illis, quae dicta sunt, melius posse reperiri; neque adeo ieiunam ac pauperem natura eloquentiam fecit, ut una de re bene dici nisi semel non possit.
6 Nisi forte histrionum multa circa voces easdem variare gestus

Cicero — praecipit. Eine Stelle, wo Cicero dies ausdrücklich thut, ist nicht mehr vorhanden, jedoch empfiehlt er das Studium des Griechischen im Anfange der Bücher de Officiis und de Finibus.

Platonis — Xenophontis. Cicero hat von Platon den Timaeus u. Protagoras, von Xenophon den Oeconomicus übersetzt.

Messalae. S. 1, 113.

Hyperidis. S. 1, 77. In dem Processe übrigens der Phryne, einer durch ihre Schönheit berühmten Hetäre, welche der ἀσέβεια angeklagt war, trug mehr die schöne Gestalt der Angeklagten als die Kunst des Vertheidigers den Sieg davon.

3. *nostris*, prädicativisch; die Erklärung ergiebt sich aus §. 5 *optimis occupatis.*

figuras. Die Definition Qu.'s von *figura* ist IX, 1, 4: *est conformatio quaedam a communi et primum se offerente ratione.* Hier sind die grammatischen zu verstehen.

4. *ex Latinis conversio.* Die Construction des Verbi geht auf das Subst. verbale über. Vgl. VII, 2, 35 *ex causis probatio.* Zumpts Gr. §. 681.

potest, orandi minor vis, ut dicatur aliquid, postquod in eadem materia nihil dicendum sit. Sed esto, neque melius quod invenimus esse neque par: est certe proximus locus. An vero ipsi 7
non bis ac saepius de eadem re dicimus et quidem continuas nonnunquam sententias? Nisi forte contendere nobiscum possumus, cum aliis non possumus. Nam si uno genere bene diceretur, fas erat existimari praeclusam nobis a prioribus viam; nunc vero innumerabiles sunt modi plurimaeque eodem viae ducunt. Sua brevitati gratia sua copiae, alia translatis virtus 8
alia propriis, hoc oratio recta illud figura declinata commendat. Ipsa denique utilissima est exercitationi difficultas. Quid, quod auctores maximi sic diligentius cognoscuntur? Non enim scripta lectione secura transcurrimus, sed tractamus singula et necessario introspicimus et, quantum virtutis habeant, vel hoc ipso cognoscimus, quod imitari non possumus.

Nec aliena tantum transferre, sed etiam nostra pluribus 9
modis tractare proderit: ut ex industria sumamus sententias quasdam easque versemus quam numerosissime, velut eadem cera in alias aliasque formas duci solet. Plurimum autem pa- 10
rari facultatis existimo ex simplicissima quaque materia. Nam illa multiplici personarum, causarum, temporum, locorum, dictorum, factorum diversitate facile delitescet infirmitas, tot se undique rebus, ex quibus aliquam apprehendas, offerentibus. 11
Illud virtutis indicium est, fundere quae natura contracta sunt, augere parva, varietatem similibus, voluptatem expositis dare et bene dicere multa de paucis.

multum et ipsa „viel und zwar für sich selbst"; *et* nach *multum* wie 1, 94.

Sulpicius, s. 1, 116.

praesumunt. Die Zurückbeziehung auf das handelnde Subject, die sonst stets in *praesumere* liegt, geht hier ganz verloren.

6. *esto — esse*. Vgl. Hor. Epist. I, 1, 81.

7. *fas erat*. Zumpts Gr. §. 518.

8. *figura declinata*. Vgl. §. 3; *declinata* ist der Gegensatz von *recta*. Zu *recta* vgl. §. 12.

tractamus, vgl. 1, 19.

9. *duci*, vgl. 3, 18. II, 4, 7: *si ab initio non tenuem nimium laminam duxerimus*. — *alias aliasque* findet sich freilich bei Qu. nur hier st. des ihm sehr gewöhnlichen *alias atque alias*, ist aber nicht sprachwidrig. Cels. III, 3 extr. *febres — aliae aliaeque subinde oriuntur*.

11. *expositis* „gewöhnlich, alltäglich"; in dieser Bedeutung öfters bei Späteren, so Iuven. Sat. 7, 53—55: *Sed vatem egregium, cui non sit publica vena, Qui nihil expositum soleat deducere, nec qui Communi feriat carmen triviale moneta*.

In — facient. „Hierzu werden

In hoc optime facient *infinitae quaestiones*, quas vocari
θέσεις diximus, quibus Cicero iam princeps in republica exer-
12 ceri solebat. His confinis est *destructio* et *confirmatio sen-
tentiarum*. Nam cum sit sententia decretum quoddam atque
praeceptum: quod de re idem de iudicio rei quaeri potest. Tum
loci communes, quos etiam scriptos ab oratoribus scimus.
Nam qui haec recta tantum et in nullos flexus recedentia co-
piose tractaverit, utique in illis plures excursus recipientibus
13 magis abundabit eritque in omnes causas paratus. Omnes enim
generalibus quaestionibus constant. Nam quid interest, *Cor-
nelius Tribunus plebis quod codicem legerit*, reus sit; an
quaeramus, *Violeturne maiestas, si magistratus rogationem
suam populo ipse recitaverit? Milo Clodium rectene occide-
rit,* veniat in iudicium; an, *Oporteatne insidiatorem interfici
vel perniciosum rei publicae civem, etiamsi non insidietur?
Cato Marciam honestene tradiderit Hortensio:* an, *Conve-
niatne res talis bono viro*. De personis iudicatur, sed de re-
14 bus contenditur. *Declamationes* vero, quales in scholis rheto-
rum dicuntur, si modo sunt ad veritatem accommodatae et ora-

am besten beitragen.“ *In hoc* zur Bezeichnung des Zweckes oder Zieles sehr häufig bei Qu.; vgl. 2, 5. Zur Bedeutung von *facere* vgl. 7, 4.

infinitae quaestiones. S. III, 5, 5: *Infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci θέσιν dicunt, Cicero propositum, alii quaestiones universales civiles, alii quaestiones philosopho convenientes. Hoc genus Cicero scientia et actione distinguit, ut sit scientiae, An providentia mundus regatur? actionis, An accedendum ad remp. administrandam?*

Cicero. Er schrieb im J. 49 v. Chr. ad Att. IX, 4: *Ne me totum aegritudini dedam, sumpsi mihi quaedam tanquam θέσεις.* ib. 9: *θέσεις meas commentari non desino*. Hierhin kann man auch die Paradoxa rechnen.

12. *confinis* in der übertragenen Bedeutung nicht bei Cicero, häufig bei Qu.

destructio—sententiarum. Was Qu. II, 4, 18 in Bezug auf ἀνασκευή *et* κατασκευή der *narrationes* gesagt hatte, überträgt er hier auf „Richtersprüche.“

loci communes. Vgl. II, 4, 22: *de iis loquor, quibus citra personas in ipsa vitia moris est perorare, ut in adulterum, aleatorem, petulantem.*

quos — scimus. Vgl. II, 1, 11. c. l., *sive qui sunt in vitia directi, quales legimus a Cicerone compositos, seu quibus quaestiones generaliter tractantur, quales sunt editi a Q. quoque Hortensio: ut Sitne parvis argumentis credendum? et pro testibus et in testes.*

13. *omnes — constant*. Vgl. III, 5, 9: *Hae autem, quas infinitas voco, et generales appellantur; quod si est verum, finitae speciales erunt. In omni autem speciali*

tionibus similes, non tantum dum adolescit iuvenis sunt utilis-
simae, quae inventionem et dispositionem pariter exercent,
sed etiam cum est consummatus ac iam in foro clarus. Alitur
enim atque enitescit velut pabulo laetiore facundia et assidua
contentionum asperitate fatigata renovatur. Quapropter *histo-* 15
riae nonnunquam ubertas in aliqua exercendi stili parte ponen-
da et *dialogorum* libertate gestiendum. Ne *carmine* quidem
ludere contrarium fuerit; sicut athletae, remissa quibusdam
temporibus ciborum atque exercitationum certa necessitate,
otio et iucundioribus epulis reficiuntur. Ideoque mihi videtur 16
M. Tullius tantum intulisse eloquentiae lumen, quod in hos
quoque studiorum secessus excurrit. Nam si nobis sola mate-
ria fuerit ex litibus, necesse est deteratur fulgor et durescat
articulus et ipse ille mucro ingenii cotidiana pugna retundatur.

Sed quemadmodum forensibus certaminibus excitatos et 17
quasi militantes reficit ac reparat haec velut sagina dicendi:
sic adolescentes non debent nimium in falsa rerum imagine de-
tineri et inanibus se simulacris usque adeo, ut difficilis ab his

utique inest generalis, ut quae sit prior.

Cornelius. C. Cornelius machte im J. 67 v. Chr. den Antrag, dass man nur durch das Volk von der Beobachtung eines Gesetzes entbunden werden dürfte. Die Senatspartei gewann aber den Tribun P. Servilius Globulus, sich der Vorlesung der Rogation durch den Herold zu widersetzen. Da las Cornelius die Rogation selbst vor, ward aber deshalb im J. 65 als Verletzer der Volksvertretung angeklagt, jedoch von Cicero glänzend vertheidigt.

Cato — Hortensio. Der berühmte Redner Q. Hortensius hatte eine so schwärmerische Verehrung vor Cato Uticensis, dass er diesen bat, ihm seine Gemahlin Marcia abzutreten, worin Cato auch nach Rücksprache mit seinem Schwiegervater willigte. Marcia lebte von 56—50 v. Chr. bei Hortensius und kehrte nach dessen Tode in das Haus des Cato zurück.

14. *Declamationes.* Vgl. II, 4, 41: *fictas ad imitationem fori consiliorumque materias apud Graecos dicere circa Demetrium Phalerea institutum fere.*

iuvenis, von den Rhetorenschülern gesagt, s. §. 19. 21. 1, 122. Vgl. Varro b. Priscian. p. 872 P. *Postquam adoluerit haec iuventus.*

15. *ciborum — epulis.* Ein Chiasmus.

16. *articulus* „das Glied des Fingers"; im Gegensatze zu *durescat* wird II, 12, 2 *mollis articulus* vom Gladiator gesagt, und im übertragenen Sinne XI, 1, 70 *Quam molli articulo (Cicero) tractavit Catonem?*

17. *excitatos.* So die ältesten Codd. u. Ausg. Die übliche Lesart *exercitatos* wird durch keine Stelle bei Qu. bestätigt, in welcher dies Verbum oder *exercere* anders als vom „Ueben" gebraucht würde; dagegen vgl. 7, 16. 26.

sagina i. q. §. 15 *iucundiores*

digressus sit, assuefacere, ne ab illa, in qua prope consenuerint, umbra vera discrimina velut quendam solem reformident.
18 Quod accidisse etiam Porcio Latroni, qui primus clari nominis professor fuit, traditur, ut cum ei, summam in scholis opinionem obtinenti, causa in foro esset oranda, impense petierit, uti subsellia in basilicam transferrentur. Ita illi coelum novum fuit, ut omnis eius eloquentia contineri tecto ac parietibus vi-
19 deretur. Quare iuvenis, qui rationem inveniendi eloquendique a praeceptoribus diligenter acceperit; quod non est infiniti operis, si docere sciant et velint; exercitationem quoque modicam fuerit consecutus, oratorem sibi aliquem, quod apud maiores fieri solebat, deligat, quem sequatur, quem imitetur; iudiciis intersit quam plurimis et sit certaminis, cui destinatur,
20 frequens spectator. Tum causas vel easdem, quas agi audierit, stilo et ipse componat, vel etiam alias veras modo et utrinque tractet et, quod in gladiatoribus fieri videmus, decretoriis exerceatur, ut fecisse Brutum diximus pro Milone. Melius hoc quam rescribere veteribus orationibus, ut fecit Cestius contra Ciceronis actionem habitam pro eodem, cum alteram partem satis nosse non posset ex sola defensione.
21 Citius autem idoneus erit iuvenis, quem praeceptor coegerit in declamando quam simillimum esse veritati et per totas ire materias, quarum nunc facillima aut maxime favorabilia decerpunt. Obstant huic, quod secundo loco posui, fere turba discipulorum et consuetudo classium certis diebus audiendarum, nonnihil etiam persuasio patrum numerantium potius declama-
22 tiones quam aestimantium. Sed quod dixi primo, ut arbitror, libro, nec ille se bonus praeceptor maiore numero quam sustineri possit onerabit, et inanem loquacitatem recidet, ut omnia quae sunt in controversia, non, ut quidam volunt, quae in re-

epulae, nicht die ἀναγκοφαγία der Athleten.

ab illa. Ab i. q. *post*, wie öfter bei Qu. und schon sehr häufig bei Livius nach dem Vorgange der Dichter.

18. *Porcio Latroni.* M., Zeitgenosse des Augustus.

professor, ein Wort der Kaiserzeit, von *profiteri artem* hergeleitet, bezeichnet den Lehrer einer Kunst.

opinionem, i. q. früher *existimatio,* vgl. 7, 17.

causa — transferrentur. Vgl. M. Sen. Controv. IV. Praef.: *declamatoriae virtutis Latronem Porcium unicum exemplum, cum pro reo in Hispania Rustico Porcio propinquo suo diceret, usque eo esse confusum, ut a soloecismo inciperet, nec ante potuisse confirmari, tectum ac parietes desiderantem, quam impetravit, ut iudicium ex foro in basilicam transferretur.*

rum natura, dicantur; et vel longiore potius dierum spatio laxabit dicendi necessitatem vel materias dividere permittet. Una enim diligenter effecta plus proderit quam plures inchoa- 23
tae et quasi degustatae. Propter quod accidit, ut nec suo loco quidque ponatur nec illa, quae prima sunt, servent suam legem, iuvenibus flosculos omnium partium in ea, quae sunt dicturi, congerentibus; quo fit, ut timentes ne sequentia perdant, priora confundant.

CAPUT VI.

DE COGITATIONE.

Proxima stilo *cogitatio* est, quae et ipsa vires ab hoc ac- 1
cipit estque inter scribendi laborem extemporalemque fortunam media quaedam et nescio an usus frequentissimi. Nam scribere nec ubique nec semper possumus; cogitationi temporis ac loci plurimum est. Haec paucis admodum horis magnas etiam causas complectitur; haec, quotiens intermissus est somnus, ipsis noctis tenebris adiuvatur; haec inter medios rerum actus aliquid invenit vacui nec otium patitur. Neque vero re- 2
rum ordinem modo, quod ipsum satis erat, intra se ipsa disponit, sed verba etiam copulat totamque ita contexit orationem, ut ei nihil praeter manum desit. Nam memoriae quoque ple-

20. *decretoriis*, substantivisch „mit ernsten Waffen", im Gegensatze von *arma lusoria* Sen. Epist. 102.

diximus. 1, 23.

Cestius. L. Pius, ein griechischer Rhetor im Anfange der Kaiserzeit, der nur lateinisch vortrug.

21. *favorabilia*. Häufig bei Qu., nicht bei Cicero in Gebrauch.

classium, in diesem Sinne erst in der späteren Zeit.

22. *primo — libro*. I, 2, 15: *neque praeceptor bonus maiore se turba, quam ut sustinere eam possit, oneraverit*.

laxabit „wird ausdehnen."

materias dividere, nämlich für mehrere Tage, damit das (§. 21) *per totas ire materias* nicht aufgehoben werde.

23. *effecta* i. q. *perfecta* im späteren Latein; vgl. V, 13, 34: *pro effectis relinquunt vixdum inchoata*.

1. *et ipsa* „ebenfalls", wie 5, 20.

extemporalemque fortunam, vgl. §. 5. 6. 7, 13.

nescio an, s. 1, 65.

rumque inhaerent fidelius, quae nulla scribendi securitate laxantur.

Sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest aut
3 subito aut cito. Nam primum facienda multo stilo forma est, quae nos etiam cogitantes sequatur; tum assumendus usus paulatim, ut pauca primum complectamur animo, quae reddi fideliter possint; mox per incrementa tam modica, ut onerari se labor ille non sentiat, augenda vis et exercitatione multa continenda est, quae quidem maxima ex parte memoria con-
4 stat. Ideoque aliqua mihi in illum locum differenda sunt. Eo tamen pervenit, ut is, cui non refragetur ingenium, acri studio adiutus tantum consequatur, ut ei tam quae cogitarit quam quae scripserit atque edidicerit in dicendo fidem servent. Cicero certe Graecorum Metrodorum Scepsium et Empylum Rhodium nostrorumque Hortensium tradidit, quae cogitaverant, ad verbum in agendo retulisse.

5 Sed si forte aliquis inter dicendum effulserit extemporalis color, non superstitiose cogitatis demum est inhaerendum. Neque enim tantum habent curae, ut non sit dandus et fortunae locus, cum saepe etiam scriptis ea, quae subito nata sunt, inserantur. Ideoque totum hoc exercitationis genus ita instituendum est, ut et digredi ex eo et regredi in id facile possi-
6 mus. Nam ut primum est domo afferre paratam dicendi copiam et certam: ita refutare temporis munera longe stultissimum est. Quare cogitatio in hoc praeparetur, ut nos fortuna decipere non possit, adiuvare possit. Id autem fiet memoriae viribus, ut illa, quae complexi animo sumus, fluant secura; non sollicitos et respicientes et una spe suspensos recordationis non sinant providere. Alioqui vel extemporalem temeritatem malo
7 quam male cohaerentem cogitationem. Peius enim quaeritur

3. *in illum locum.* XI, c. 2. *De Memoria.*

4. *pervenit*, nämlich *vis*.

Cicero — tradidit. In den uns erhaltenen Schriften des Cicero finden wir das hier Erwähnte nur Brut. 88, 301: *memoria tanta — ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset.* Vom Metrodorus rühmt er das ausgezeichnete Gedächtniss und die Gedächtnisskunst Orat. II, 88, 360. Tusc. I, 24, 59; den Empylus erwähnt er nirgends.

5. *extemporalis color* im Gegensatze von 7, 7 *scriptorum color,* die besondere Färbung, welche die Rede beim glücklichen Extemporiren erhält. Vgl. 1, 59.

6. *domo afferre* „von Hause mitbringen", eine im Gebiete der praktischen Beredtsamkeit geläufige Redensart; vgl. 7, 30.

refutare für *repudiare* bei Qu.

retrorsus, quia, dum illa desideramus, ab aliis avertimur, et ex memoria potius repetimus quam ex materia. Plura sunt autem, si utrumque quaerendum est, quae inveniri possunt quam quae inventa sunt.

CAPUT VII.

QUEMADMODUM EXTEMPORALIS FACILITAS PARETUR ET CONTINEATUR.

Maximus vero studiorum fructus est, velut praemium 1
quoddam amplissimum longi laboris, *ex tempore dicendi facultas*; quam qui non erit consecutus, mea quidem sententia civilibus officiis renuntiabit et solam scribendi facultatem potius ad alia opera convertet. Vix enim bonae fidei viro convenit auxilium in publicum polliceri, quod in praesentissimis quibusque periculis desit; ut intrare portum navis nisi lenibus
ventis vecta non possit. Siquidem innumerabiles accidunt su- 2
bitae necessitates vel apud magistratus vel repraesentatis iudiciis continuo agendi. Quarum si qua, non dico cuicunque innocentium civium sed amicorum ac propinquorum alicui evenerit, stabitne mutus et salutarem petentibus vocem statimque, si non succurratur, perituris moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae insidant
et vox ac latus praeparetur? Quae vero patitur hoc oratio, ut 3
quisquam possit orator aliquando omittere casus? Quid, cum

nur an dieser Stelle, doch öfters bei Cicero, gar nicht bei Cäsar.

non — sinant, ein bis zur Dunkelheit gedrängter Ausdruck; zu dem ersten *non* ist aus dem Vorhergehenden *fiet ut* etc. zu wiederholen.

7. *retrorsus* öfter bei Qu., durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

1. *in publicum* „zum allgemeinen Nutzen", bei Cicero *in commune*, was in der späteren Zeit daneben im Gebrauche ist.

2. *repraesentatis* „plötzlich angestellte." Vgl. Caes. B. G. I, 40: *se, quod in longiorem diem collaturus esset, repraesentaturum.* Sen. Epist. 95 in. *Petis a me, ut id, quod in diem suum dixeram debere differri, repraesentem.*

petentibus — perituris als Dativ zu nehmen.

latus ist in dieser Verbindung

adversario respondendum erit, fiet? Nam saepe ea, quae opinati sumus et contra quae scripsimus, fallunt ac tota subito causa mutatur; atque ut gubernatori ad incursus tempestatum
4 sic agenti ad varietatem causarum ratio mutanda est. Quid porro multus stilus et assidua lectio et longa studiorum aetas facit, si manet eadem quae fuit incipientibus difficultas? Periisse profecto confitendum est praeteritum laborem, cui semper idem laborandum est. Neque ego hoc ago, ut ex tempore dicere malit sed ut possit. Id autem maxime hoc modo consequemur.

5 Nota sit primum dicendi via. Neque enim prius contingere cursus potest quam scierimus, quo sit et qua perveniendum. Nec satis est non ignorare, quae sunt causarum iudicialium partes, aut quaestionum ordinem recte disponere, quanquam ista sint praecipua; sed quid quoque loco primum sit ac secundum et deinceps; quae ita sunt natura copulata, ut mutari
6 aut intervelli sine confusione non possint. Quisquis autem via dicet, ducetur ante omnia rerum ipsa serie velut duce; propter quod homines etiam modice exercitati facillime tenorem in narrationibus servant. Deinde, quid quoque loco quaerant, scient, nec circumspectabunt nec offerentibus se aliunde sensibus turbabuntur nec confundent ex diversis orationem, velut
7 salientes huc illuc nec usquam insistentes. Postremo habebunt modum et finem, qui esse citra divisionem nullus potest. Expletis pro facultate omnibus quae proposuerint, pervenisse se ad ultimum sentient.

das, was wir „Brust“ nennen; begründet ist der Ausdruck durch die Lage der Lungen im Körper. Vgl. XII, 11, 2: *Neque scientia modo constat orator, sed voce, latere, firmitate.*

3. *Quae — casus.* Quint. hebt vielfach hervor, dass der Redner die Zwischenfälle während der Action benutzen, sich nicht peinlich an das Concept binden müsse; vgl. §. 30. VI, 1, 42: *qui a stilo non recedunt* (*opp. quibus actionem mutare facile est*), *aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt;* besonders aber XII, c. 9 *Quae sint in agendo servanda,* auch X, 1, 2. 3, 3. Die Personificirung der Rede, wodurch sie gleichsam selbstthätig auftritt, ist bei Qu. nicht ungewöhnlich; vgl. XII, 9, 2: *ita oratio gaudebit quidem occasione laetius decurrendi et aequo congressa campo totas vires populariter explicabit.* Zu *omittere* vgl. VII, 1, 19: *non, ut damnasse eas* (*quaestiones*) *videamur sed omisisse, quia possimus etiam sine eis vincere.* — *Quisquam* adjectiv. Vgl. 2, 6. — Wer an der nahen Verbindung von *oratio* u. *orator* Anstoss nimmt, vgl. §. 6. 23.

ad — mutanda est. Vgl. 2, 1.

5. *quanquam — sint.* Der Conj.

Et haec quidem ex arte, illa vero ex studio: ut copiam sermonis optimi, quemadmodum praeceptum est, comparemus; multo ac fideli stilo sic formetur oratio, ut scriptorum colorem etiam quae subito effusa sint reddant; ut cum multa scripserimus, etiam multa dicamus. Nam consuetudo et exer- 8
citatio facilitatem maxime parit; quae si paululum intermissa fuerit, non velocitas illa modo tardatur, sed ipsum os quoque concurrit. Quanquam enim opus est naturali quadam mobilitate animi, ut dum proxima dicimus, struere ulteriora possimus, semperque nostram vocem provisa et formata cogitatio excipiat: vix tamen aut natura aut ratio in tam multiplex offi- 9
cium diducere animum queat, ut inventioni, dispositioni, elocutioni, ordini rerum verborumque, tum iis quae dicit, quae subiuncturus est, quae ultra spectanda sunt, adhibita vocis, pronuntiationis, gestus observatione, una sufficiat. Longe 10
enim praecedat oportet intentio ac prae se res agat, quantumque dicendo consumitur, tantum ex ultimo prorogetur; ut donec perveniamus ad finem, non minus prospectu procedamus quam gradu, si non intersistentes offensantesque brevia illa atque concisa singultantium modo eiecturi sumus.

Est igitur usus quidam irrationalis, quem Graeci ἄλογον 11
τριβὴν vocant, qua manus in scribendo decurrit, qua oculi totos simul in lectione versus flexusque eorum et transitus intuentur, et ante sequentia vident quam priora dixerunt. Quo constant miracula illa in scenis pilariorum ac ventilatorum, ut ea quae emiserint ultro venire in manus credas et qua iuben-

in den ältesten Handschrr. (auch Bamb.); vgl. 1, 33.

intervelli, ein Verbum der späteren Latinität.

6. *via*. Vgl. II, 17, 41: *sive ars est potestas v i a, id est o r d i n e, efficiens*. Sonst findet sich *v i a* in dieser Bedeutung nicht so vereinzelt.

propter quod, s. 1, 10.

ex diversis „durch Verschiedenartiges.“ Der Ausdruck ist adverbialisch geworden, wie das noch häufigere *ex diverso*, so dass seine grammatische Einfügung in die Construction nicht mehr genau beachtet wird.

7. *Expletis — proposuerint*. *Proponere* ohne Dat. heisst bei Qu. wie im übrigen Latein „etwas aufstellen“, so dass *expletis* hier heissen muss: „nachdem sie ausgeführt.“ Vgl. V, 10, 109: *nec minus in hoc curae debet adhiberi, quid proponendum, quam quomodo sit, quod proposuerimus, probandum*.

colorem. Vgl. 6, 5.

9. *adhibita — observatione*. Vgl. 1, 17.

11. *pilariorum ac ventilatorum*. Beide Wörter finden sich in der hier erforderlichen Bedeutung von „Gaukler und Taschenspieler“ weiter nicht.

12 tur decurrere. Sed hic usus ita proderit, si ea de qua locuti
sumus ars antecesserit, ut ipsum illud, quod in se rationem
non habet, in ratione versetur. Nam mihi ne dicere quidem
videtur nisi qui disposite, ornate, copiose dicit, sed tumultuari.
13 Nec fortuiti sermonis contextum mirabor unquam, quem iur-
gantibus etiam mulierculis superfluere video; cum eo quod,
si calor ac spiritus tulit, frequenter accidit, ut successum ex-
14 temporalem consequi cura non possit. Deum tunc affuisse,
cum id evenisset, veteres oratores, ut Cicero ait, dictitabant.
Sed ratio manifesta est. Nam bene concepti affectus et recen-
tes rerum imagines continuo impetu feruntur, quae nonnun-
quam mora stili refrigescunt et dilatae non revertuntur. Uti-
que vero, cum infelix illa verborum cavillatio accessit et cur-
sus ad singula vestigia restitit, non potest ferri contorta vis,
sed, ut optime vocum singularum cedat electio, non continua
sed composita est.
15 Quare capiendae sunt illae de quibus dixi *rerum imagi-
nes*, quas vocari φαντασίας indicavimus, omniaque de quibus
dicturi erimus, personae, quaestiones, spes, metus, habenda
in oculis, in affectus recipienda. Pectus est enim, quod diser-
tos facit, et vis mentis. Ideoque imperitis quoque, si modo sint
16 aliquo affectu concitati, verba non desunt. Tum intendendus
animus, non in aliquam rem unam sed in plures simul conti-
nuas; ut, si per aliquam rectam viam mittamus oculos, simul
omnia quae sunt in ea circaque intuemur, non ultimum tantum
videmus sed usque ad ultimum. Ad dicendum etiam pudor sti-

12. *ita — si* im beschränkenden Sinne „nur in dem Falle, wenn" bei Qu. und den späteren Lateinern sehr häufig; oft wird noch *demum* hinter *ita* gesetzt.

13. *cum eo quod* „wozu noch kommt dass", findet sich ausserdem noch an zwei Stellen bei Qu. und sonst bei Schriftstellern nach Livius; bei Cicero nur in den Briefen ad Atticum.

tulit. Das Perf. wie der griech. Aoristus auch bei wiederholten Handlungen; ebenso §. 14 *accessit — restitit.* 3, 6 *refrixit.*

14. *ut Cicero ait.* Lässt sich nicht nachweisen.

refrigescunt—revertuntur. Vgl. 3, 6. 33.

infelix — cavillatio. Vgl. 1, 115. 3, 10.

ferri — vis. Das Bild ist hergenommen vom Schleudern, die Stelle vielleicht nachgebildet der IX, 4, 55 von Cicero Orat. 70, 234 angeführten, welche bei Cic. lautet: *Demosthenes, cuius non tam vibrarent fulmina, nisi numeris contorta ferrentur.*

continua — composita können weder zu *vis* noch zu *electio* bezogen werden, sondern man liest zwischen den Zeilen *oratio*. Vgl. §. 26. 1, 29.

mulos habet et dicendorum exspectata laus; mirumque videri
potest, quod, cum stilus secreto gaudeat atque omnes arbitros
reformidet, extemporalis actio auditorum frequentia, ut miles
concentu signorum, excitatur. Namque et difficiliorem cogita- 17
tionem exprimit et expellit dicendi necessitas, et secundos im-
petus auget placendi cupido. Adeo pretium omnia spectant, ut
eloquentia quoque, quanquam plurimum habeat in se volupta-
tis, maxime tamen praesenti fructu laudis opinionisque duca-
tur. Nec quisquam tantum fidat ingenio, ut id sibi speret inci- 18
pienti statim posse contingere; sed sicut in cogitatione prae-
cepimus, ita facilitatem extemporalem a parvis initiis paulatim
perducemus ad summam, quae neque perfici neque contineri
nisi usu potest. Ceterum pervenire eo debet, ut cogitatio non 19
utique melior sit ea sed tutior; cum hanc facilitatem non prosa
modo multi sint consecuti sed etiam carmine, ut Antipater
Sidonius et Licinius Archias; credendum enim Ciceroni est,
non quia nostris quoque temporibus non et fecerint quidam
hoc et faciant. Quod tamen non ipsum tam probabile puto (ne-
que enim habet aut usum res aut necessitatem) quam exhor-
tandis in hanc spem, qui foro praeparantur, utile exemplum.
Neque vero tantam esse unquam fiduciam facilitatis velim, ut 20
non breve saltem tempus, quod nusquam fere deerit, ad ea
quae dicturi simus dispicienda sumamus; in iudiciis ac foro da-
tur semper. Neque enim quisquam est, qui causam, quam non
didicerit, agat. Declamatores quosdam perversa ducit ambitio, 21

15. *capiendae — indicavimus.* Unter den Stellen, wo Qu. hierüber spricht, vgl. vorzugsweise VI, 3, 29: *Quas φαντασίας Graeci vocant, nos sane visiones appellemus, per quas imagines rerum absentium ita repraesentantur animo, ut eas cernere oculis ac praesentes habere videamur. Has quisquis bene conceperit, is erit in affectibus potentissimus.*

Pectus — mentis. Ein Hyperbaton.

17. *expellit.* Vgl. das Bild 3, 6.

pretium i. q. *praemium,* bei Qu. in dieser Bedeutung nur hier, aber deshalb nicht in *praemium* zu verändern, sondern als ein absichtlich gesuchter Archaismus zu erklären. S. Cato b. Festus *Optionatus* p. 201 ed. Müller: *Maiores seorsum atque diversum pretium paravere bonis atque strenuis;* auch Plaut. u. Virg.

18. *praecepimus.* S. 6, 3.

19. *Antipater.* Ein durch die Gabe der Improvisation sich auszeichnender Dichter der alexandrinischen Periode c. 135 v. Chr. Vgl. Cic. Orat. III, 50, 194: *Antipater — solitus est versus hexametros aliosque variis numeris fundere ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, quum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur.*

Archias. Vgl. Cic. pr. Arch. 8, 18.

ut exposita controversia protinus dicere velint; quin etiam, quod est in primis frivolum ac scenicum, verbum petant, quo incipiant. Sed tam contumeliosos in se ridet invicem eloquentia, et qui stultis videri eruditi volunt, stulti eruditis iudican-
22 tur. Si qua tamen fortuna tam subitam fecerit agendi necessitatem: mobiliore quodam opus erit ingenio, et vis omnis intendenda rebus et in praesentia remittendum aliquid ex cura verborum, si consequi utrumque non dabitur. Tum et tardior pronuntiatio moras habet et suspensa ac velut dubitans oratio,
23 ut tamen deliberare non haesitare videamur. Hoc, dum egredimur e portu, si nos nondum aptatis satis armamentis aget ventus; deinde paulatim simul euntes aptabimus vela et disponemus rudentes et impleri sinus optabimus. Id potius, quam se inani verborum torrenti dare quasi tempestatibus, quo volent, auferendum.

24 Sed non minore studio continetur haec facultas quam paratur. Ars enim semel percepta non labitur, stilus quoque intermissione paululum admodum de celeritate deperdit; promptum hoc et in expedito positum exercitatione sola continetur. Hac uti sic optimum est, ut cotidie dicamus audientibus pluribus, maxime de quorum simus iudicio atque opinione solliciti; rarum est enim, ut satis se quisque vereatur. Vel soli tamen
25 dicamus potius quam omnino non dicamus. Est et illa exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio (dum tamen quasi dicat intra se ipsum) persequendi, quae nullo non et tempore et loco, quando non aliud agimus, explicari potest et est in
26 parte utilior quam haec proxima. Diligentius enim componitur quam illa, in qua contextum dicendi intermittere veremur.

21. *frivolum.* Ein Wort späterer Latinität. Festus s. v. sagt: *Frivola sunt proprie vasa fictilia quassa, unde dicta verba frivola, quae minus sunt fide subnixa.*

eruditis. S. 1, 96.

22. *ut tamen.* Vgl. 1, 2.

23. *Hoc.* S. Einleit.

torrenti — tempestatibus. Qu. häuft hier Bild auf Bild.

24. *rarum est — ut.* Vgl. Zumpts Gr. §. 623.

25. *dicat* mit unbestimmtem Subjecte, vgl. 1, 7.

in parte „zum Theil.“ Griech. ἐν μέρει, sehr häufig bei Qu., vgl. III, 5, 15: *quod in universo probatum sit, in parte probatum esse*; früher dafür *ex parte.*

26. *componitur.* Das grammatische Subj. würde *exercitatio* sein, doch scheint es auch hier wieder besser, wie §. 14, dem Sinne nach *oratio* zu ergänzen, wenn man nicht etwa mit Herbst *componitur* unpersönlich und *illa* als Ablat. nehmen will.

in alia, eine ganz ungewöhnliche Construction bei *conferre* in der

Rursus in alia plus prior confert, vocis firmitatem, oris facilitatem, motum corporis, qui et ipse, ut dixi, excitat oratorem et iactatione manus, pedis supplosione, sicut cauda leones facere dicuntur, hortatur. Studendum vero semper et ubique. 27
Neque enim fere tam est ullus dies occupatus, ut nihil lucrativae, ut Cicero Brutum facere tradit, operae ad scribendum aut legendum aut dicendum rapi aliquo momento temporis possit. Siquidem C. Carbo etiam in tabernaculo solebat hac uti exercitatione dicendi. Ne id quidem tacendum, quod eidem Ci- 28
ceroni placet, nullum nostrum usquam negligentem esse sermonem; quidquid loquemur ubicunque, sit pro sua scilicet portione perfectum. Scribendum certe nunquam est magis, quam cum multa dicemus ex tempore. Ita enim servabitur pondus, et innatans illa verborum facilitas in altum reducetur; sicut rustici proximas vitis radices amputant, quae illam in summum solum ducant, ut inferiores penitus descendendo firmentur. Ac 29
nescio an, si utrumque cum cura et studio fecerimus, invicem prosit, ut scribendo dicamus diligentius, dicendo scribamus facilius. Scribendum ergo, quotiens licebit; si id non dabitur, cogitandum; ab utroque exclusi debent tamen anniti, ut neque deprehensus orator neque litigator destitutus esse videatur.

Plerumque autem multa agentibus accidit, ut maxime ne- 30
cessaria et utique initia scribant, cetera quae domo afferunt cogitatione complectantur, subitis ex tempore occurrant. Quod fecisse M. Tullium commentariis ipsius apparet. Sed feruntur

Bedeutung „nützen, zuträglich sein", häufig der Dat., s. 1, 63. 71. 95, oder *ad* 1, 1; ähnlich 5, 11 *in hoc facient.* Bei Cicero ist das Verbum in diesem Sinne noch nicht gebräuchlich.

ut dixi. 3, 21.

pedis supplosione. Vgl. XI, 3, 128: *Pedis supplosio, ut loco est opportuna, ut ait Cicero, in contentionibus aut incipiendis aut finiendis: ita crebra et inepti est hominis et desinit iudicem in se convertere.*

27. *lucrativae.* Dies Wort stützt sich auf die jüngeren Hdschrr. und kommt sonst nur in den Pandecten vor, ist aber keinenfalls Ciceronisch, so dass wir an ein wörtliches Citat hier nicht zu denken haben. Vielleicht meint Qu. Or. 10, 34: *Iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus nunquam intermittis studia doctrinae.*

C. Carbo. Consul 120 v. Chr. Cic. Brut. 27, 103 nennt ihn *summus orator* u. §. 105 *industrium et diligentem et in exercitationibus commentationibusque multum operae solitum ponere.*

28. *Ciceroni.* Die hier angeführten Worte lassen sich bei Cicero nicht nachweisen.

innatans „obenauf schwimmend" tropisch, so nur noch einmal VII, 1, 44 *haec velut innatantia videbunt* „was sich von selbst darbietet."

30. *commentariis* „Denkschrif-

aliorum quoque et inventi forte, ut eos dicturus quisque com-
posuerat, et in libros digesti ut causarum quae sunt actae a
Ser. Sulpicio, cuius tres orationes exstant; sed ii de quibus
loquor commentarii ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in memo-
31 riam posteritatis videantur esse compositi. Nam Ciceronis ad
praesens modo tempus aptatos libertus Tiro contraxit; quos
non ideo excuso, quia non probem, sed ut sint magis admira-
biles. In hoc genere prorsus recipio hanc brevem annotatio-
nem libellosque, qui vel manu teneantur et ad quos interim
32 respicere fas sit. Illud quod Laenas praecipit displicet mihi,
vel in his, quae scripserimus, summas in commentarium et
capita conferre. Facit enim ediscendi negligentiam haec ipsa
fiducia, et lacerat ac deformat orationem. Ego autem ne scri-
bendum quidem puto, quod non simus memoria persecuturi.
Nam id quoque accidit, ut revocet nos cogitatio ad illa elabo-
33 rata nec sinat praesentem fortunam experiri. Sic anceps inter
utrumque animus aestuat, cum et scripta perdidit et non quae-
rit nova. Sed de memoria destinatus est libro proximo locus
nec huic parti subiungendus, quia sunt alia prius nobis dicenda.

ten" im weitesten Sinne, daher auch Notizbücher zum eigenen Gebrauch, wie in solchen Cicero den Entwurf für Reden niederzuschreiben pflegte.

feruntur, s. 1, 24.

Sulpicius, s. 1, 116.

31. *recipio* „lasse gelten" eine Bedeutung der spätern Latinität, häufig bei Qu.

32. *Laenas*. Popilius, Zeitgenosse des Corn. Celsus; als solcher erwähnt III, 1, 21, sonst nirgends.

vel in his — conferre „selbst bei dem, was wir geschrieben haben, den Hauptinhalt in ein Gedenkbuch und einzelne Hauptabschnitte einzutragen." — *in his* st. *eorum* liesse sich durch den freieren Gebrauch des *in*, namentlich in Verbindung mit Pronominibus, rechtfertigen; das Uebrige hat kein Bedenken.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.